

Beschluss der FIBAA- Akkreditierungskommission für Programme

Erweiterungen:

92. Sitzung am 25./26. September 2014 Projektnummer: 14/050 – Erweiterung um das Teilzeitangebot am Standort Hamburg (s.a. Gutachten ab S. 36)

98. Sitzung am 26. Februar 2016, Projektnummer: 12/085 – Erweiterung um den Standort Hamburg (s.a. Gutachten ab S. 48)

104. Sitzung am 15. September 2017, Projektnummer: 15/085 – Erweiterung um den Standort Iserlohn (s.a. Gutachten ab S. 65)

104. Sitzung am 15. September 2017, Projektnummer: 16/131 – Erweiterung um eine duale Variante (s.a. Gutachten ab S. 97)

112. Sitzung am 13. September 2019, Projektnummer: 19/008 – Erweiterung um den Standort Hamburg (s.a. Gutachten ab S. 118)

Ursprungsakkreditierung:

88. Sitzung am 26./27. September 2013

Projektnummer: 12/084

Hochschule: Business Information Technology School gGmbH (BiTS) Iserlohn, Standorte Iserlohn und Berlin

Studiengang: Business and Management Studies (B.Sc.)

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Der Studiengang wird gemäß Abs. 3.1.2 i. V. m. Abs. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i. d. F. vom 23. Februar 2012 mit zwei Auflagen für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 27. September 2013 bis Ende Sommersemester 2020

Auflagen:

1. Die Hochschule weist nach, dass ihr Zugangs- und Zulassungsverfahren im Hinblick auf den Zugang von in der beruflichen Bildung Qualifizierten der geltenden Rechtslage entspricht
(siehe Kapitel 2; Rechtsquelle: § 49 Abs. 6 HG NRW i. V. m. § 72 Abs. 1 Nr. 5 HG NRW und §§ 2-4 Berufsbildungshochschulzugangsverordnung NRW).
2. Die Hochschule weist nach, dass sie den Begriff „Double Degree“ in ihren Informations- und Werbematerialien nicht mehr verwendet
(siehe Kapitel 5; Rechtsquelle: Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen i. d. F. vom 23. Februar 2012, Nr. 2.8).

Die Auflagen sind erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 25./26. September 2014.

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Gutachterbericht

Hochschule/Berufsakademie:

Business Information Technology School gGmbH
(BiTS) Iserlohn
Standorte Iserlohn und Berlin

Bachelor/Master-Studiengang:

Business and Management Studies

Abschlussgrad:

Bachelor of Science (B.Sc.)

Kurzbeschreibung des Studienganges:

Der Bachelor-Studiengang Business and Management Studies ermöglicht Studierenden eine interdisziplinäre, international ausgerichtete Managementausbildung für ein breites Spektrum an Planungs-, Entwicklungs-, Steuerungs-, Kontroll- und Beratungsaufgaben. Er zielt auf eine Qualifizierung für eine selbstständige unternehmerische Tätigkeit oder eine mittlere Managementtätigkeit mit Leitungs- und Führungsverantwortung in Unternehmen und anderen Organisationen in unterschiedlichen Branchen sowie für Tätigkeiten in Forschung und Lehre. Die Studierenden werden durch eine fundierte betriebswirtschaftliche Ausbildung zu unternehmerisch denkenden Persönlichkeiten entwickelt, für die Anforderungen des Arbeitsmarktes sensibilisiert und erhalten Einblick in relevante Forschungsfelder.

Datum des Vertragsschlusses:

5. Oktober 2012

Datum der Einreichung der Unterlagen:

23. April 2013

Datum der Begutachtung vor Ort (BvO):

4./5. Juni 2013

Akkreditierungsart:

Re-Akkreditierung

Akkreditiert im Cluster mit:

Business Psychology (B.Sc.)
Communication & Media Management (B.Sc.)
Journalism & Business Communication (B.A.)
Sport & Event Management (B.Sc.)

Zuordnung des Studienganges:

grundständig

Studiendauer:

in Vollzeit (VZ): 6 Semester; in Teilzeit (TZ): 8 Semester

Studienform:

Vollzeit oder Teilzeit

Dual/Joint Degree vorgesehen:

nein

Erstmaliger Start des Studienganges:

WS 2004/05

Aufnahmekapazität:

96 (WS), 32 (SS)

Start:

sowohl zum Wintersemester als auch zum Sommersemester

Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

bis zu 3 (WS), 1 (SS)

Studienanfängerzahl:

74 (WS 2012/13), 19 (SS 2013)

Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:

180

Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:

30

Bei erstmaliger Akkreditierung – sofern bereits ein vollständiger Durchlauf zu verzeichnen ist – und Re-Akkreditierung:

Bewerberquote: 150 % (WS 2012/13)

Abbrecherquote: im mehrjährigen Mittel 19 Studienabbrecher pro Jahr

Auslastungsgrad: zwischen 65 und 88 %

durchschnittliche Studiendauer: 6,24 Semester (WS 2012/13)

durchschnittliche Abschlussnote: 2,5 (WS 2012/13)

Prozentsatz ausländischer Studierender: 4,3 % (WS 2012/13)

Datum der Sitzung der FIBAA-Akkreditierungskommission:

26./27. September 2013

Erweiterung der Akkreditierung:

25./26. September 2014 (ab Seite 36)

Beschluss:

Gutachterempfehlung:

Der Studiengang wird gemäß Abs. 3.1.2 i. V. m. Abs. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i. d. F. vom 23. Februar 2012 mit zwei Auflagen für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum:

27. September 2013 bis Ende Sommersemester 2020

Auflagen:

3. Die Hochschule weist nach, dass ihr Zugangs- und Zulassungsverfahren im Hinblick auf den Zugang von in der beruflichen Bildung Qualifizierten der geltenden Rechtslage entspricht
(siehe Kapitel 2; Rechtsquelle: § 49 Abs. 6 HG NRW i. V. m. § 72 Abs. 1 Nr. 5 HG NRW und §§ 2-4 Berufsbildungshochschulzugangsverordnung NRW).
4. Die Hochschule weist nach, dass sie den Begriff „Double Degree“ in ihren Informations- und Werbematerialien nicht mehr verwendet
(siehe Kapitel 5; Rechtsquelle: Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen i. d. F. vom 23. Februar 2012, Nr. 2.8).

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 27. Juni 2014 nachzuweisen.

Die Auflagen sind erfüllt.

**Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 25./26. September
2014 2014**

Betreuerin:

Nina Hürter M.A.

Gutachter:

Prof. Dr. phil. M.A. Otto Altendorfer

Hochschule Mittweida

Pro- und Studiendekan der Fakultät Medien

Professor für Publizistik und Kommunikationswissenschaften

Prof. Dr. Rüdiger Falk

FH Koblenz, RheinAhrCampus Remagen
Fachbereich Betriebs- und Sozialwirtschaft,
Studiengangsleiter Sportmanagement

Prof. Dr. Axel Mattenklott

Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie

Prof. Dr. Christoph Rasche

Universität Potsdam
Arbeitsbereich Sportökonomie

Andrea Lohmann-Haislah

Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
(Arbeits- und Gesundheitsschutz, Organisationspsychologie)

Peter Isemann

Freie Universität Berlin
Student im Master-Studiengang Zukunftsforschung

Zusammenfassung¹

Bei der Bewertung des Studienganges wurden die Selbstdokumentation der Hochschule, die Ergebnisse der Begutachtung vor Ort am 4./5. Juni 2013 und die Stellungnahme der Hochschule vom 29. August 2013 berücksichtigt.

Der Bachelor-Studiengang Business and Management Studies (B.Sc.) der Business and Information Technology School (BiTS) GmbH erfüllt die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland akkreditiert werden.

Der Studiengang entspricht mit zwei Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des nationalen Qualifikationsrahmens in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Science“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter bei der Umsetzung nationaler Vorgaben in der Zugangsordnung sowie bei der öffentlich zugänglichen Dokumentation des Studienganges. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten beherrschbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgenden Auflagen empfehlen (vgl. Abs. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i. d. F. vom 20. Februar 2013):

1. Die Hochschule weist nach, dass ihr Zugangs- und Zulassungsverfahren im Hinblick auf den Zugang von in der beruflichen Bildung Qualifizierten der geltenden Rechtslage entspricht
(siehe Kapitel 2; Rechtsquelle: § 49 Abs. 6 HG NRW i. V. m. § 72 Abs. 1 Nr. 5 HG NRW und §§ 2-4 Berufsbildungshochschulzugangsverordnung NRW).
2. Die Hochschule weist nach, dass sie den Begriff „Double Degree“ in ihren Informations- und Werbematerialien nicht mehr verwendet
(siehe Kapitel 5; Rechtsquelle: Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen i. d. F. vom 23. Februar 2012, Nr. 2.8).

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 27. Juni 2014 nachzuweisen.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im Anhang.

¹ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachterberichtes erfolgt im Folgenden keine geschlechtsneutrale Differenzierung, sondern wird ausschließlich die männliche Form verwendet. Selbstverständlich ist seine Ausrichtung in jedem Fall geschlechtsunabhängig.

Informationen zur Institution

Die Business and Information Technology School (BiTS) ist eine staatlich anerkannte private Hochschule in Iserlohn mit weiteren Standorten in Berlin und Hamburg. Die Rechtsform der Trägerin der BiTS ist die einer GmbH. Daher finden die in einer GmbH üblichen Leitungsstrukturen in der Organisationsstruktur der Hochschule ihren Niederschlag. Die Hochschule hat den Studienbetrieb zum WS 2000/01 aufgenommen. Sie bietet folgende Bachelor-Programme an:

- *Business Psychology (B.Sc.)*
- *Business and Management Studies (B.Sc.)*
- *Business & Technology Management (B.Sc.)*
- *Communication & Media Management (B.Sc.)*
- *Sport & Event Management (B.Sc.)*
- *Journalism & Business Communication (B.A.)*
- *International Management for Service Industries (B.Sc.)*
- *Green Business Management (B.Sc.)*

Darüber hinaus bietet die Hochschule die folgenden Master-Programme an:

- *Corporate Management (M.Sc.)*
- *Public Relations & Corporate Communication (M.A.)*
- *Finance Management (M.Sc.)*
- *Marketing Management (M.A.)*
- *Business Psychology (HRM & Development) (M.Sc.)*
- *International Sport & Eventmanagement (M.A.).*

Diese Studiengänge sind weitestgehend in eine sechssemestrige Bachelor- und eine viersemestrige Master-Struktur eingefügt. Eine Ausnahme hiervon stellt der Bachelor-Studiengang „Business & Technology Management“ dar, welcher eine Regelstudienzeit von 7 Semestern vorsieht.

Im Sommersemester 2013 waren an der BiTS über 1.300 Studierende immatrikuliert. Die Hochschule beschäftigt in Lehre und Verwaltung derzeit 49 Personen in fester Anstellung und mehr als 110 Lehrbeauftragte. Sie wurde 2008 durch den Wissenschaftsrat institutionell für fünf Jahre akkreditiert.

Seit 2008 ist die Laureate-Education-Gruppe Mehrheitsgesellschafterin der BiTS. Diese betreibt nach eigenen Angaben weltweit ein Netzwerk von 70 Hochschulen in 29 Ländern, zu denen mit der BiTS auch Deutschland gehört. An Einrichtungen der Laureate-Gruppe werden weltweit ca. 780.000 Studierende betreut.

Neben Studium und Lehre betrachtet die BiTS auch Forschung als wichtigen Bestandteil ihres Profils. Nach eigenen Angaben werden an der Hochschule aktuell zwei größere Forschungsprojekte betreut, weitere befänden sich im Antragsverfahren. Um Forschungsdrittmittel akquirieren zu können, bietet die Hochschule ihren Angestellten Beratung zu Forschungsmethoden und zu Modalitäten der Antragsstellung an. Professoren erhielten eine Entlastung von ihrer Lehrverpflichtung, wenn sie größere Forschungsprojekte durchführten.

Weiterentwicklung des Studienganges, Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung, statistische Daten und Evaluationsergebnisse

Der Studiengang Business and Management Studies ist zuletzt am 11. September 2009 mit drei Auflagen re-akkreditiert worden, deren Erfüllung bis zum 31. Dezember 2009 nachzuweisen war. Die Auflagen bezogen sich auf die Zusammenfassung von Teilmodul- zu Modulprüfungen, die Outcome-Orientierung in den Modulbeschreibungen und die Gestaltung des Zulassungsverfahrens. Die Hochschule hat fristgerecht die Auflagenerfüllung nachgewiesen.

Die Bewerber-, Studienanfänger-, Studierenden- und Studienabbruchzahlen haben sich wie folgt entwickelt:

	WS 09/10	SS 10	WS 10/11	SS 11	WS 11/12	SS 12	WS 12/13
Studienanfängerplätze	96	32	64	32	96	32	96
Bewerber	108	25	97	45	155	27	144
Studienanfänger	62	15	56	31	80	20	74
Studierende	267	243	243	246	284	263	276
Studienabbrecher	11	9	8	8	16	16	9

Die Hochschule hat nach eigenen Angaben seit der letzten Re-Akkreditierung die folgenden Schritte unternommen, um den Studiengang weiterzuentwickeln:

- Die Lehrveranstaltungen wurden teilweise neu gruppiert und den Modulen anders zugeordnet, um einen besseren Aufbau des Studienganges zu gewährleisten. Die Zahl der Module im ersten und dritten Semester wurde erhöht, um die Einheitlichkeit der Modulinhalte sicherzustellen.
- Zwei Module „Value Chain Management“ wurden neu geschaffen und für die ersten zwei Semester vorgesehen, um Studierende frühzeitig mit einer wertorientierten Betrachtung von Unternehmensprozessen vertraut zu machen. Das Modul Business Informatics wurde dafür gestrichen.
- Um der gestiegenen Bedeutung von Internet und sozialen Medien für die Wirtschaft Rechnung zu tragen, wurde ein neues Wahlpflichtmodul „E-Business (New Media Lab)“ konzipiert, das zugleich für Studierende der Medienwissenschaften offen ist. Ab dem Wintersemester 2013/14 soll den Studierenden zudem eine neue Spezialisierung in „Automotive Management“ ermöglicht werden, die gezielt für Tätigkeiten in den Bereichen Automobilwirtschaft, Zulieferindustrie und Maschinenbau qualifiziert. Die früheren Wahlpflichtmodule „Real Estate Management“ und „Personal Management“ werden nicht mehr angeboten.
- Das bisherige Wahlpflichtmodul „Corporate Management“ wurde um personalwirtschaftliche Aspekte ergänzt und ist nun Pflichtmodul.
- Der ursprünglich allein in Vollzeit angebotene Studiengang wurde um eine Teilzeitvariante erweitert, die eine Regelstudienzeit von 8 (statt 6) Semestern hat.

Auf Anregung der Gutachter bei der vorherigen Akkreditierung des Studienganges hat die Hochschule darüber hinaus die folgenden Empfehlungen aufgegriffen:

- *Das auf die Vermittlung quantitativ-methodischer Kompetenzen ausgerichtete Profil des Studienganges wurde weiter gestärkt; dies findet auch in den Abschlussarbeiten Ausdruck.*
- *Das Lehrpersonal nimmt in regelmäßigen Abständen an Evaluationen teil, aus denen Rückschlüsse auf die Qualität der Lehrveranstaltungen gezogen werden können.*

- *Die didaktische und pädagogische Kompetenz im Auswahlverfahren des Lehrpersonals hat ein hohes Gewicht erhalten, die hochschuldidaktische Weiterbildung wurde wesentlich gestärkt.*
- *Die Hochschule führt Erhebungen zur realen studentischen Arbeitsbelastung durch und kann auf dieser Grundlage ggf. Anpassungen der CP-Verteilung vornehmen.*
- *Die Rücklaufquote bei studentischen Lehrevaluationen wurde durch den Übergang zu schriftlichen (statt online-basierten) Erhebungen wesentlich erhöht.*

Zu den Empfehlungen zur Beobachtung des Absolventenverbleibs, zur Prüfung des Auswahlverfahrens, zur Einrichtung von Gruppenarbeitsräumen sowie zur Erweiterung der Internet- und Bibliothekskapazitäten sei auf die weiteren Ausführungen verwiesen.

Bewertung

Die Hochschule hat nach Auffassung der Gutachter in den letzten Jahren sinnvolle Änderungen am Studiengang vorgenommen. Die Hochschule hat mit den curricularen Anpassungen sichtbar das Ziel einer Profilschärfung des Studienganges verfolgt. Dabei hat sie sich vorrangig an den Ergebnissen von Evaluationen und Studierendenbefragungen sowie an den Empfehlungen aus der letzten Begutachtung orientiert.

Der Studiengang verzeichnet eine hohe Nachfrage seitens der Studierenden, die in den WS 2011/12 und 2012/13 mit 155 bzw. 144 Bewerbungen auf 96 Studienplätze einen vorläufigen Höhepunkt erreicht hat. Allerdings liegt die Zahl derjenigen, die sich tatsächlich für ein Studium einschreiben, konstant unter den Kapazitäten des Studienganges, so dass der Auslastungsgrad moderat ist. Dies ist aus Sicht der Gutachter aber im Hinblick auf die Qualität des Studienganges keineswegs bedenklich.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Ziele und Strategie

1.1 Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studienganges

Der in Vollzeit angebotene sechssemestrige Studiengang Business and Management Studies soll Studierenden eine interdisziplinäre, international ausgerichtete Managementausbildung für anspruchsvolle Aufgaben in allen wirtschaftlichen und administrativen Tätigkeitsfeldern ermöglichen. Je nach Interessenschwerpunkt sollen die Studierenden im letzten Studienjahr Schwerpunkte wählen und damit ihr Qualifikationsprofil für bestimmte Bereiche schärfen. In erster Linie zielt der Studiengang auf eine Qualifizierung für eine selbstständige unternehmerische Tätigkeit oder eine mittlere Managementtätigkeit mit Führungsverantwortung in einem Unternehmen sowie für Tätigkeiten in Forschung und Lehre. Ziel der Hochschule ist es, die Studierenden konsequent und von Anfang an zu unternehmerisch denkenden Persönlichkeiten zu entwickeln, für die Anforderungen des Arbeitsmarktes zu sensibilisieren und zugleich relevante Forschungsfelder aufzuzeigen und die Studierenden im Rahmen von Lehrveranstaltungen in Forschungsprojekte einzubinden.

Durch die Integration von Praktika und Projekten in den Studienverlauf soll eine praxisbezogene Ausbildung sichergestellt werden, die nicht nur für die oben genannten Berufsfelder qualifizieren, sondern die Studierenden auch zur bürgerschaftlichen Teilhabe befähigen und sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung stärken soll. Darüber hinaus sollen ausdrücklich auch fundierte methodische Kompetenzen vermittelt werden, die eine wissenschaftliche Befähigung sicherstellen und die Studierenden zur vertieften Reflexion der Fachdisziplin und ihrer gesellschaftlichen und politischen Einbettung befähigen sollen.

Den Vorgaben des Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen sowie des Deutschen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen (Niveau 6) ist nach Angaben der Hochschule bei der Konzeption der Module und Lehrveranstaltungen Rechnung getragen worden.

Die Hochschule bietet den Absolventen des Studienganges die Möglichkeit einer wissenschaftlichen Vertiefung und Verbreiterung ihrer Kompetenzen in verschiedenen Master-Studiengängen.

Bewertung:

Die Hochschule ist bei der Konzeption des Studienganges von einem breiten Berufsfeld ausgegangen und hat die Qualifikationsziele überzeugend anhand der dafür notwendigen Kompetenzen formuliert. Die praxisnahe und projektbasierte Studiengestaltung gewährleistet eine gute Vorbereitung für eine spätere qualifizierte Berufstätigkeit in einem Unternehmen. Durch die breite Ausbildung in den wirtschaftswissenschaftlichen Grundfächern qualifiziert die Hochschule ihre Studierenden für Managementaufgaben in unterschiedlichsten Branchen und Sektoren, ermöglicht ihnen aber zugleich eine Spezialisierung. Da nicht unmittelbar deutlich wird, für welche beruflichen Tätigkeiten sich die Absolventen mit dem Studienabschluss qualifizieren, empfehlen die Gutachter allerdings, das mit dem Studiengang adressierte Berufsfeld klarer zu beschreiben.

Die Hochschule hat den Studiengang konsequent so gestaltet, dass er die wissenschaftliche Befähigung, die Befähigung zur bürgerschaftlichen Teilhabe sowie die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden sicherstellt. Besonders hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang die durchgehende Vermittlung von Soft Skills und das obligatorische Auslandsse-

mester. Der Studiengang trägt in der Beschreibung der angestrebten Lernergebnisse den Erfordernissen des Europäischen Qualifikationsrahmens für den Hochschulbereich Rechnung.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Ziele und Strategie			
1.1	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes	X		

1.2 Studiengangsprofil (sofern vorgesehen)

Da es sich um einen Bachelor-Studiengang handelt, ist das Kriterium nicht relevant.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Ziele und Strategie			
1.2	Studiengangsprofil			X

1.3 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Die Hochschule gibt an, sich bei allen Prozessen um Diskriminierungsfreiheit, Diversity und eine Berücksichtigung der unterschiedlichen Lebenssituationen und Interessen aller beteiligten Akteure zu bemühen. So erfolge die Auswahl der Studierenden streng nach den vorab definierten Auswahlkriterien und ohne Berücksichtigung des Geschlechts. Der Anteil der Studienanfängerinnen lag im Mittel der letzten drei Jahre bei 32 %. Die Hochschule führt zurzeit ein Tool zur Selbstkompetenzeinschätzung ein, das insbesondere Frauen zu einer realistischen Beurteilung ihrer Fähigkeiten und Potenziale führen sollte. Bei der Studierenden- wie auch der Personalauswahl werde konsequent das AGG beachtet. Eine vom Senat gewählte Gleichstellungsbeauftragte begleitet nach Auskunft der Hochschule regelmäßig die Berufungs- und Bewerbungsverfahren.

Behinderten Studierenden gewährt die Hochschule gemäß Prüfungsordnung (§ 18) auf Antrag einen auf den Einzelfall abgestimmten Nachteilsausgleich, etwa in Form einer anderen Prüfungsdauer oder Prüfungsform, unter Wahrung der Chancengleichheit. Gleiche Regeln gelten auch schon im Zulassungsverfahren (§ 5 Abs. 3 der Zulassungsordnung). Die überschaubare Größe der Hochschule und der Lerngruppen ermögliche einen individuellen Ansatz bei der Unterstützung der Studierenden mit ihren jeweiligen Lernbedürfnissen. Um etwa allen Studierenden einen Auslandsaufenthalt zu ermöglichen, frage das International Office nach den besonderen Bedürfnissen der behinderten Studierenden und prüfe, wie man diesen an den ausländischen Partnerhochschulen optimal gerecht werden könne.

Bewertung:

Die Hochschule strebt bereits im Zulassungsverfahren an, Frauen und Männern sowie behinderten und nichtbehinderten Studienbewerbern gleiche Chancen zu eröffnen. Der durchschnittliche Anteil von 49 % Studienanfängerinnen über alle fünf begutachteten Bachelor-Studiengänge in den letzten drei Jahren belegt den Erfolg der Hochschule. Auch bei der Durchführung des Studienganges Business and Management Studies beachtet sie das Gebot der Geschlechtergerechtigkeit und der allgemeinen Chancengleichheit. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für behinderte Studierende ist in allen relevanten Prozessen sicherge-

stellt. Sie beachtet darüber hinaus in allen Prozessen die besondere Lebenslage der Studierenden und trifft ggf. individuelle Fördermaßnahmen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Ziele und Strategie			
1.3	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit	X		

2 Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)

Die Hochschule führt für die Auswahl der Studierenden in allen von ihr angebotenen Studiengängen eigene Bewerbungs- und Aufnahmeverfahren durch. Diese sind auf der Homepage der Hochschule dokumentiert und können zudem im Studiensekretariat oder bei der Studienberatung abgerufen werden. Die Bedingungen und Verfahren des Zugangs zur Hochschule und der Zulassung zum Studium sind in einer Zugangsordnung (von März 2009) und einer Zulassungsordnung (von Januar 2010) geregelt.

Die Hochschule legt ein Wunschprofil ihrer Studierenden zugrunde, das u. a. die Bereitschaft zu unternehmerischem Handeln und Denken, Leistungsbereitschaft, Motivation, Teamgeist, Selbstreflexion und Aufgeschlossenheit sowie gute Englischkenntnisse enthält. Sie will mit ihrem Verfahren Bewerber auswählen, die diesem Profil am besten entsprechen.

Die Bewerbungsunterlagen umfassen einen ausgefüllten Bewerbungsbogen, ein Motivations schreiben, einen aktuellen Lebenslauf sowie einen beglaubigten Nachweis über die (Fach-)Hochschulreife bzw. Qualifikationsnachweise in einem beruflichen Bildungsgang, der zur Teilnahme an einer Zugangsprüfung berechtigt. Bei Bewerbungen in ein höheres Semester legen Studierende zudem Nachweise über die bisher erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen vor.

Das Auswahlverfahren zielt auf eine Prüfung, ob die Kriterien Studierfähigkeit, Passung der Bewerber zum Studiengang und Leistungswille erfüllt sind, und gliedert sich in die Bausteine:

- *Englishtest (Fokus: Leseverständnis und Essayproduktion) auf Niveau B1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen*
- *Leistungstest (Fokus: numerisches, verbales und figurales Verständnis)*
- *Persönlichkeitstest (Fokus: Leistungsmotivation)*
- *BWL-Test (Fokus: wirtschaftliches Verständnis und Grundwissen)*
- *30-minütiges Bewerbungsgespräch (Fokus: Studienmotivation und weitere, ansonsten nicht dokumentierte Qualifikationen und Kompetenzen)*

Die Auswahlentscheidung orientiert sich nach Aussage der Hochschule ausschließlich an den wissenschaftlich geleiteten Auswertungen dieser Prüfungsbausteine. Das Bewerbungsgespräch diene zusätzlich der Validierung der Eindrücke, die sich aus den schriftlichen Prüfungen ergeben. Die Bewerber erhalten nach etwa einer Woche eine Mitteilung über die Zulassungsentscheidung, die durch die Hochschule schriftlich begründet wird. Bestehen generelle Leistungsschwächen, führe dies stets zur Ablehnung der Bewerber. Die Hochschule strebe an, bei behebbaren Defiziten der Bewerber in einzelnen Leistungsbereichen Empfehlungen für deren Behebung bis zum Studienbeginn auszusprechen oder die Aufnahme eines anderen Studienganges zu empfehlen, der besser zum Leistungsprofil der Bewerber passt.

Als Beleg für den Erfolg ihres Zulassungsverfahrens führt die Hochschule an, dass nur wenige Studierende wegen Leistungsdefiziten in den ersten Semestern ihr Studium abbrechen.

Bewertung:

Die Hochschule hat für den Studiengang ein Zulassungs- und Auswahlverfahren konzipiert, mit dem nach Auffassung der Gutachter verlässlich auf die Eignung der Bewerber für diesen Studiengang geschlossen werden kann. So wird insbesondere sichergestellt, dass die Studierenden über ein Grundverständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge verfügen, englischsprachigen Lehrveranstaltungen folgen können und die notwendigen verbalen und numerischen Grundkompetenzen für den erfolgreichen Abschluss des Studiums mitbringen. Das Verfahren ist in einer Zulassungsordnung nachvollziehbar beschrieben und wird gegenüber Studieninteressierten transparent kommuniziert. Es entspricht darüber hinaus den einschlägigen nationalen Vorgaben.

Besonders begrüßen die Gutachter, dass die Studienbewerber ein detailliertes Feedback über die Ergebnisse des Zulassungsverfahrens erhalten und hieraus ggf. wertvolle Rückschlüsse für ihren weiteren Bildungs- und Berufsweg ziehen können.

Allerdings geben weder die Zugangs- noch die Zulassungsordnung der Hochschule den aktuellen Rechtsstand in Bezug auf den Hochschulzugang beruflich Qualifizierter wieder. So sieht sie entgegen der einschlägigen Verordnung über den Hochschulzugang für in der beruflichen Bildung Qualifizierte (§ 4) eine Zulassung zur Zugangsprüfung für Personen mit abgeschlossener Berufsausbildung nur dann vor, wenn diese das 22. Lebensjahr vollendet haben. Auch die in der genannten Verordnung enthaltenen Regelungen zu Personen mit beruflicher Aufstiegsfortbildung (§ 2) sowie zum Studiengang affiner Berufsausbildung und Berufserfahrung (§ 3) sind in der Zulassungsordnung noch nicht nachvollzogen worden. Die Gutachter empfehlen daher, die Akkreditierung mit der folgenden **Auflage** zu verbinden:

Die Hochschule weist nach, dass ihr Zugangs- und Zulassungsverfahren im Hinblick auf den Zugang von in der beruflichen Bildung Qualifizierten der geltenden Rechtslage entspricht
(Rechtsquelle: § 49 Abs. 6 HG NRW i. V. m. § 72 Abs. 1 Nr. 5 HG NRW und §§ 2-4 Berufsbildungshochschulzugangsverordnung NRW).

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.	Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)			
2.1	Zulassungsbedingungen		Auflage	
2.2	Auswahlverfahren (falls vorhanden)	X		
2.3	Berufserfahrung (relevant für weiterbildenden Master-Studiengang)			X
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz	X		
2.5	Transparenz der Zulassungsentscheidung	X		

3 Konzeption des Studienganges

3.1 Umsetzung

Die Hochschule gibt an, die Vorgaben des European Credit Transfer and Accumulation Systems (ECTS) vollständig umzusetzen, insbesondere bei der Modularisierung des Studienganges, der Vergabe von Credit Points (CP) sowie der Berechnung des studentischen Arbeitsaufwands. Der Studiengang umfasst 22 Module, die in sechs (VZ) bzw. in acht (TZ) Semestern zu absolvieren sind und insgesamt 180 CP umfassen. Jedes Modul enthält in der Regel zwei bis vier Lehrveranstaltungen und umfasst meist ein, in zwei Fällen (Business English und Law) das erste bis dritte Semester. Die meisten Module haben eine Größe zwischen 5 und 8 CP, nur das Modul „Soft Skills“ ist im Umfang kleiner (3 CP). Alle Module schließen mit studienbegleitenden Prüfungen ab, etwa die Hälfte sehen dabei Modulteilprüfungen vor. Die Lehrveranstaltungen für Teilzeitstudierende liegen in den Abendstunden, seltener auch an Wochenenden sowie in Studienblöcken. Studierende absolvieren zwei Pflichtpraktika mit einer Gesamtlänge von 20 Wochen. Die Bachelor-Thesis hat einen Umfang von 10 CP und ist über einen Zeitraum von sechs Wochen zu bearbeiten.

Ein CP entspricht 30 Stunden Arbeitszeit. Der durchschnittliche Arbeitsaufwand liegt damit bei 900 Arbeitsstunden pro Semester. Die Modulbeschreibungen enthalten jeweils Angaben über die mit dem Modul verbundene Arbeitsbelastung, die gleichzeitig den zu vergebenden CP entsprechen. Diese Angaben werden anhand von Befragungen der Studierenden nach ihrer tatsächlichen Arbeitsbelastung überprüft. Die Studierbarkeit des Studienganges wird nach Angaben der Hochschule auch im Hinblick auf die zeitliche und räumliche Koordination der Lehrveranstaltungen gewährleistet. Gerade im fünften und sechsten Semester werde darauf geachtet, dass es keine Überschneidungen zwischen den Lehrveranstaltungen gibt. Auch inhaltliche Überschneidungen sollen durch eine enge Abstimmung zwischen den Dozenten vermieden werden. Die Prüfungsdichte am Ende des Semesters ist hoch, aber nach Aussage der Studierenden zu bewältigen. Eine erste Wiederholungsmöglichkeit wird bereits am Anfang des folgenden Semesters angeboten.

Über die Angaben zu Credits und Workload hinaus erhalten die Studierenden in Form der Modulbeschreibungen Informationen zu den Zielen, Inhalten und Methoden des jeweiligen Moduls und der darin enthaltenen Lehrveranstaltungen. Außerdem werden in den Modulbeschreibungen Angaben zu den jeweils vorgesehenen Prüfungsleistungen gemacht.

Der Studiengang gliedert sich in die folgenden Kompetenzbereiche:

Kompetenzbereich	ECTS
Management	50
Economics & Statistics	16
Law	8
Business English	6
Skills	3
Auslandssemester	30
Praktika	13
Vertiefungsmodule	42
Kolloquium	2
Bachelor Thesis	10
Zusammen	180

In den ersten drei (VZ) bzw. vier (TZ) Semestern bestehen für die Studierenden keine Wahlmöglichkeiten. Für Vollzeit-Studierende sind die Module im vierten Semester an einer ausländischen Partnerhochschule hingegen frei wählbar, während Teilzeit-Studierende im 5., 6. und 7. Semester das Pflichtmodul „International Training“ absolvieren. Im dritten (VZ) bzw. dritten und vierten (TZ) Studienjahr machen Pflichtmodule knapp die Hälfte des Curriculums aus, 53 % bestehen aus Wahlpflichtfächern (zu wählen sind vier aus acht Modulen).

Der Studienverlauf und die Prüfungsmodalitäten für den Studiengang sind in der Studien- und der Prüfungsordnung dokumentiert. Die Prüfungsmodalitäten sind bei allen Studienangeboten der Hochschule einheitlich vorgegeben. Die studiengangsspezifischen Eigenheiten werden in der speziellen Prüfungsordnung geregelt. Alle Prüfungsordnungen sind einer Rechtsprüfung unterzogen worden.

Bewertung:

Der Studiengang ist stimmig aufgebaut und setzt die geltenden KMK-Strukturvorgaben weitgehend um. Auswahl und Struktur der Kernfächer dienen der Zielsetzung des Studienganges. Die Studierenden haben so in den einzelnen Semestern die gleiche Arbeitsbelastung, und auch innerhalb eines jeden Semesters findet eine sinnvolle zeitliche Aufteilung statt. Die Hochschule begründet plausibel, dass das Module zur Vermittlung von Soft Skills weniger als 5 CP umfasst und sich nicht sinnvoll in andere Module integrieren lässt. Um die Studierbarkeit darüber hinaus sicherzustellen, führt die Hochschule Studierendenbefragungen durch und ermittelt so die tatsächliche Workload, die sich weitgehend mit den Angaben im Modulhandbuch deckt. Auch die Aussagen der Studierenden während der Begutachtung sprechen für die Studierbarkeit des Studienganges.

Die Hochschule achtet auf ein angemessenes und auf das Qualifikationsziel abgestimmtes Verhältnis von Kernfächern, Spezialisierungen und Praxiselementen. Sie bietet ab dem vierten (VZ) bzw. fünften (TZ) Semester Wahlmöglichkeiten und damit Gelegenheit zur individuellen Schwerpunktbildung, ohne die Konsistenz des Studienganges zu gefährden.

Für den Studiengang gibt es eine Studien- und Prüfungsordnung, welche die strukturellen Vorgaben zum größten Teil korrekt umsetzt. Sie enthält allerdings auch den Hinweis, dass eine relative Bewertung der Bachelor-Prüfung entfallt, wenn weniger als zwanzig Absolventen zur Berechnung herangezogen werden könnten. Die einschlägigen KMK-Bestimmungen sehen hingegen vor, dass grundsätzlich eine relative Note auszuweisen ist. Die Hochschule hat in ihrer Stellungnahme geltend gemacht, dass dieser Passus für den Studiengang nicht relevant sei, da die Mindestzahl an Absolventen bereits weit überschritten sei und die Prüfungsordnung eine Einbeziehung der früheren Jahrgänge in die Berechnung der relativen Note ermögliche. Die Gutachter stimmen zwar zu, dass für diesen Studiengang sichergestellt ist, dass eine relative Bewertung erfolgt. Sie empfehlen der Hochschule jedoch dringend, die Prüfungsordnung gemäß ECTS-Leitfaden zu überarbeiten, da diese bei Neueinführung eines Studienganges in jedem Fall zu beauftragen wäre.

Die Gutachter empfehlen der Hochschule zudem, den Absolventen zur Verbesserung der internationalen Mobilität (auch) ein englischsprachiges Diploma Supplement auszustellen. Sie empfehlen darüber hinaus, in der Prüfungsordnung zur Vermeidung von Missverständnissen den Begriff „Noten“ in § 13 Abs. 3 durch „Punkte“, den Begriff „Lehrveranstaltung“ in § 16 Abs. 4 durch „Modul“ und den Begriff „Fächer“ bzw. „Zusatzfächer“ in § 23 ebenfalls durch „Modul“ bzw. „Zusatzmodul“ zu ersetzen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.1	Struktur			
3.1.1	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente	X		
3.1.2	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung	X		
3.1.3	Studien- und Prüfungsordnung	X		
3.1.4	Studierbarkeit	X		

3.2 Inhalte

Der Studiengang ist so aufgebaut, dass in den ersten drei (VZ) bzw. vier (TZ) Semestern die zentralen Kompetenzen für generelle berufliche Tätigkeiten in verschiedenen Managementbereichen vermittelt werden. Die Studierenden, die alle Lehrveranstaltungen der ersten drei bzw. vier Semester erfolgreich abgeschlossen haben, sollen grundlegende Anforderungen bewältigen können, die der Arbeitsmarkt an betriebswirtschaftlich ausgebildete Akademiker stellt. Sie sollen über Basiswissen zu allen relevanten Teilbereichen der Betriebswirtschaftslehre verfügen, typische Managementtechniken beherrschen, rechtliche Aspekte bei Managementtätigkeiten abschätzen können und den Einsatz ergänzender Instrumente und Techniken beherrschen, z. B. Kommunikations- und Präsentationstechniken, aber auch Fremdsprachen und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens.

Im vierten Semester erweitern und vertiefen die Vollzeit-Studierenden ihre fachlichen und methodischen sowie durch den Auslandsaufenthalt insbesondere ihre sozialen Kompetenzen.

Im dritten (VZ) bzw. dritten und vierten (TZ) Studienjahr werden betriebswirtschaftliche Kernkompetenzen weiter vertieft, indem sich die Studierenden durch die Entscheidung für bestimmte Wahlpflichtmodule für eine Spezialisierungsrichtung entscheiden. Alle Studierenden absolvieren die Pflichtmodule „Corporate Management“ und „Management Tools & Internship“. Darüber hinaus stehen ihnen acht Wahlpflichtmodule zur Verfügung, von denen vier gewählt werden müssen:

- Marketing
- Controlling
- Supply Chain Management
- Finance
- Customer Relationship Management
- E-Business (New Media Lab)
- Entrepreneurship
- Accounting, Taxation and Auditing

Prüfungsleistungen werden in unterschiedlichen Formten erbracht, etwa als Klausur, Hausarbeit, Konzeptpapier oder Präsentation. Die Bachelor-Thesis im sechsten (VZ) bzw. achten (TZ) Semester soll in erster Linie empirisch-praxisorientiert ausgerichtet sein.

Die Hochschule verleiht im Studiengang Business and Management Studies den Grad „Bachelor of Science“ (B.Sc.). Sie begründet dies mit dem durchgängigen Einsatz quantitativer betriebs- und volkswirtschaftlicher Methoden und Fragestellungen. Solche Methoden würden bereits in den ersten drei Semestern in allen Kompetenzbereichen eingesetzt und intensiv eingeübt. Besonders ausgeprägt sei dies in den Modulen Value Chain Management, Economics, Corporate Accounting und Controlling und Steuern, aber auch in den Lehrveranstaltungen Wirtschaftsmathematik, Finanzierung und Investition und Marktforschung würden zum großen Teil quantitative Methoden verwendet, etwa im Rahmen von Analyse-, Planungs-, Erhebungs- und Beurteilungsprozessen. Im weiteren Verlauf des Studiums würde diese Ausrichtung beibehalten und weiter gestärkt.

Im Studiengang werden nach Aussage der Hochschule die verschiedenen Bereiche der Betriebswirtschaftslehre umfassend und ausgewogen behandelt und die Studierenden damit für generalistische Managementaufgaben befähigt. Dies werde durch die Studiengangbezeichnung besonders treffend zum Ausdruck gebracht. Aufgrund der internationalen Ausrichtung und eines relevanten Anteils englischsprachiger Veranstaltungen sei eine englischsprachige Bezeichnung angemessen.

Das Curriculum des Studienganges sieht wie folgt aus:

	Fach-schlüssel	Gesamt SWS	1. Semester SWS	2. Semester SWS	3. Semester SWS	CP	Prüfungs-leistung
Gesamt		67	24	21	22	90	
Management		39	14	12	13	50	
Business Administration Basics	BABMS101	4	4			5	
Historie und Trends der Betriebswirtschaft	BWL103		2			2	MP: HA
Marketing	MAR101		2			3	MP: KL
Organizational Management	BAORG201	4		4		5	
Personal Organisation	HRS101 BWL302			2 2		2 3	MK
Controlling und Steuern	BACOS201	4			4	5	
Controlling Steuern	CON101 TAX103				2 2	2 3	MK
Accounting & Mathematics	BAAMT101	6	6			6	
Accounting (+Tutorium)	BWL102		3			3	
Wirtschaftsmathematik (+Tutorium)	MAT101		3			3	MK
Corporate Accounting	BACAC201	4		4		5	
Bilanzierung	BW202			2		2	
Kostenmanagement	BWL203			2		3	MK
Corporate Management	BACOM301	5			5	6	
Unternehmensführung	BWL304				2	3	
Finanzierung & Investition (+Tutorium)	BWL301				3	3	MK

Value Chain Management I	BAVC101	4	4			6	
Logistik & Beschaffung	LOG101		2			3	MK
Projekt- und Prozessmanagement	BMS301		2			3	
Value Chain Management II	BAVCM201	4		4		6	
Business Application Systems	BAS101			2		3	MK
Produktionsmanagement	BWL303			2		3	
Management Practice	BAMAP301	4			4	6	
Value Chain Management mit SAP	BMS501				2	3	MP: KL
Marktforschung	STA103				2	3	MP: PR
Economics and Statistics		13	5	4	4	16	
Economics: Theory	BAECO102	5	5			6	
Microeconomics	ECO101		2			3	MK
Macroeconomics	ECO102		2			3	
Economics Tutorial			1				
Quantitative Research	BASTA202	4		4		5	
Deskriptive Statistik	STA101			2		2	MK
Stochastik	STA102			2		3	
Economic Policy	BAECO301	4			4	5	
Economic Policy and Market Regulation	ECO201				2	2	MK
International Economics	ECO203				2	3	
Law		4	2	2	2	8	
Law	BAJUR103	6	2	2	2	8	
Wirtschaftsprivatrecht: Zivilrecht	JUR101		2			2	KL
Wirtschaftsprivatrecht: Handels- und Gesellschaftsrecht	JUR201			2		3	KL
Arbeitsrecht	JUR202				2	3	KL
Skills		9	3	3	3	9	
Business English	BAENG101	6	2	2	2	6	
Business English I: Correspondence	BEN101		2			2	KL
Business English II: Ethics	BEN201			2		2	KL
Business English III: Case Studies	BEN301				2	2	KL
Soft Skills	BASSK101	3	1	1	1	3	
Kommunikation & Präsentation	SSK110		1			1	PR
Wissenschaftliches Arbeiten	SSK210			1		1	HA
Team & Mediation	SSK610				1	1	PR/HA
Internship						7	
Praktikum I	PRA201					7	PB
Spezialisierung Automotive Management (Fakultativ)						4	
Automotive Management I	BACAR101		2	2		4	PB
Automobilwirtschaft	CAR101		2			2	MK
Automobilvertrieb und -marketing	CAR201			2		2	

	Fach- schlüssel	Gesamt	4. Se- mester	5. Se- mester	6. Se- mester	CP	Prüfungs- leistung
		SWS	SWS	SWS	SWS		
		44		24	20	90	
Study Abroad						30	
Study Abroad Semester (four classes compulsory)						30	
Business and Management Studies - Compulsory Module						8	
Corporate Management	BAUNF501	8		4	4	8	
Strategisches Management	UNF505			2		2	MP: KL
Sector Management	UNF507			2		2	
Corporate Development	UNF506				2	2	MP: HA
Personalmanagement	HRM501				2	2	
Business and Management Studies - Elective options (Four modules compulsory)						32	
Marketing	BAMAR501	8		4	4	8	
Marketing Performance Measurement	MAR505			2		2	MP: KL
Strategic Marketing	MAR502			2		2	
International Marketing & Sales	MAR503				2	2	MP: PR
Communication & Brand Management	MAR506				2	2	
Controlling	BACON501	8		4	4	8	
Strategisches Controlling	CRM506			2		2	MP: KL
Process & Project Controlling	CON506			2		2	
Operatives Controlling	CON501				2	2	MP: KL
Controlling mit integrierten Informationssystemen	CON505				2	2	
Supply Chain Management	BALOG501	8		4	4	8	
Material Management	LOG501			2		2	MP: KL
Transportation Logistics	LOG502			2		2	
Material Flow Systems	LOG503				2	2	MP: KL
Case Studies Supply Chain Management	LOG506				2	2	
Finance	BAFIN501	8		4	4	8	
Mergers & Acquisitions	CON504			2		2	MP: KL
Financial Risk Management	FIN501			2		2	
Investment Analysis & Portfolio Management	FIN502				2	2	MP: KL
Derivative Finanzmarktinstrumente	AFM504				2	2	
Customer Relationship Management	BACRM501	8		4	4	8	
Strategic CRM	CRM506			2		2	MP: KL
Customer Relationship Measurement	CRM505			2		2	
Operational CRM	CRM507				2	2	MP: KL
Case Studies CRM	CRM504				2	2	

E-Business (New Media Lab)	BANML501	8		4	4	8	
New Forms of Corporate Communication	PRS503			2		2	MP: HA
Online/Mobile Business + Revenue Models	NML502			2		2	MP: PR
E-Commerce/M-Commerce/Social Commerce	NML503				2	2	MP: HA
Search Engines/Website Optimization	NML504				2	2	MP: PR
Entrepreneurship	BAGRM501	8		4	4	8	
Business- und Finanzplanung	GRM506			2		2	MP: HA
Wissens- und Innovationsmanagement	GRM507			2		2	MP: KL
Economics and Management of Networks	GRM503				2	2	MP: KL
Business Start-Up Simulation	GRM504				2	2	MP: HA
Accounting, Taxation and Auditing	BAATA501	8		4	4	8	
Annual Statements & Auditing	ASA501			2		2	MP: KL
Rating	ATA502			2		2	
Business Valuation	ASA503				2	2	MP: KL
Taxes	TAX501				2	2	
BMS - Compulsory subjects						20	
Management Tools & Internship	BAMAI501	2		2		8	
Management Tools	MGT501			2		2	KL
Internship (12 weeks)	PRA501					6	PB/PR
Research	BARES502	2		2		12	
wissenschaftl. Arbeiten mit Kolloquium	SSK510			2		2	PR
Bachelor Thesis	BTS601					10	BT
Spezialisierung Automotive Management (Fakultativ)						8	
Automotive Management II	BACAR501	8		4	4	8	
Automotive Quality Management & Engineering	CAR501			2		2	MP: KL
Sourcing- and Supply Chain Management	CAR502			2		2	
Automotive- Management & - Controlling	CAR505				2	2	MP: KL
Market-oriented Case Studies	CAR504				2	2	
Legende:							
BT: Bachelor Thesis							
HA: Hausarbeit							
KL: Klausur							
MK: Integrierte Modulprüfung: Klausur							
MP: integrierte Modulprüfung							
PB: Praktikumsbericht							
PR: Präsentation							

In der Teilzeitvariante sind statt dem Auslandssemester folgende Inhalte vorgesehen:

International Training		8	4	7	30	
International Business Communication	BAITR501	8	8			10 MP
International Business and Strategy Management	BAITR601	4		4		11 MP
International Culture and Organisational Behaviour	BAITR701	7			7	9 MP

Bewertung:

Die Hochschule setzt die Ziele des Studienganges sinnvoll und angemessen im Curriculum um. Die gleichzeitige Vermittlung von betriebswirtschaftlichen Kernkompetenzen und sozialen und sprachlichen Kompetenzen ist durchdacht und erfolgt über den gesamten Studienverlauf. Sie beinhaltet auch interdisziplinäre Querverweise und Brückenschläge. Die im Studiengang vorgesehenen Vertiefungen in Form von Wahlpflichtfächern ermöglichen den Studierenden einen Qualifikations- und Kompetenzerwerb, der ihren individuellen Lern- und späteren Berufswünschen entspricht.

Die Studierenden lernen, empirische Daten zu erheben und kleinere wissenschaftliche Projekte durchzuführen. Sie werden dadurch zum wissenschaftlichen Arbeiten befähigt. Empirisch-quantitative Verfahren stehen im Mittelpunkt. Dieser Fokus ist durch die Hinzunahme der Pflichtmodule „Value Chain Management“ seit der letzten Re-Akkreditierung gestärkt worden und lässt die Abschlussbezeichnung „Bachelor of Science“ plausibel erscheinen.

Der Studiengang hat einen generalistischen betriebswirtschaftlichen Ansatz und ist damit sinnvoll und treffend benannt. Durch die englischsprachige Bezeichnung des Studienganges soll die internationale Ausrichtung sowie die Tatsache betont werden, dass ein relevanter Teil der Lehrveranstaltungen in englischer Sprache abgehalten wird. Die gewählte Studiengangbezeichnung ist darüber hinaus international verständlicher und erleichtert den Absolventen daher den Berufseinstieg bzw. die Aufnahme eines Master-Studiums im Ausland.

Die zu erbringenden Prüfungsleistungen und die Bachelor-Thesis sind in Form und Inhalt auf die angestrebten Lernergebnisse jedes einzelnen Moduls sowie auf das Qualifikationsziel des gesamten Studienganges abgestimmt. Dominiert in den ersten Semestern noch die Klausur als Prüfungsform, werden später vermehrt Hausarbeiten, Präsentationen und Berichte gefordert. Die jeweilige Prüfungsform ergibt sich dabei stets nachvollziehbar aus den angestrebten Lernergebnissen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.2	Inhalte			
3.2.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	X		
3.2.2	Begründung der Abschlussbezeichnung	X		
3.2.3	Begründung der Studiengangsbezeichnung	X		
3.2.4	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	X		

3.3 Kompetenzerwerb für anwendungs- und / oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen – nur bei Master-Studiengang)

Da es sich um einen Bachelor-Studiengang handelt, ist das Kriterium nicht relevant.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.3	Kompetenzerwerb für anwendungs- und / oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen – nur bei Master-Studiengang)			X

3.4 Didaktisches Konzept

Nach Darstellung der Hochschule orientiert sich das didaktische Konzept der Hochschule vor allem an dem Ziel, die Studierenden zum Theorie-Praxis-Transfer zu befähigen und sie damit optimal auf das Berufsleben vorzubereiten. Sie betont daher die Bedeutung integrierter Lehrveranstaltungen, die Vorlesungen mit Einzel- und Gruppenübungen sowie Selbststudium und zunehmend auch der Bearbeitung von Fallstudien kombinieren. Die Lehrenden sollen die theoriefundierte Wissensvermittlung von Anfang an mit praktischen Beispielen begleiten. Diese Aufgabe leisten neben dem hauptamtlichen Personal die Gastdozenten und Gastreferenten, die den Praxisbezug der Lehre durch Vorträge unterstützen. Weiterhin sollen die beiden integrierten Pflichtpraktika die Verknüpfung von Theorie und Praxis stärken.

Die Schaffung von Freiräumen im Curriculum, etwa die Eröffnung von Wahlmöglichkeiten sowie die flexible inhaltliche Ausgestaltung der Lehrveranstaltungen, sollen zudem die Fähigkeit der Studierenden zur Selbstorganisation und ihre Selbstständigkeit fördern. So könnten die Studierenden die Themen ihrer Hausarbeiten und der Bachelor-Thesis wie auch die inhaltliche Gestaltung ihrer Praktika weitgehend selbst bestimmen.

Die Dozenten bieten den Studierenden als Unterstützung zu Lehrveranstaltungen in der Regel Skripte an, die auch im Intranet der Hochschule verfügbar sind, und informieren sie über Möglichkeiten der Wissensvertiefung durch ergänzende Fachliteratur. Wo der Lehrstoff besondere Leistungsanforderungen stellt und zusätzliche Unterstützung durch die Hochschule erforderlich ist, würden Tutorien angeboten.

Bewertung:

Das didaktische Konzept des Studienganges ist überzeugend beschrieben, logisch nachvollziehbar und auf das Qualifikationsziel des Studienganges ausgerichtet. Methodenvielfalt wird dadurch gewährleistet, dass Vorlesungen, Einzel- und Gruppenübungen, Planspiele und Fallstudien als didaktische Formate eingesetzt und sinnvoll miteinander kombiniert werden.

Die Gutachtergruppe betrachtet die Lehr- und Lernmaterialien des Studienganges als sinnvoll gegliedert, gut aufbereitet, aktuell und als gute Grundlage für ein vertiefendes Selbststudium der Studierenden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.4	Didaktisches Konzept			
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes	X		
3.4.2	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien	X		

3.5 Berufsqualifizierende Kompetenzen

Die Absolventen des Studienganges sollen fachliche, methodische, soziale und personale Kompetenzen erwerben, die sie entsprechend der von der Hochschule formulierten Zielsetzung für selbstständige unternehmerische Tätigkeiten oder mittlere Managementtätigkeiten in unterschiedlichen Aufgabenfeldern und Branchen befähigen. Die Integration von zwei Praktika mit einem Gesamtumfang von 20 Wochen sowie die Tatsache, dass viele Studierende studienbegleitend als Werkstudent (VZ) bzw. generell in einem Beruf (TZ) tätig sind, sollen die Berufsqualifizierung noch zusätzlich unterstützen. Durch vielfältige internationale Bezüge im Studium strebt die Hochschule an, ihre Studierenden auch für Tätigkeiten in einem internationalen Umfeld zu qualifizieren.

Um die tatsächliche Employability ihrer Absolventen zu überprüfen, führt die Hochschule bereits Befragungen ihrer Absolventen durch. Sie wird dies nach eigenen Angaben zukünftig noch weiter intensivieren, wenn mehr Absolventen in der beruflichen Praxis tätig sind.

Bewertung:

Der Studiengang ist geeignet, die Berufsbefähigung der Absolventen für Managementaufgaben herzustellen. Das Curriculum deckt alle Kompetenzen ab, die hierfür notwendig sind, indem betriebswirtschaftliche, volkswirtschaftliche und juristische Grundlagen behandelt, auf ausgewählte betriebswirtschaftliche Felder bezogene Kompetenzen vertieft vermittelt und erprobt und durch wichtige Schlüsselkompetenzen ergänzt werden. Die Employability wird insbesondere durch die Praxisorientierung sichergestellt, die in den beiden Praktika und einer praxisorientierten Lehre Ausdruck finden. Durch die Vermittlung von Fremdsprachenkompetenz und Sensibilisierung für internationale und interkulturelle Aspekte qualifiziert die Hochschule ihre Absolventen auch für eine Tätigkeit im internationalen Umfeld. Allerdings vermittelt die Absolventenbefragung nur begrenzt Informationen über die tatsächlichen Berufsfelder der Absolventen (siehe Kapitel 5).

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.5	Berufsqualifizierende Kompetenzen	X		

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Der Studiengang ist angesiedelt im Fachbereich Wirtschaft. Dort sind derzeit 22 hauptberufliche Professoren, 6 Lehrkräfte für besondere Aufgaben und 56 Lehrbeauftragte beschäftigt. Die Leitung des Fachbereichs obliegt einem Dekan, die Leitung des Studienganges einem Prodekan. Der Studiengang greift auch auf Module verwandter Fachbereiche zurück. Insgesamt betreuen 34 Personen, davon 25 festangestellte Mitarbeiter, die Lehrveranstaltungen des Studienganges. Aktuell (SS 2013) sind im Studiengang 271 Studierende eingeschrieben, darunter 19 Studienanfänger.

Nach Auskunft der Hochschule wird der Großteil der Lehrveranstaltungen durch hauptberuflich Lehrende abgedeckt, insbesondere durch Professoren. Lehraufträge würden in einem Umfang von bis zu 50 % vergeben.

Bei der Einstellung von Professoren und der Auswahl der Lehrbeauftragten werde deren wissenschaftliche Qualifikation sichergestellt. Die Einstellungsvoraussetzungen für die Professoren richten sich nach den landesrechtlichen Vorschriften (wissenschaftliche und pädagogische Qualifikation sowie Praxiserfahrung). Lehrbeauftragte seien zum Teil Professoren anderer Hochschulen, zum anderen Teil Praktiker aus relevanten Berufsfeldern. Auch diese müssen gemäß Prüfungsordnung über einen akademischen Abschluss verfügen, um an der Hochschule Prüfungen abnehmen zu können. Der größte Teil des Lehrpersonals (85,3 %) ist promoviert, 82,4 % verfügen über eine Professur, 94 % publizieren wissenschaftlich.

Die Studierenden profitierten gerade wegen der überschaubaren Gruppengröße von maximal 35 Personen von einer sehr guten und individuellen Betreuung durch die Lehrenden. Sie könnten nach den Lehrveranstaltungen Kontakt mit den Lehrkräften aufnehmen. Alle Lehrenden hätten feste wöchentliche Sprechzeiten, seien für die Studierenden aber auch außerhalb davon persönlich, telefonisch sowie elektronisch erreichbar. Gemäß Arbeitsvertrag hätten die Lehrkräfte eine Anwesenheitspflicht während des Semesters auf dem Campus.

Die Lehrveranstaltungen am Standort Berlin wurden bisher noch in größerem Umfang von Personal des Standorts Iserlohn betreut. Weitere Berufungen sind dort in der Zwischenzeit erfolgt. In der Endausbaustufe solle Berlin als eigenständiger Standort etabliert bzw. stärker mit dem räumlich nahegelegenen Standort Hamburg vernetzt werden.

Bewertung:

Das Lehrpersonal verfügt nach Ansicht der Gutachter über ein hohes wissenschaftliches und pädagogisches Qualifikationsniveau sowie die notwendige Praxiserfahrung entsprechend den landesrechtlichen Vorgaben. Besonders begrüßen die Gutachter die hohe Bedeutung der pädagogischen und didaktischen Qualifikation der Lehrenden, die durch die Ergebnisse der studentischen Lehrevaluation sowie die Rückmeldung der Studierenden bestätigt wird. Der hohe Anteil hauptamtlich tätiger Professoren sowie die vertraglichen Vereinbarungen mit den Lehrbeauftragten gewährleisten darüber hinaus eine kontinuierliche Durchführung des Studienganges. Dies gilt auch für den im Aufbau befindlichen Standort Berlin.

Ebenfalls begrüßen die Gutachter die intensive Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal. Die Dozenten nehmen ihre Verantwortung in der Begleitung und Beratung der Studierenden engagiert und gewissenhaft wahr und stehen ihren Studierenden durchgängig zur Verfügung. Entsprechend hoch ist nach Eindruck der Gutachter auch die Zufriedenheit der Studierenden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			
4.1.1	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen	X		
4.1.2	Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal	X		

4.2 Studiengangsmanagement

Der Studiengang ist in die bestehende Ablauforganisation der Hochschule und des Fachbereichs fest integriert. Verantwortlich für den operativen Ablauf des Studienganges ist ein Prodekan. Er ist daher auch erster Ansprechpartner für die Studierenden bei Problemen, die sich nicht nur auf einzelne Lehrveranstaltungen beziehen. Zusammen mit dem Dekan stimmt er sich mit der akademischen Geschäftsführung über strategische Fragen sowie Fragen im Zusammenhang mit Ausstattung, Personal und Finanzen ab. Intern koordiniert er die kontinuierliche Weiterentwicklung des Studienganges. Darüber hinaus vertreten Dekan und Prodekane den Fachbereich nach außen und fungieren als Ansprechpartner für Studieninteressierte, Medien und weitere Anspruchsgruppen und Interessierte. Auf der Modulebene stimmen sich die Modulverantwortlichen untereinander ab, um sicherzustellen, dass sich die Inhalte in den einzelnen Modulen nicht überschneiden.

Die Hochschule verfügt über eine vollständig ausgebaute Verwaltungsstruktur mit Einrichtungen wie der Buchhaltung, Systemadministration, Studiensekretariat und EDV. Der Studiengang fügt sich technisch-administrativ in die entsprechenden Prozesse ein. Der Studienablauf ist in die Prüfungsverwaltung per Datenbank integriert. Die Abnahme und Koordination der nötigen Prüfungsleistungen werden vom Prüfungsbüro (Examination Office) aus gesteuert. Das International Office betreut ausländische Studienangelegenheiten. Sonstige studentische Angelegenheiten werden über das Studiensekretariat abgewickelt. Hinzu treten weitere Funktionen wie das Marketing, das Career Center sowie das kommerzielle Seminarmanagement. Alle Verwaltungsabteilungen sind direkt einem Verwaltungsleiter zugeordnet. Dem nichtwissenschaftlichen Personal sind an der Hochschule derzeit 41 Personen zugeordnet. Auch für sie gilt nach Aussage der Hochschule eine „Open Door Policy“, d. h. eine kontinuierliche Erreichbarkeit für die Studierenden innerhalb der normalen Geschäftszeiten. Jeder Hochschulangehörige informiere sich zudem regelmäßig über Neuigkeiten, Anfragen und sonstige Bekanntmachungen im Intranet der Hochschule. Das Verwaltungspersonal verständige sich in Verwaltungsversammlungen regelmäßig über strukturelle und organisatorische Themen, bilde ggf. Arbeitsgruppen zu spezifischen Fragen und nehme bedarfsbezogen an Weiterbildungsmaßnahmen teil.

Die Verwaltungsdienstleistungen des Standorts Iserlohn können alle auch am Standort Berlin in Anspruch genommen werden. So hat nach Auskunft der Hochschule das Career Center zwar keine Kollegen fest vor Ort, aber die Leiterin stehe telefonisch sowie elektronisch den Berliner Studierenden zur Verfügung und reise regelmäßig für die Wahrnehmung persönlicher Beratungstermine nach Berlin. Darüber hinaus solle auch in Berlin ein Alumni-Netzwerk aufgebaut werden, um hieraus weitere Angebote generieren zu können. Das International Office sei mit einer Kollegin vor Ort, die alle Leistungen (Informationsveranstaltungen, individuelle Beratung) anbiete.

Bewertung:

Die Gutachter begrüßen das starke Engagement des wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Personals der Hochschule für die Studierenden. Die Leitung des Studienganges ist sichtlich darauf bedacht, einen guten Studierendenservice anzubieten, die Qualität von Studium und Lehre zu sichern und einen reibungslosen Ablauf des Studienbetriebs zu gewährleisten. Auch die Studierenden zeigen große Wertschätzung für ihre Betreuung und nehmen sie als überdurchschnittlich gut wahr.

Die Hochschule hat eine funktionsfähige Ablauforganisation, stringente Entscheidungsprozesse und klar zugeordnete Verantwortlichkeiten für die einzelnen Aufgabenfelder. Dekan und Prodekan koordinieren alle im Zusammenhang mit dem Studiengang stehenden Angelegenheiten und beziehen die Dozenten und Studierenden überall dort in die Entscheidungsprozesse ein, wo dies sinnvoll ist. Lehrende und Verwaltungsmitarbeiter nutzen die Möglichkeiten der elektronischen Serviceunterstützung, bieten gleichzeitig aber bewährte Formen der persönlichen Beratung und Unterstützung an. Bereitschaft zur Weiterbildung und entsprechende Aktivitäten sind allseits vorhanden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.2	Studiengangsmanagement			
4.2.1	Studiengangsleitung und Studienorganisation	X		
4.2.2	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal	X		

4.3 Kooperationen und Partnerschaften

Die Hochschule pflegt allein schon zur Gewährleistung ausreichender Studienplätze für das obligatorische Auslandssemester ein dichtes Netzwerk an Hochschulpartnerschaften. Ihr kommt dabei besonders die Einbindung in das Laureate-Netzwerk zugute, durch das sich nach Selbstauskunft der Hochschule zahlreiche Kontakte ergeben hätten und das auch zukünftig für die Anbahnung neuer Partnerschaften genutzt werden sollte. Die BiTS ist bereits seit Januar 2008 Partner des Laureate Education Inc. (Baltimore, USA) Netzwerks. Im Rahmen des Studienganges pflegt sie Austauschbeziehungen mit Hochschulen in Frankreich, Litauen, Italien, der Türkei, Spanien, Finnland, Belgien und Zypern, aber auch in Australien, Neuseeland, den USA, Chile, Peru, Costa Rica, Malaysia und Thailand.

Die Hochschule pflegt zudem vielfältige Kooperationen mit Wirtschaftspartnern. Intensive Kontakte bestünden zu verschiedenen mittelständischen Unternehmen, etwa Durable, Kostal, Kirchhoff und Dornbracht. Daneben hätten sich Verbindungen zur Deutschen Bank, der Sparkassen-Finanzgruppe, Ernst & Young, Vodafone, Daimler, ThyssenKrupp Steel, Creditreform, MAN, RWE, TUI, Otto Fuchs und Hella etabliert. Die Partnerschaften und gemeinsamen Projekte der Hochschule zielten allesamt auf eine Anreicherung des Studiums mit Impulsen aus der beruflichen Praxis, die Vermittlung von Praktikumsplätzen, die Gewinnung aktueller Fragestellungen für Projekt- und Abschlussarbeiten sowie auf einen geebneten Weg der Studierenden in eine qualifizierte Berufstätigkeit.

Auf institutioneller Ebene bestünden zudem intensive Kontakte zur Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen, zur Industrie- und Handelskammer für das südöstliche Westfalen in Arnsberg und zu den lokalen und regionalen Arbeitgeberverbänden. Die Hoch-

schule engagiere sich außerdem in der Wirtschaftsinitiative Iserlohn und pflege dadurch vielfältige Kontakte zur regionalen Wirtschaft.

Bewertung:

Institutionelle Kooperationen mit Hochschulen, Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen sind nach Wahrnehmung der Gutachter Bestandteil der Hochschulstrategie sowie des Lehrkonzepts für den Studiengang. Besonders die Kooperationen mit der Wirtschaft führen vielfach zu konkreten Ergebnissen, z. B. in der Projektzusammenarbeit, bei Praktika sowie in der Lehre, und sollen auch der Abschlussarbeit zugutekommen. Die bestehenden und für die Zukunft angestrebten Praxiskontakte eignen sich gut für die Zielsetzung des Studienganges. Mit der Mitgliedschaft im Laureate-Netzwerk verfügen die Hochschule und dieser Studiengang über ein großes Potenzial an Kooperationen mit ausländischen Hochschulen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.3	Kooperationen und Partnerschaften			
4.3.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken	X		
4.3.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen	X		

4.4 Sachausstattung

Die räumliche Ausstattung der Hochschule am Standort Iserlohn stellt sich wie folgt dar:

Räumlichkeiten	Anzahl
<i>Räume für die Lehre in unterschiedlichen Größen (15-50 Stud.)</i>	32
<i>Funktionsräume (z. B. Sprachen, Soft Skills, Medienräume)</i>	4
<i>PC-Pools</i>	3
<i>Audimax</i>	1
<i>Studiensekretariat, Career Center, International Office, Examination Office</i>	4
<i>Foyer</i>	1
<i>Bibliothek</i>	1
<i>Cafeteria, Aufenthaltsräume, Teeküchen</i>	5
<i>Studentenvertretung (Büro / Besprechungsraum)</i>	1
<i>Redaktionsraum für stud. Ressorts</i>	1
<i>Radiostudio / TV-Studio</i>	3
<i>Räume stud. Ressorts / stud. Initiativen</i>	3
<i>Büroräume, Besprechungsräume</i>	30
<i>Rechenzentrum, Technik Telefonanlage</i>	2
<i>Archive, Kopierräume, Lagerräume</i>	16
Gesamt	107

Jeder Veranstaltungsraum ist mit einem Whiteboard und einem Overhead-Projektor ausgestattet. Ein Großteil der Räume verfügt über Beamer. Den Dozenten stehen darüber hinaus je nach Bedarf Metaplanwände und -koffer, Flipcharts und Video-/TV-Wagen zur Verfügung. Die Hochschule hält PC-Arbeitsplätze in den sog. PC-Pools sowie in der Bibliothek vor. Auf dem Gelände der Hochschule ist darüber hinaus Wireless LAN verfügbar.

Am Standort Berlin nutzt die Hochschule für die Durchführung des Studienganges Räumlichkeiten im Gebäude der staatlich anerkannten und akkreditierten Berliner Technischen Kunsthochschule (btk). Hierüber besteht ein Kooperationsvertrag zwischen beiden Hochschulen. Das fünfstöckige Gebäude im Zentrum der Stadt verfügt über 4500 qm Nutzfläche. Zur Verfügung stehen 14 Seminarräume (45 bis 90 qm), ein zentraler Hörsaal/Audimax (120 bis 200 Sitzplätze) und vier Computerräume mit insgesamt 99 Computern. In den Seminarräumen stehen Overhead-Projektoren, Beamer, Whiteboards und Flipcharts zur Verfügung. Neben den Computerräumen gibt es noch 2 Laptop-Wagen mit je 20 Laptops. Wireless LAN ermöglicht den Zugang zum Internet. Ein Systemadministrator der btk betreut die IT.

Der Bestand der Bibliothek in Iserlohn werde laufend ergänzt und aktualisiert. Er beinhaltet derzeit ca. 9.800 Medieneinheiten (Stand: Dezember 2012), darunter 650 englischsprachige Titel (ohne Wörterbücher und Sprachlehrbücher). Außerdem werden gut 60 Fachzeitschriften aus dem deutschen und englischen Sprachraum vorgehalten, weitere sind über die Datenbank WISO Plus im Volltext verfügbar. Auch Wochen- und Tageszeitungen werden abonniert. Neuanschaffungen erfolgen insbesondere auf Vorschlag von Dozenten und/oder Studierenden. Die Hochschule ist zudem an die Digitale Bibliothek NRW angeschlossen, und auch die Bestandskataloge von Bibliotheken aus der näheren Umgebung (FernUniversität Hagen und TU Dortmund) sowie verschiedene Verbundkataloge, nationale und internationale Bibliothekskataloge, die Zeitschriftendatenbank (ZDB) und einige freie Volltextdatenbanken sind für die Studierenden zugänglich. Die Bibliothek ist während der Vorlesungszeit von 8:30 bis 19:00 Uhr geöffnet. In den Semesterferien gelten kürzere Öffnungszeiten. Die Bibliothek ist derzeit mit 36 Arbeitsplätzen und 5 Computerarbeitsplätzen für Benutzer ausgestattet, weitere 20 Benutzerarbeitsplätze befinden sich in unmittelbarer Nähe zur Bibliothek.

In Berlin wurde die Bibliothek der btk für die Studierenden der BiTS erweitert und um fachbezogene Literatur zum Studiengang ergänzt. Das hierfür eingeplante Budget sieht 2012/13 einen Betrag von 20.000 € vor. Es bestehen Kooperationen mit den Bibliotheken der Universität der Künste und der Technischen Universität. Die Bibliothek am Standort bietet 20 Arbeitsplätze. Ein Besprechungsraum steht zur Verfügung. Studierende haben Zugang zu Onlinedatenbanken und auf die BiTS-Bestände in Iserlohn. Die Bibliothek ist von Montag bis Freitag von 10:00 bis 16:00 Uhr geöffnet.

Die Hochschule bemüht sich nach eigener Darstellung um den weiteren Ausbau virtueller Lernplattformen. Derzeit erhebt eine Arbeitsgruppe den Bedarf der Dozenten und Studierenden sowie die in der Hochschule vorhandene Expertise, die in die Schaffung neuer Prozesse einfließen kann. Eine Testplattform wurde eingerichtet, auf der verschiedene Ansätze getestet werden können. Insbesondere geht es um die Bereitstellung elektronischer Vorlesungs- und Seminarunterlagen, die Einrichtung einer modernen elektronischen Lernumgebung, Selbsttestmöglichkeiten für die Studierenden im Vorfeld von Klausuren und die Schaffung virtueller Arbeits- und Diskussionsgruppen. Diese Maßnahmen sollen das Selbststudium besser strukturieren und gestalten helfen. Studierende sollen so die Möglichkeit erhalten, ortsunabhängig ihr Studium gezielt voranzutreiben. Das System soll zudem so angelegt werden, dass es problemlos auch auf die anderen Standorte übertragen werden kann.

Bewertung:

An der Hochschule stehen nach Einschätzung der Gutachter Räume für Lehrveranstaltungen und studentische Kleingruppenarbeit in ausreichendem Umfang zur Verfügung. Die Ausstat-

tung entspricht modernen Anforderungen. Besonders hochwertig ist die Ausstattung am Standort Iserlohn, der Standort Berlin erfüllt aber ebenfalls noch die Erwartungen.

Die Ausstattung mit zeitgemäßer Informations- und Kommunikations-Technologie ermöglicht auf dem gesamten Campus die Nutzung des Internets mit Zugang über Wireless LAN. Die Gutachter begrüßen, dass sich die Hochschule um einen weiteren Ausbau onlinebasierter Studierendenunterstützung bemüht und ein Verfahren hierzu eingeleitet hat.

Die Bibliothek genügt den Anforderungen und wird kontinuierlich weiter ausgebaut. Literatur und Zeitschriften sind auf die Studieninhalte abgestimmt und auf dem aktuellen Stand. Die Gutachter begrüßen, dass die Hochschule beim Ausbau der Bibliothek weitere Online-Zugänge zu einschlägiger, auch englischsprachiger Fachliteratur schaffen will. Öffnungszeiten auch in der veranstaltungsfreien Zeit und eine Betreuung in dieser Zeit sind gegeben.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.4	Sachausstattung			
4.4.1	Quantität, Qualität der Unterrichtsräume	X		
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur	X		

4.5 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Die Hochschule finanziert sich in erster Linie durch die Studienentgelte, daneben auch durch Spenden, Zuwendungen im Rahmen des Hochschulpakts und zukünftig auch durch Einnahmen aus den Tätigkeiten der ihr zugeordneten Institute.

Bei der Prognose der Immatrikulationszahlen beruft sich die Hochschule auf Erfahrungen mit anderen etablierten Studiengängen, die Beobachtung der Nachfrage auf Informationstagen sowie die Entwicklung von E-Mail-Anfragen. Für die nächsten drei Jahre geht sie von einer knappen Vervierfachung der Studienanfängerzahlen und einem korrespondierenden Anstieg der Studierendenzahlen (und entsprechend des Umsatzes) auf das Dreifache aus. Die Hochschule könne auf Nachfrageentwicklungen flexibel reagieren und passe ihre Ausstattung der Studierendenzahl an.

Für das Jahr 2012 kann die Hochschule insgesamt eine positive Geschäftsbilanz vorweisen und plant dies auch für die Zukunft. Da die Studiengänge nicht als Profit-Center geführt werden, lassen sich keine Rückschlüsse auf die Rentabilität der einzelnen Programme ziehen.

Zur Absicherung eines kontinuierlichen Studienablaufs für alle immatrikulierten Studierenden hat die Hochschule beim zuständigen Ministerium des Landes Nordrhein-Westfalen eine Bürgschaft in Millionenhöhe hinterlegt.

Bewertung:

Die Hochschule verfügt über eine plausible Finanzplanung und berechnet ihre Studiengebühren auf der Grundlage der entstehenden Kosten inklusive Gemeinkosten. Sie erzielt derzeit Überschüsse und beweist damit wirtschaftliches Handeln. Eine finanzielle Grundausrüstung ist vorhanden. Die Finanzierungssicherheit ist für den aktuellen Studienzyklus und gesamten Akkreditierungszeitraum gewährleistet und nachgewiesen, insbesondere durch eine

Bürgerschaft in ausreichender Größenordnung. Es kann nach der Rechts- und Finanzlage davon ausgegangen werden, dass die Studierenden ihr Studium zu Ende führen können.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.5	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges	X		

5 Qualitätssicherung

Die Hochschule verfolgt das Ziel, die Qualität der Wissensvermittlung zu sichern und fortlaufend zu optimieren. Um dies zu erreichen, will sie Theorie und Praxis sowie Lehr- und Forschungsaktivitäten verknüpfen und so ihren Studierenden im Rahmen des Studiums zugleich einen Einblick in die berufliche Praxis und in den wissenschaftlichen Diskurs der Fachdisziplin geben. Das hochschulübergreifende Qualitätsmanagement umfasst verschiedene qualitätssichernde Instrumente, wie

- Diskussionen und Analysen im Rahmen von Fachbereichssitzungen,
- die kontinuierliche Evaluation der Lehrveranstaltungen,
- die Förderung der Dozenten durch externe und interne Weiterbildungsmöglichkeiten,
- die Etablierung verpflichtender Leistungs-Feedback-Gespräche mit Studierenden mit problematischem Leistungsniveau,
- die Erst- und Re-Akkreditierung aller an der Hochschule angebotenen Studiengänge durch externe Agenturen,
- die Einsetzung eines studiengangbezogenen Beirats sowie die Etablierung eines studiengangübergreifenden Ehrensenats zur kontinuierlichen externen Begutachtung,
- die schriftliche Information aller Studierenden und Dozenten durch „Semester-Start-Broschüren“ und „Dozenten-Start Broschüren“,
- die Förderung der internen Kommunikation durch die Etablierung des „Treffens der hauptamtlich Lehrenden“, Fach- bzw. Themen-Arbeitsgruppen,
- die Förderung des studienganginternen Informationsaustauschs durch regelmäßige studiengangbezogene Dozentenversammlungen,
- Studierendenbefragungen, Absolventenbefragungen und Befragungen des Lehrpersonals sowie statistische Auswertungen von Leistungskennzahlen.

Eine routinemäßige Evaluierung von Programmqualität und Programmrelevanz erfolgt vor allem durch die standardisierte Lehrevaluation der Module durch die Studierenden, die jedes Semester durchgeführt wird. Der Rücklauf liegt bei etwa 80 %. Der Evaluationsbogen wird schriftlich und anonymisiert durch die Studierenden ausgefüllt. Die Dozenten erhalten die Ergebnisse für ihre eigenen Lehrveranstaltungen, die akademische Geschäftsführung eine Übersicht der Ergebnisse. Ergeben sich hieraus im Einzelfall Probleme bei der Erbringung der Lehrleistung, erfolgen Gespräche zwischen Dekan bzw. Prodekan und den betroffenen Lehrenden über Möglichkeiten der Problembekämpfung, z. B. durch hochschuldidaktische Weiterqualifizierung. Dies führt nach Erfahrung der Hochschule in der Regel zu wesentlichen Qualitätsverbesserungen. Auch die Studierenden erhalten stets eine Zusammenfassung der Ergebnisse, insbesondere zum Rücklauf, der durchschnittlichen Bewertung des Studienganges sowie den ergriffenen Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung.

Auf Beschwerden über Probleme bei der Sachausstattung reagiert die Hochschule nach Wahrnehmung der Studierenden schnell und mit spürbaren Maßnahmen. Die Befragungen zur studentischen Arbeitsbelastungen sollen die Studierbarkeit des Studienganges sicherstellen.

Eine weitere Möglichkeit zur Überprüfung der Zielerreichung in den Studienangeboten stellen nach Ansicht der Hochschule die Absolventenbefragungen dar, welche nach einem Jahr, drei und fünf Jahren durchgeführt werden. Allerdings geben die Alumni derzeit kein Feedback zu ihren Arbeitgebern, auch nicht zu deren Branchenzugehörigkeit, so dass sich hieraus nur sehr begrenzt Rückschlüsse auf die späteren Berufsfelder ziehen lassen. Die Rücklaufquoten liegen bei 30 bis 45 %.

Der regelmäßigen jährlichen Evaluation unterliegen auch die Servicebereiche, vor allem das International Office, das Student Service Center und das Career Center. Gerade bei dem anhaltenden starken Wachstum der Hochschule könne dadurch ermittelt werden, ob die Kapazitäten für die größeren Studierendenzahlen noch ausreichen oder erweitert werden müssten.

Der Studiengang ist dokumentiert und veröffentlicht. Informationen zum Studiengang, Studienverlauf und Zugangsvoraussetzungen sind auf der Homepage veröffentlicht und werden bei Interesse zudem in gedruckter Form zur Verfügung gestellt.

Bewertung:

Die Hochschule hat klare Qualitätsziele, die sie bei der weiteren Entwicklung des Studienganges zugrunde legt und deren Umsetzung sie regelmäßig überprüft. Ihr System der Qualitätssicherung und -entwicklung ist umfassend und facettenreich, berücksichtigt alle relevanten Bereiche und bezieht alle relevanten Gruppen der Hochschule ein. Insbesondere finden regelmäßige Evaluierungen der Lehrveranstaltungen durch die Studierenden nach einem beschriebenen Verfahren statt. Die Ergebnisse werden nicht nur den Lehrenden, sondern (in aggregierter Form) auch der Hochschulleitung und den Studierenden mitgeteilt und bilden den Ausgangspunkt für einen klar definierten Prozess der Qualitätsentwicklung. Die Gutachter begrüßen besonders, dass die Hochschule ihre Studierenden schriftlich befragt, um einen möglichst hohen Rücklauf zu generieren, sie aktiv zur Teilnahme an den Befragungen auffordert und deutlich macht, dass sie die Studierenden als Partner im Prozess der Qualitätsentwicklung betrachtet. Sie begrüßen außerdem, dass die Hochschule auch die Lehrenden systematisch nach ihrem Urteil fragt. Allerdings werden in der Absolventenbefragung keine Informationen über die Branchen und Tätigkeitsfelder abgerufen, in denen die Befragten nach ihrem Abschluss tätig sind. Die Gutachter empfehlen, entsprechende Fragen in den Katalog aufzunehmen, um ein klareres Bild darüber zu erhalten, für welche Arbeitsmarktfelder der Studiengang hauptsächlich qualifiziert.

*Das veröffentlichte Informationsmaterial zum Studiengang ist insgesamt präzise und sachlich richtig und ermöglicht Interessierten, sich vertieft über das Angebot zu informieren. Irreführend ist es allerdings, dass die Hochschule die Möglichkeit, einen zweiten Hochschulabschluss durch ein zusätzliches Auslandssemester an einer Partnerhochschule zu erwerben, als „Double Degree“ ausweist. Hierunter versteht man Studienprogramme, die von mehreren Hochschulen gemeinsam entwickelt worden sind, sich durch eine enge curriculare Verzahnung und die gegenseitige Anerkennung erbrachter Studienleistungen auszeichnen und von einer intensiven Kooperation der beteiligten Hochschulen getragen werden. Diese Merkmale liegen beim Studiengang Business and Management Studies nicht vor. Die Gutachter empfehlen deshalb, die Akkreditierung mit der folgenden **Auflage** auszusprechen:*

Die Hochschule weist nach, dass sie den Begriff „Double Degree“ in ihren Informations- und Werbematerialien nicht mehr verwendet (Rechtsquelle: Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen i. d. F. vom 23. Februar 2012, Nr. 2.8).

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	Qualitätssicherung			
5.1	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	X		
5.2	Transparenz und Dokumentation			Auflage

Qualitätsprofil

Hochschule: Business Information Technology School gGmbH (BiTS) Iserlohn
Standorte Iserlohn und Berlin

Bachelor-/Master-Studiengang: Business and Management Studies (B.Sc.)

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Ziele und Strategie			
1.1.	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes	X		
1.2	Studiengangsprofil (nur relevant für Master-Studiengang)			X
1.3	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit	X		
2.	Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)			
2.1	Zulassungsbedingungen		Auflage	
2.2	Auswahlverfahren	X		
2.3	Berufserfahrung (relevant für weiterbildenden Master-Studiengang)			X
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz	X		
2.5	Transparenz der Zulassungsentscheidung	X		
3.	Konzeption des Studienganges			
3.1	Umsetzung			
3.1.1	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente)	X		
3.1.2	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung	X		
3.1.3	Studien- und Prüfungsordnung	X		
3.1.4	Studierbarkeit	X		
3.2	Inhalte			
3.2.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	X		
3.2.2	Begründung der Abschlussbezeichnung	X		
3.2.3	Begründung der Studiengangsbezeichnung	X		
3.2.4	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	X		
3.3	Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen - nur bei Master-Studiengang)			X

3.4	Didaktisches Konzept	
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes	X
3.4.4	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien	X
3.5	Berufsbefähigung	X
4.	Ressourcen und Dienstleistungen	
4.1	Lehrpersonal des Studienganges	
4.1.1	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen	X
4.1.2	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal	X
4.2	Studiengangsmanagement	
4.2.1	Studiengangsleitung und Studienorganisation	X
4.2.2	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal	X
4.3	Kooperationen und Partnerschaften	
4.3.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken (falls relevant)	X
4.3.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen	X
4.4	Sachausstattung	
4.4.1	Quantität, Qualität der Unterrichtsräume	X
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur	X
4.5	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges	X
5.	Qualitätssicherung	
5.1	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	X
5.2	Transparenz und Dokumentation	Auflage

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

92. Sitzung am 25./26. September 2014

Projektnummer: 14/050

Hochschule: Business Information Technology School GmbH (BiTS) Iserlohn, Standorte Hamburg (Teilzeit) und Berlin mit englischsprachiger Variante

Studiengang: Business and Management Studies (B.Sc.)

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Die bestehende Akkreditierung für den Studiengang Business and Management Studies (B.Sc.) wird gemäß den Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 23. Februar 2012 auf das englischsprachige Angebot am Standort Berlin und unter einer Auflage auf das Teilzeitangebot am Standort Hamburg erweitert.

Akkreditierungszeitraum: 27. September 2013 bis Ende Sommersemester 2020

Auflage

Die Hochschule legt eine Lehrverflechtungsmatrix vor, aus der sich die adäquate Ausstattung des Studienganges mit Lehrpersonal ergibt, und weist nach, dass sie den vorgelegten Aufwuchsplan bezüglich des Lehrpersonals für den Standort Hamburg umgesetzt hat. Gemäß dem Anerkennungsbescheid der Hochschule ist das Lehrangebot durch überwiegend hauptamtlich an der Hochschule beschäftigte Professoren abzudecken.

(siehe Kapitel 4.1, Rechtsquelle: Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung des Akkreditierungsrates i. d. F. vom 23. Februar 2012, Nr. 2.7 i. V. m. § 72 Abs. 1 Nr. 6 HG-NRW).

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 2. Oktober 2015

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Gutachten

Hochschule:

Business Information Technology School GmbH
(BITS) Iserlohn
Standorte Hamburg (Teilzeit) und Berlin mit englisch-
sprachiger Variante

Studiengang und Abschlussgrad:

Business and Management Studies (B.Sc.)

Allgemeine Informationen zu dem Studiengang

Zuordnung des Studienganges:

grundständig

Studiendauer:

6 Semester

Studienform:

Teilzeit

Double/Joint Degree vorgesehen:

nein

Aufnahmekapazität:

Ca.30

Start zum:

Wintersemester 2014/15 am Campus Berlin

Wintersemester 2015/16 am Campus Hamburg

Erstmaliger Start des Studienganges:

WS 2004/05

Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

Einzügig

Umfang der ECTS-Punkte der Studiengänge:

180

Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:

30

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens²

Am 05. Oktober 2012 wurde zwischen der FIBAA und der BiTS Iserlohn ein Vertrag über die Re-Akkreditierung des Bachelor-Studienganges Business and Management Studies (B.Sc.) geschlossen. Der Studiengang wurde am 27. September 2013 unter zwei Auflagen vom 27. September 2013 bis Ende Sommersemester 2020 re-akkreditiert. Über die Erfüllung beider Auflagen wird in der Kommissionssitzung am 25. September 2014 entschieden.

Am 24. Juni 2014 wurde zwischen der FIBAA und der BiTS Iserlohn ein Vertrag über die Erweiterung der bestehenden Akkreditierung für den Studiengang auf den bereits eingerichteten Standort der Hochschule in Hamburg sowie auf das Einführen einer englischsprachigen Variante am bereits für diesen Studiengang akkreditierten Standort Berlin geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Am 10. Juni 2014 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung der Gegebenheiten am Standort Hamburg und der geplanten Durchführung des Studienganges in englischer Sprache am Standort Berlin umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. Olaf Werner

Friedrich-Schiller-Universität Jena

Professor für Zivilrecht, Zivilprozessrecht, Handelsrecht, Gesellschaftsrecht, Wirtschaftsrecht (Zivilrecht, Zivilprozessrecht, Handelsrecht, Gesellschaftsrecht, Wirtschaftsrecht)

Prof. Dr. Otto Altendorfer

Hochschule Mittweida

Professor für Publizistik und Kommunikationswissenschaften

(Medienmanagement, Kommunikationsmanagement, Publizistik, Journalistik)

Prof. Dr. Karl Wolfhart Nitsch

Hochschule Wismar

Professor für Wirtschaftsrecht, Insolvenzrecht, IT-Recht, Bankrecht, Wirtschaftsmediation

Thomas Wölfel

Belectric Trading

Leiter der Rechtsabteilung

Sadia Ghauri

Fachhochschule Frankfurt

Studierende des Studienganges "Gestalten und Verhandeln von Verträgen" (LL.M.)

FIBAA-Projektmanager:

Nora Winckel

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort in Iserlohn am 25./26. Juni 2014, wo Gespräche mit der Studiengangsleitung und den jeweiligen Standortleitern geführt wurden.

² Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

den. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 01. September 2014 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 08. September 2014; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

Zusammenfassung

Der Studiengang Business and Management Studies (B.Sc.) wird derzeit bereits an den Standorten Iserlohn, Berlin und Hamburg durchgeführt und soll ab Wintersemester 2015/16 am Standort der Hochschule in Hamburg in Teilzeit und ab Wintersemester 2014/15 am Standort Berlin in einer englischsprachigen Variante angeboten werden.

Die Gegebenheiten hinsichtlich der qualitativen und quantitativen personellen, sächlichen und räumlichen Ausstattung, die für die Durchführung des Studienganges notwendig ist, entsprechen am Standort Berlin ohne Ausnahme, am Standort Hamburg mit einer Ausnahme den einschlägigen Qualitätsanforderungen. Die bestehende Akkreditierung kann daher von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) auf das Angebot am Standort Hamburg unter einer Auflage und auf das englischsprachige Angebot am Standort Berlin ohne Auflage erweitert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter bzgl. des Standorts Hamburg bei der hinreichenden Ausstattung mit Lehrpersonal zum Studienstart 2015/16. Daher empfehlen sie, die Erweiterung der bestehenden Akkreditierung auf den Standort Hamburg mit folgenden Auflagen zu verbinden:

Auflage

Die Hochschule legt für den Standort Hamburg eine Lehrverflechtungsmatrix vor, aus der sich die adäquate Ausstattung des Studienganges mit Lehrpersonal ergibt, und weist nach, dass sie den vorgelegten Aufwuchsplan bezüglich des Lehrpersonals für den Standort Hamburg umgesetzt hat. Gemäß dem Anerkennungsbescheid der Hochschule ist das Lehrangebot durch überwiegend hauptamtlich an der Hochschule beschäftigte Professoren abzudecken.

(siehe Kapitel 4.1, Rechtsquelle: Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung des Akkreditierungsrates i. d. F. vom 23. Februar 2012, Nr. 2.7 i. V. m. § 72 Abs. 1 Nr. 6 HG-NRW).

Die Erfüllung der Auflage bezüglich des Standorts Hamburg ist bis zum 26. Juni 2015 nachzuweisen.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil in dem Gutachten zu der bestehenden Akkreditierung des Studienganges.

6 Ziele und Strategie

6.1 Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studienganges

Die Hochschule will mit dem Studiengang an allen ihren Standorten die gleiche Qualifikation vermitteln und verfolgt damit überall die gleiche Zielsetzung.

Bewertung:

Es wird auf die Ausführungen im Hauptbericht verwiesen.

1.2 Positionierung des Studienganges mit Angebot der englischsprachigen Variante

Mit dem Angebot einer vollständig englischsprachigen Variante des Studienganges verfolgt die Hochschule das Ziel, sich im international geprägten Bildungsstandort Berlin stärker zu profilieren. Gleichzeitig bietet ein englischsprachiges Studienprofil den Studierenden den direkten Berufseinstieg in ein international operierendes Arbeitsumfeld.

Das Angebot des Studienganges auch am Standort Hamburg ist Teil der strategischen Weiterentwicklung und bewirkt keine Veränderung seiner ursprünglichen Positionierung.

Bewertung:

Die Gutachter halten die Positionierung der englischen Variante des Studienganges am Standort Berlin für gut durchdacht. Dies wird auch durch die Anzahl von Interessenten für den Startzeitpunkt ab Wintersemester 2014/15 bestätigt. Die Expansion des Studienganges auf den Standort Hamburg ändert auch nach Überzeugung der Gutachter nichts an der grundsätzlichen Positionierung des Studienganges.

Im Übrigen wird auf die Ausführungen im Hauptbericht verwiesen.

7 ZULASSUNG (ZULASSUNGSPROZESS UND -VERFAHREN)

Die Zulassungsvoraussetzungen wie auch das Zulassungsverfahren unterscheiden sich bei den Standorten nicht von denjenigen an den bereits für den Studiengang akkreditierten Standorten.

Gemäß der Angaben der Hochschule wurde hinsichtlich der englischsprachigen Variante im Auswahlverfahren festgelegt, dass jeder Bewerber einen Nachweis über umfassende Kenntnisse der englischen Sprache zu erbringen hat. Die Anforderungen entsprechen dem Sprachniveau B2. Der Sprachtest lehnt sich bei dem Leseverständnis an das Cambridge Certificate of Advance English (CAE) und in dem Essay an das TOEFL-Niveau an. Hier haben die Studienbewerber grundlegende Englischkenntnisse in Bezug auf Textverständnis, schriftlichen Ausdruck und Ausdrucksvermögen nachzuweisen. Die Studienbewerber können ihr englisches Sprachniveau auch durch andere geeignete und international anerkannte Sprachzertifikate nachweisen, wie bspw. dem TOEFL-Test mit einem Ergebnis von 90 Punkten. Der Test wird in den Räumen der Hochschule durchgeführt.

Für ausländische Studienbewerber mit ständigem Aufenthaltsort im Ausland besteht die Möglichkeit, das Verfahren umzugestalten. Neben dem nach wie vor einzureichenden Motivationsschreiben erhalten die Bewerber eine E-Mail mit der Einladung zur Teilnahme an den computergestützten Verfahren. Sowohl der Intelligenztest, als auch der Leistungsmotivationstest liegen in einer englischen Übersetzung mit identischen Gütekriterien vor. Die Bewerber müssen den Test innerhalb der 48 Stunden, in denen der Link aktiv ist, beendet haben, dabei bleibt die maximale Zeitspanne für den Testlauf unverändert.

Für den Wirtschaftlichen Bildungstest (WBT) liegt derzeit keine hinsichtlich der Gütekriterien vergleichbare Fassung in englischer Sprache vor, daher werden die Inhalte bzw. Fragenbereiche des WBT's im anschließenden Interview in englischer Sprache abgefragt. In diesem Interview werden auch Nachfragen bezüglich der anderen Testteile gestellt, um zu gewährleisten, dass diese vom Bewerber selbst durchgeführt worden sind. Sollten sich hieraus starke Abweichungen oder Zweifel ergeben, kann eine Wiederholung der Testverfahren vor Ort oder in einem geeigneten Testzentrum als Auflage zur späteren Immatrikulation gemacht werden. Das Interview findet via Skype analog der Vorgehensweise bei den Live-Interviews statt.

Die Bewerber, die im Ergebnis geringe Sprachdefizite in der englischen Sprache aufweisen, haben die Möglichkeit, im Laufe des Studiums den Nachweis für die Sprachkenntnisse zu erbringen.

Im Übrigen weist das Zulassungsverfahren hinsichtlich Transparenz und allen übrigen Aspekten keinerlei Unterschied zum bisherigen Procedere auf.

Bewertung:

Die Gutachter sind davon überzeugt, dass die Ergänzungen im Auswahlverfahren geeignet sind, um die für die englischsprachige Studienvariante erforderlichen Sprachkenntnisse sicherzustellen. Gleichzeitig begrüßen sie das Angebot für ausländische Bewerber mit ständigem Aufenthalt im Ausland, da auf diese Weise die Zielsetzung, ausländische Studierende anzusprechen, unterstützt wird.

Im Übrigen wird auf die Ausführungen im Hauptbericht verwiesen.

8 UMSETZUNG

3.1 Struktur

Bezüglich des strukturellen Aufbaus des Studienganges gibt es zwei Veränderungen. Für die Fächer im Bereich Foreign Language stehen Wirtschaftsenglisch oder Wirtschaftsdeutsch zur Wahl. Beide Optionen sind inhaltlich sehr ähnlich. Über die ersten drei Semester werden Korrespondenz, Ethik und Fallstudien im Wirtschaftskontext vermittelt. Während die Option Wirtschaftsenglisch Studierende anspricht, die nicht Englisch als Muttersprache haben, zielt die Option Wirtschaftsdeutsch auf Studierende, die nicht Deutsch als Muttersprache haben.

Die zweite Anpassung betrifft das vierte Semester. Neben der Option, ein Auslandsemester durchzuführen, wird mit Blick auf ausländische Studierende die Option geboten, stattdessen ein begleitetes Praxissemester in einem Unternehmen zu leisten. Für dieses Wahlpflichtpraktikum (16 Wochen) werden 30 ECTS-Punkte vergeben.

Alle Modulbeschreibungen wie auch die maßgeblichen Ordnungen für den Studiengang liegen in englischer Sprache vor.

Bewertung:

Die Gutachter halten die strukturellen Anpassungen für geeignet, den Besonderheiten einer englischsprachigen Variante des Studienganges gerecht zu werden. Für Studierende aus dem Ausland ersatzweise ein begleitetes Praxissemester anzubieten, ist eine bewährte Vorgehensweise, da die ausländischen Studierende dabei vergleichbare Kompetenzen erwerben können wie deutsche Studierende im Ausland. Die relevanten Ordnungen enthalten alle diesbezüglich notwendigen Regelungen in englischer Sprache. Die Modulbeschreibungen wurden ebenfalls übersetzt und weichen in ihrem Aufbau nicht von den ursprünglichen Modulbeschreibungen ab, lediglich die Literaturangaben beziehen sich verstärkt auf englischsprachige Lehrbücher.

Im Übrigen wird auf die Ausführungen im Hauptbericht verwiesen.

3.2 Inhalte

Der Studiengang wird inhaltlich identisch an allen Standorten der Hochschule angeboten. Die englischsprachige Variante bietet die inhaltliche Besonderheit, dass anstelle des Auslandssemesters ein begleitetes Praktikumsemester absolviert werden kann. Die Inhalte orientieren sich dabei ähnlich wie bei dem learning agreement für das Auslandssemester an dem Praktikumsvertrag, der mit der Studiengangsleitung abzustimmen ist.

Bewertung:

Die Gutachter halten die konsequente Durchführung des Studienganges auf Englisch als einzige Abweichung im Vergleich zu der deutschsprachigen Variante für adäquat. Da die Hochschule bereits in anderen Studiengängen begleitete Praxissemester anbietet, gehen die Gutachter davon aus, dass dieses sich ähnlich stimmig in die Konzeption des Studienganges einbettet wie das Auslandssemester.

Im Übrigen wird auf die Ausführungen im Hauptbericht verwiesen.

4. Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Lehrpersonal

Ausweislich der vorgelegten Lehrverflechtungsmatrix wird der Studiengang am Standort Berlin in der englischsprachigen Variante mit 86,96 % hauptamtlichem Personal durchgeführt.

Für die weiteren Semester plant die Hochschule am Standort Berlin mit den für diesen Studiengang 27 Beschäftigten, davon 24 hauptamtlich. Durch eine inhaltliche Verknüpfung mit den bestehenden Forschungs- und Lehrgebieten der Hochschule wird die Lehre überwiegend aus dem Kreis der hauptberuflich Lehrenden abgedeckt. Diese zum internen Lehrteam der Hochschule zählenden Personen verfügen größtenteils über eine Professur und sind sowohl in der Forschung als auch in der Lehre gleichermaßen ausgewiesen. Lehraufträge werden in einem Umfang bis zu 50 % vergeben. Gleichzeitig werden in der Aufbauphase weitere geeignete Lehrbeauftragte rekrutiert.

Zudem wird die Hochschule das Team vor Ort mit weiteren festangestellten Lehrenden verstärken. Derzeit werden für das WS 2014/15 für den Standort Berlin drei Professuren im Be-

reich der Betriebswirtschaftslehre eingeplant, die entsprechenden Berufungsverfahren sind noch nicht nachweislich abgeschlossen. Eine Professur für den Bereich Wirtschaftspsychologie ist zum 01. April 2015 geplant.

Hinsichtlich der übrigen Aspekte betreffend das Lehrpersonal ergeben sich keine Abweichungen zu der bisherigen Akkreditierung, daher wird auf die Ausführungen im Hauptbericht verwiesen.

Der Studiengang soll am Standort Hamburg erst zum Wintersemester 2015/16 starten, so dass noch keine belastbare Aussage zur Ausstattung mit hauptamtlich Lehrenden und deren Verflechtung innerhalb der Hochschule getroffen werden kann.

Bewertung:

Ausweislich der eingereichten Lehrverflechtungsmatrix und auf Grundlage der Gespräche vor Ort konnten die Gutachter feststellen, dass im vorliegenden Studiengang am Standort Berlin Struktur und Anzahl des Lehrpersonals, auch unter der Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, mit den Anforderungen des Studienganges korrespondieren und die Erreichung der Qualifikations- und Kompetenzziele gewährleisten. Die weitere Ausstattung in den fortlaufenden Semestern ist nach ihrer Überzeugung auf Grundlage des in den Gesprächen dargestellten Aufwuchsplans gesichert. Dies bestätigt sich mit Blick auf den Verlauf der bisherigen Erweiterungen der Hochschule um Standorte oder Studiengangsvarianten.

Auf Grundlage der Gespräche und der dargestellten Maßnahmen wird im Übrigen auf die Ausführungen im Hauptbericht verwiesen.

Die adäquate Ausstattung mit Lehrenden am Standort Hamburg kann von den Gutachtern noch nicht beurteilt werden, da der Start des Studienganges dort erst zum Wintersemester 2015/16 geplant ist. Die Gutachter empfehlen daher die Akkreditierung mit der **Auflage** zu verbinden, die quantitativ und qualitativ den landesrechtlichen Vorgaben gemäße Ausstattung des Studienganges mit hauptamtlichem Lehrpersonal beim Start einer Kohorte am Standort Hamburg nachzuweisen.

4.2 Studiengangsmanagement

Wie oben dargestellt, baut die Hochschule an beiden Standorten eine eigene Personalstruktur insbesondere für die Wahrnehmung aller Lehraufgaben auf. Im Sinne einer fachlichen und organisatorischen Koordination der Lehraktivitäten an allen Standorten sollen die bestehenden standortübergreifenden Strukturen der Hochschule beibehalten werden. Für die Gewährleistung einer angemessenen Aufgabenwahrnehmung in Hamburg und Berlin auf dem angestrebten Niveau sind die Standort-Studiengangsleiter verantwortlich. Sie besetzen vor Ort die Lehrveranstaltungen mit hauptamtlichen Professoren und Lehrbeauftragten, kontrollieren die Einhaltung des Curriculums in seiner akkreditierten Form und koordinieren alle studiengangbezogenen Angelegenheiten von Studium und Lehre. Sie fungieren zudem als erste Ansprechpartner für Studierende, Dozenten und Verwaltungsmitarbeiter. Die Standort-Studiengangsleiter sind stets hauptberufliche Lehrende.

Die standortübergreifende Koordination eines jeden Studienganges der Hochschule obliegt einem Prodekan, der insbesondere für einen reibungslosen Lehr-, Studien- und Prüfungsbetrieb Sorge trägt. Alle entsprechenden Positionen sind mit Professoren aus Iserlohn besetzt. Die Standort-Studiengangsleiter vertreten die Prodekane an den beiden Standorten. Die Professoren haben vor allem Lehr- und Forschungsaufgaben, werden aber auch für administra-

tive Aufgaben eingesetzt. Modulverantwortliche Dozenten stimmen sich standortübergreifend ab, um sicherzustellen, dass die Inhalte der einzelnen Module überschneidungsfrei sind. An beiden Standorten wird proportional zu deren Wachstum auch eine eigene Verwaltung aufgebaut.

So stehen in Berlin für den reibungslosen Ablauf des angebotenen Studienprogramms neben dem Studiengangsleiter der Campusleiter samt Assistenz, Studiensekretariat, Examination und International Office, Studierendenberatung, Bibliotheksbetreuung und IT-Angestellte zur Verfügung. Am noch sehr jungen Standort Hamburg ist neben Campus- und Studiengangsleitung das Prüfungsamt, das Career Center sowie die Studienberatung mit eigenen Stellen besetzt. Seit Juli 2014 ist auch das Studierendensekretariat in Hamburg vertreten. In allen nicht vor Ort besetzten Positionen werden aus dem Hauptsitz Iserlohn Verwaltungsangestellte in die jeweiligen Standorte geschickt. Die enge Vernetzung im Übrigen soll der Bewahrung der standortübergreifenden Strukturen dienen.

Bewertung:

Nach dem dargelegten Stand ist ein geregelter Ablauf des Studienbetriebes bezüglich des Studienganges an beiden Standorten mit Unterstützung durch die Hauptverwaltung gewährleistet. Mit dem weiteren Verlauf des Studienangebotes und der Besetzung der geplanten Stellen werden die jeweiligen Standorte nach planerischer Absicht der Hochschule mit einer vollständigen eigenen Verwaltung ausgestattet sein.

Die Hochschule verfügt nach Überzeugung der Gutachter über ein schlüssiges Konzept und profunde Erfahrung bei der Koordination verschiedener Standorte. Sie hat die Leitungs- und Koordinationsverantwortung für die Studiengänge sinnvoll festgelegt. Gleiches gilt für die stückweise Übertragung der einzelnen Verwaltungsaufgaben auf die Standorte vom Hauptstandort Iserlohn weg.

Die Gespräche vor Ort insbesondere mit den Verwaltungsangestellten im Hauptsitz und der Campusleitung der jeweiligen Standorte haben die Gutachter davon überzeugt, dass mit großem Einsatz und Sinn für übergeordnete Struktur aller Mitarbeiter der Ausbau der Standorte vorangetrieben wird.

4.3 Kooperationen und Partnerschaften

Hierbei gibt es keine Veränderungen, daher wird auf die Ausführungen im Hauptbericht verwiesen.

4.4 Sachausstattung

Am Standort Berlin nutzt die Hochschule für die Durchführung des Studienganges Räumlichkeiten im Gebäude der staatlich anerkannten und akkreditierten Berliner Technischen Kunsthochschule (btk). Hierüber besteht ein Kooperationsvertrag zwischen beiden Hochschulen. Das fünfstöckige Gebäude im Zentrum der Stadt verfügt über 4.500 qm Nutzfläche. Zur Verfügung stehen 14 Seminarräume (45 bis 90 qm), ein zentraler Hörsaal/Audimax (120 bis 200 Sitzplätze) und vier Computerräume mit insgesamt 99 Computern. In den Seminarräumen stehen Overhead-Projektoren, Beamer, Whiteboards und Flipcharts zur Verfügung. Neben den Computerräumen gibt es noch 2 Laptop-Wagen mit je 20 Laptops. Wireless LAN ermöglicht den Zugang zum Internet. Ein Systemadministrator der btk betreut die IT. Die Bibliothek wurde für das erste Semester um fachbezogene Literatur zu dem neu eingerichteten Studiengang ergänzt.

Es bestehen Kooperationen mit den Bibliotheken der Universität der Künste und der Technischen Universität. Die Bibliothek am Standort bietet 20 Arbeitsplätze. Ein Besprechungsraum steht zur Verfügung. Studierende haben Zugang zu Onlinedatenbanken und auf die BiTS-Bestände in Iserlohn. Die Bibliothek ist von Montag bis Freitag von 10:00 bis 16:00 Uhr geöffnet.

Der Standort Hamburg befand sich ursprünglich im Gebäude der Hamburger Technischen Kunstschule (HTK), einer seit 1987 bestehenden Berufsfachschule, die Ausbildungen im Bereich Grafik- und Kommunikationsdesign anbietet und wie die BiTS zum Laureate-Netzwerk gehört. Seit dem 23. August 2014 hat die Hochschule weitere Räumlichkeiten am Campus Altona bezogen. Das Gebäude in Altona verfügt über einen zentralen Hörsaal / Audimax (der in drei einzelne Seminarräume aufteilbar ist), einen Computerraum sowie Ateliers, Labore, Studios (TV-Studio, Radiostudio, Fotostudio) und weitere zehn Seminarräume. Die Seminarräume und Labore werden zunächst den einzelnen Hochschulen zugeordnet, jedoch in einem gemeinsamen System der Raum- und Ressourcenplanung verwaltet, so dass flexibel auch auf kurzfristige Raumanfragen reagiert werden kann. Jeder der Seminarräume ist mit Tischen, Stühlen, einem Overhead-Projektor, einem Beamer, einem Whiteboard und Flipcharts ausgestattet.

Im Computerraum stehen insgesamt knapp 30 Computer zur Verfügung, die mit aktueller und gängiger Software ausgestattet sind und auch außerhalb der Vorlesungszeiten als Computerpools zur freien Verfügung stehen. Neben den Computerräumen gibt es einen Notebook-Wagen mit 20 MacBook Pro zur Benutzung in den Seminarräumen.

Die HTK verfügt über eine Bibliothek mit zehn Arbeitsplätzen, einem Aufenthalts- und einem Seminarraum. Diese Bibliothek wurde für die Studierenden erweitert und semesterweise um die fachbezogene Literatur für den in Vollzeit bereits am Standort eingerichteten Studiengang ergänzt. In jedem Jahr steht der Hochschule hierfür ein bestimmtes Budget zur Verfügung. Die Bibliothek soll während der Vorlesungszeiten täglich, in der vorlesungsfreien Zeit nach Bedarf bzw. Absprache geöffnet sein. Mit zunehmender Studierendenzahl sollen die Öffnungszeiten bedarfsgerecht ausgeweitet werden.

Es besteht für beide Standorte eine Kooperationsvereinbarung mit der Fernuniversität Hagen, so dass die Studierenden sämtliche Datenbanken und Bibliotheksbestand via Fernleihe nutzen können. Ein Zugang zu Onlinedatenbanken der Hochschule ist vorhanden.

Bewertung:

Die Hochschule hält nach Einschätzung der Gutachter genügend Raumkapazitäten vor, um den Studiengang – auch bei mehreren laufenden Jahrgängen – an beiden Standorten adäquat durchführen zu können. Die Raumausstattung entspricht modernen Standards. Auch hinsichtlich der EDV-Ausstattung erhalten die Studierenden an beiden Standorten die notwendige elektronische Unterstützung für einen erfolgreichen Studienverlauf.

Für eine adäquate Versorgung mit der notwendigen Literatur ist nach Ansicht der Gutachter die Kooperation mit der Fernuniversität Hagen sowie der semesterweisen Aufrüstung der Bestandsbibliotheken in Berlin und Hamburg gesorgt. Nachgewiesen wurden entsprechende Anschaffungen für den Standort Berlin.

Im Übrigen wird auf die Ausführungen im Hauptbericht verwiesen.

4.5 Finanzplanung und Finanzierung der Studiengänge

Die Hochschule finanziert sich in erster Linie durch die Studienentgelte, daneben auch durch Spenden, Zuwendungen im Rahmen des Hochschulpakts und zukünftig auch durch Einnahmen aus den Tätigkeiten der ihr zugeordneten Institute.

Bei der Prognose der Immatrikulationszahlen beruft sich die Hochschule auf Erfahrungen mit anderen etablierten Studiengängen, die Beobachtung der Nachfrage auf Informationstagen sowie die Entwicklung von E-Mail-Anfragen. Für die nächsten drei Jahre geht sie von einem Anstieg der Studienanfängerzahlen um 136 % und einem korrespondierenden Anstieg der Studierendenzahlen (und entsprechend dem Umsatz) von 86 % aus. Die Hochschule könne auf Nachfrageentwicklungen flexibel reagieren und passe ihre Ausstattung der Studierendenzahl an.

Für das Jahr 2013 kann die Hochschule insgesamt eine positive Geschäftsbilanz vorweisen und plant dies auch für die Zukunft. Da die Studiengänge nicht als Profit-Center geführt werden, lassen sich keine Rückschlüsse auf die Rentabilität der einzelnen Programme ziehen.

Zur Absicherung eines kontinuierlichen Studienablaufs für alle immatrikulierten Studierenden hat die Hochschule beim zuständigen Ministerium des Landes Nordrhein-Westfalen eine Bürgschaft in Millionenhöhe hinterlegt.

Bewertung:

Die Hochschule verfügt über eine plausible Finanzplanung und berechnet ihre Studiengebühren auf der Grundlage der entstehenden Kosten inklusive Gemeinkosten. Sie erzielt derzeit Überschüsse und beweist damit wirtschaftliches Handeln. Eine finanzielle Grundausstattung ist vorhanden. Die Finanzierungssicherheit ist für den aktuellen Studienzyklus und gesamten Akkreditierungszeitraum gewährleistet und nachgewiesen, insbesondere durch eine Bürgschaft in ausreichender Größenordnung. Es kann nach der Rechts- und Finanzlage davon ausgegangen werden, dass die Studierenden ihr Studium zu Ende führen können.

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

88. Sitzung am 26./27. September 2013

Projektnummer: 12/085

Hochschule: BiTS – Business and Information Technology School, Standort Hamburg

**Studiengänge: Business and Management Studies (B.Sc.)
Business Psychology (B.Sc.)
Communication & Media Management (B.Sc.)
Journalism & Business Communication (B.A.)
Sport & Event Management (B.Sc.)**

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Die bestehende Akkreditierung für die Studiengänge Business and Management Studies (B.Sc.), Business Psychology (B.Sc.), Communication & Media Management (B.Sc.), Journalism & Business Communication (B.A.) und Sport & Event Management (B.Sc.) wird gemäß den Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 23. Februar 2012 jeweils unter drei Auflagen um den Standort Hamburg erweitert.

Akkreditierungszeitraum: 27. September 2013 bis Ende Sommersemester 2020

Auflagen für alle Studiengänge:

1. Die Hochschule legt eine Lehrverflechtungsmatrix vor, aus der sich die adäquate Ausstattung des Studienganges mit Lehrpersonal ergibt, und weist nach, dass sie den vorgelegten Aufwuchsplan bezüglich des Lehrpersonals für den Standort Hamburg umgesetzt hat. Gemäß dem Anerkennungsbescheid der Hochschule ist das Lehrangebot durch überwiegend hauptamtlich an der Hochschule beschäftigte Professoren abzudecken (siehe Kapitel 4.1, Rechtsquelle: Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung des Akkreditierungsrates i. d. F. vom 23. Februar 2012, Nr. 2.7 i. V. m. § 72 Abs. 1 Nr. 6 HG-NRW).

Die Auflage erfüllt.

FIBAA-Akkreditierungskommission am 20./21. März 2014.

2. Die Hochschule weist nach, dass eine angemessene Verwaltungsunterstützung der Studierenden in den Bereichen Prüfungswesen, Bibliothek, International Office und Career Center am Standort Hamburg sichergestellt ist (siehe Kapitel 4.2, Rechtsquelle: Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung des Akkreditierungsrates i. d. F. vom 23. Februar 2012, Nr. 2.7).

Die Auflage erfüllt.

FIBAA-Akkreditierungskommission am 25./26. September 2014.

3. Die Hochschule weist nach, dass die Bibliothek am Standort Hamburg mit der Fachliteratur ausgestattet ist, die für ein erfolgreiches Studium notwendig ist, und legt ein

schlüssiges Konzept vor, wie die dauerhafte Versorgung der Studierenden mit der einschlägigen wissenschaftlichen Fachliteratur sichergestellt wird (siehe Kapitel 4.4, Rechtsquelle: Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung des Akkreditierungsrates i. d. F. vom 23. Februar 2012, Nr. 2.7).

**Die Auflage erfüllt.
FIBAA-Akkreditierungskommission am 20./21. März 2014.**

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Gutachterbericht

Hochschule:

BiTS – Business and Information Technology School
Standort Hamburg

Bachelor-Studiengänge und Abschlussgrade:

Business and Management Studies
Bachelor of Science (B.Sc.)

Business Psychology
Bachelor of Science (B.Sc.)

Communication & Media Management
Bachelor of Science (B.Sc.)

Journalism & Business Communication
Bachelor of Arts (B.A.)

Sport & Event Management
Bachelor of Science (B.Sc.)

Datum des Vertragsschlusses:

5. Oktober 2012

Datum der Einreichung der Unterlagen:

18. Juni 2013

Datum der Begutachtung vor Ort (BvO):

16. Juli 2013

Akkreditierungsart:

Ergänzungsakkreditierungen (Erweiterung auf den Standort Hamburg)

Zuordnung der Studiengänge:

grundständig

Studiendauer:

6 Semester

Studienform:

Vollzeit

Erstmaliger Start der Studiengänge:

Business and Management Studies (B.Sc.): WS 2004/05 (Standort Iserlohn)

Business Psychology (B.Sc.): WS 2003/04 (Standort Iserlohn)

Communication & Media Management (B.Sc.): WS 2004/05 (Standort Iserlohn)

Journalism & Business Communication (B.A.): WS 2009/10 (Standort Iserlohn)

Sport & Event Management (B.Sc.): WS 2005/06 (Standort Iserlohn)

Start aller Studiengänge am Standort Hamburg: WS 2013/14

Aufnahmekapazität:

am Standort Hamburg, für WS 2013/14 (in Klammern: Planung für WS 2017/18):

Business and Management Studies (B.Sc.): 14 (22)

Business Psychology (B.Sc.): 12 (19)

Communication & Media Management (B.Sc.): 12 (19)

Journalism & Business Communication (B.A.): 10 (15)

Sport & Event Management (B.Sc.): 12 (19)

Start zum:

Wintersemester

Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

jeweils einzügig

Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:

180

Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:

30

Datum der Sitzung der FIBAA-Akkreditierungskommission:

26./27. September 2013

Beschluss:

Gutachterempfehlung: Die bestehenden Akkreditierungen für die Studiengänge Business and Management Studies (B.Sc.), Business Psychology (B.Sc.), Communication & Media Management (B.Sc.), Journalism & Business Communication (B.A.) und Sport & Event Management (B.Sc.) werden jeweils unter drei Auflagen um den Standort Hamburg erweitert.

Akkreditierungszeitraum:

27. September 2013 bis Ende Sommersemester 2020

Auflagen:**Für alle Studiengänge:**

1. Die Hochschule legt eine Lehrverflechtungsmatrix vor, aus der sich die adäquate Ausstattung des Studienganges mit Lehrpersonal ergibt, und weist nach, dass sie den vorgelegten Aufwuchsplan bezüglich des Lehrpersonals für den Standort Hamburg umgesetzt hat. Gemäß dem Anerkennungsbescheid der Hochschule ist das Lehrangebot durch überwiegend hauptamtlich an der Hochschule beschäftigte Professoren abzudecken.
(siehe Kapitel 4.1, Rechtsquelle: Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung des Akkreditierungsrates i. d. F. vom 23. Februar 2012, Nr. 2.7 i. V. m. § 72 Abs. 1 Nr. 6 HG-NRW).
2. Die Hochschule weist nach, dass eine angemessene Verwaltungsunterstützung der Studierenden in den Bereichen Prüfungswesen, Bibliothek, International Office und Career Center am Standort Hamburg sichergestellt ist.
(siehe Kapitel 4.2, Rechtsquelle: Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung des Akkreditierungsrates i. d. F. vom 23. Februar 2012, Nr. 2.7).
3. Die Hochschule weist nach, dass die Bibliothek am Standort Hamburg mit der Fachliteratur ausgestattet ist, die für ein erfolgreiches Studium notwendig ist, und legt ein schlüssiges Konzept vor, wie die dauerhafte Versorgung der Studierenden mit der einschlägigen wissenschaftlichen Fachliteratur sichergestellt wird.
(siehe Kapitel 4.4, Rechtsquelle: Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung des Akkreditierungsrates i. d. F. vom 23. Februar 2012, Nr. 2.7).

Die Erfüllung der Auflagen 1 und 3 ist bis zum 30. November 2013, die Erfüllung der Auflage 2 bis zum 27. Juni 2014 nachzuweisen.

Betreuer:

Dipl.-Kfm. Ekon.Mag. Henning Dettleff

Gutachter:**Prof. Dr. Otto Altendorfer**

Hochschule Mittweida
Pro- und Studiendekan der Fakultät Medien
Professor für Publizistik und
Kommunikationswissenschaften

Prof. Dr. Christoph Rasche

Universität Potsdam
Arbeitsbereich Sportökonomie

Zusammenfassung³

Die Bachelor-Studiengänge Business and Management Studies (B.Sc.), Business Psychology (B.Sc.), Communication & Media Management (B.Sc.), Journalism & Business Communication (B.A.) und Sport & Event Management (B.Sc.) der BiTS werden bereits an den Standorten Iserlohn und Berlin angeboten und sollen nun auch am neuen Standort der Hochschule in Hamburg angeboten werden.

Bei der Bewertung wurden die Selbstdokumentation, die Ergebnisse der Begutachtung vor Ort und die Stellungnahme der Hochschule vom 29. August 2013 berücksichtigt.

Die Gegebenheiten am Standort Hamburg hinsichtlich der qualitativen und quantitativen personellen, sächlichen und räumlichen Ausstattung für die Bachelor-Studiengänge Business and Management Studies (B.Sc.), Business Psychology (B.Sc.), Communication & Media Management (B.Sc.), Journalism & Business Communication (B.A.) und Sport & Event Management (B.Sc.) erfüllen mit drei Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge, so dass die bestehenden Akkreditierungen von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) unter jeweils drei Auflagen auf das Angebot am Standort Hamburg erweitert werden können.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter bei allen Studiengängen in Bezug auf die Ausstattung der Studiengänge mit Lehrpersonal und Verwaltungspersonal sowie in Bezug auf die Ausstattung der Bibliothek. Sie empfehlen deshalb für alle Studiengänge eine Akkreditierung unter den folgenden Auflagen:

1. Die Hochschule legt eine Lehrverflechtungsmatrix vor, aus der sich die adäquate Ausstattung des Studienganges mit Lehrpersonal ergibt, und weist nach, dass sie den vorgelegten Aufwuchsplan bezüglich des Lehrpersonals für den Standort Hamburg umgesetzt hat. Gemäß dem Anerkennungsbescheid der Hochschule ist das Lehrangebot durch überwiegend hauptamtlich an der Hochschule beschäftigte Professoren abzudecken.
(siehe Kapitel 4.1, Rechtsquelle: Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung des Akkreditierungsrates i. d. F. vom 23. Februar 2012, Nr. 2.7 i. V. m. § 72 Abs. 1 Nr. 6 HG-NRW).
2. Die Hochschule weist nach, dass eine angemessene Verwaltungsunterstützung der Studierenden in den Bereichen Prüfungswesen, Bibliothek, International Office und Career Center am Standort Hamburg sichergestellt ist.
(siehe Kapitel 4.2, Rechtsquelle: Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung des Akkreditierungsrates i. d. F. vom 23. Februar 2012, Nr. 2.7).
3. Die Hochschule weist nach, dass die Bibliothek am Standort Hamburg mit der notwendigen Fachliteratur ausgestattet ist, und legt ein schlüssiges Konzept vor, wie die dauerhafte Versorgung der Studierenden mit der notwendigen Fachliteratur sichergestellt wird.
(siehe Kapitel 4.4, Rechtsquelle: Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung des Akkreditierungsrates i. d. F. vom 23. Februar 2012, Nr. 2.7).

Die Erfüllung der Auflagen 1 und 3 ist bis zum 30. November 2013 und damit bis zur Mitte des ersten Studienseesters nachzuweisen. Diese Frist zur Umsetzung ist kürzer als die regelmäßig vorgesehene Frist von neun Monaten. Hiermit soll sichergestellt werden, dass

³ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachterberichtes erfolgt im Folgenden keine geschlechtsneutrale Differenzierung, sondern wird ausschließlich die männliche Form verwendet. Selbstverständlich ist seine Ausrichtung in jedem Fall geschlechtsunabhängig.

die Studierenden ab dem ersten Semester die notwendigen Bedingungen für einen reibungslosen Studienverlauf und die Erreichung der angestrebten Lernergebnisse vorfinden.

Die Erfüllung der Auflage 2 ist bis zum 27. Juni 2014 nachzuweisen. Die Gutachter gehen hier davon aus, dass im ersten Studiensemester die Versorgung mit entsprechenden Dienstleistungen durch Unterstützung von Kollegen des Standortes Iserlohn bzw. von Kollegen der Hamburger Technischen Kunstschule sichergestellt werden kann.

Die Gutachter sind der Ansicht, dass es sich bei allen Auflagen um Anforderungen handelt, an deren Erfüllung die Hochschule ohnehin im Zuge ihrer Etablierung am neuen Standort arbeitet, und zu erwarten ist, dass sie die Mängel bis zum Studienbeginn im Oktober 2013 weitgehend beheben wird.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im jeweiligen Kapitel und im jeweiligen Gutachten zur bestehenden Akkreditierung.

9 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

9.1 Lehrpersonal des Studienganges

An der BiTS sind derzeit 48 hauptamtlich Lehrende angestellt und zusätzlich ungefähr 110 Lehrbeauftragte beschäftigt. Der Pool möglicher Lehrbeauftragter der Hochschule umfasst nach deren Angaben insgesamt sogar etwa 150 Personen. Für die Durchführung der Studiengänge in Hamburg ist in erster Linie die Einstellung hauptamtlichen Personals am Standort geplant. Auch Lehrbeauftragte aus dem bestehenden Pool sollen eingesetzt werden, gerade wenn sie aus Hamburg bzw. dem Hamburger Umfeld kommen. Nur in der Anfangsphase und auch dann nur in Ausnahmefällen sollen Professoren der bereits bestehenden Standorte Iserlohn und Berlin in Hamburg lehren.

Die Hochschule hat bereits Anstrengungen unternommen, durch Neueinstellungen bzw. Versetzungen die Lehrversorgung am Standort Hamburg sicherzustellen. Jeder Studiengang soll von einem hauptamtlich Lehrenden geleitet werden. Die Studiengangsleiter nehmen zugleich eine Lehrverpflichtung im Umfang von 18 SWS wahr. Von den fünf Stellen für die standortbezogene Studiengangsleitung hat die Hochschule zum Zeitpunkt der Begutachtung bereits diejenige für den Studiengang Business and Management Studies als besetzt gemeldet (Stellenantritt geplant zum 1. August 2013); für den Studiengang Communication & Media Management wird ein Professor vom Standort Iserlohn nach Hamburg versetzt. Für zwei weitere Stellen hat die Hochschule nach eigenen Angaben bereits die jeweiligen Anstellungsverträge an die potenziellen Stelleninhaber verschickt, in einem Verfahren befinden sie sich gerade in Vertragsverhandlungen. Alle Stellen für Standort-Studiengangsleitungen sollen nach dem Plan der Hochschule bis zum 1. Oktober 2013 besetzt werden.

Um ausreichendes Lehrpersonal für die Studiengänge am Standort Hamburg sicherzustellen, wurde ein Aufwuchsplan für das Personal erstellt. Das Lehrangebot soll überwiegend durch hauptamtlich Lehrende abgedeckt werden. Die Planung sieht Folgendes vor:

Studiengang	WS 2013/14		SS 2014	
	Lehre in SWS	Lehrdeputat Festangestellte	Lehre in SWS	Lehrdeputat Festangestellte
Business and Management Studies (B.Sc.)	23	18	21	18
Business Psychology (B.Sc.)	25	18	23	18
Communication & Media Management (B.Sc.)	23	18	24	18
Journalism & Business Communication (B.A.)	23	18	23	18
Sport & Event Management (B.Sc.)	24	18	21	18
Gesamt	118	90	112	90

Daraus ergibt sich, dass durch die Professuren, die bis zum Studienbeginn besetzt werden sollen, 76,3 % (WS 2013/14) bzw. 80,4 % (SS 2014) des Lehrbedarfs gedeckt werden können. Die Hochschule plant zur Schließung der bestehenden Lücke die Erweiterung ihrer Personalkapazitäten am Standort Hamburg. Im Studiengang Business Psychology sei entsprechend bereits eine weitere Lehrbeauftragte angestellt worden. Die Hochschule plant für die beiden Folgejahre einen Aufwuchs an Professorenstellen um jeweils vier.

Im Rahmen der Stellungnahme hat die Hochschule mitgeteilt, dass sie für die Lehre in allen fünf Studiengängen Verträge mit hauptamtlichem Lehrpersonal abgeschlossen habe. Sie verfüge damit (Stand: 29. August 2013) über Lehrkapazität in folgendem Umfang (in Klammern: prozentuale Lehrversorgung):

Business and Management Studies (B.Sc.)	10 SWS (44 %)
Business Psychology (B.Sc.)	18 SWS (72 %)
Communication & Media Management (B.Sc.)	10 SWS (44 %)
Journalism & Business Communication (B.A.)	12 SWS (52 %)
Sport & Event Management (B.Sc.)	12 SWS (50 %)

Die Einstellungsvoraussetzungen der Hochschule für Professoren sind identisch mit denen am Standort Iserlohn und richten sich nach den dortigen landesrechtlichen Vorschriften. Bewerber müssen demnach ein abgeschlossenes Hochschulstudium, die pädagogische Eignung, die besondere Befähigung zu wissenschaftlicher Arbeit (i. d. R. durch Promotion nachgewiesen) sowie besondere Leistungen bei der Anwendung oder Entwicklung wissenschaftlicher Erfahrungen und Methoden auf einem Gebiet nachweisen, das ihren Fächern entspricht. Entsprechend ihrem internationalen Profil verlangt die Hochschule zudem sehr gute Englischkenntnisse. Zugleich werde auf eine gute Vernetzung mit in der Region ansässigen Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen geachtet, um den Studierenden vor Ort Einblicke in die berufliche Praxis und in die wissenschaftliche Forschung zu ermöglichen.

Auch für die Vergabe von Lehraufträgen sind die einschlägigen Kriterien der Hochschule maßgebend, wie sie auch an den Standorten Iserlohn und Berlin gelten. Lehrbeauftragte müssen eine akademische Vorbildung nachweisen und über einschlägige und qualifizierte Praxis- oder Forschungserfahrung verfügen. Besonderer Wert wird auf ein ausgewogenes Verhältnis von Praktikern und wissenschaftlichen Dozenten gelegt. Um ausreichende Praxiserfahrung sicherzustellen, müssen auch die hauptamtlich Lehrenden mindestens fünf Jahre praktische Berufserfahrung gesammelt haben, drei davon außerhalb einer Hochschule.

Evaluationen der Lehrenden sollen auch am Standort Hamburg regelmäßig durchgeführt werden, um hieraus Rückschlüsse auf die Qualifikation des Lehrpersonals ziehen zu können. Die Hochschule will auf etwaige Probleme kurzfristig reagieren, indem zunächst die Studiengangsleiter, bei Bedarf auch die Hochschulleitung Gespräche mit den betroffenen Dozenten führen. Weiterbildungen wie beispielsweise Kurse zur Verbesserung der Englischkenntnisse werden den Dozenten auch am Standort Hamburg ermöglicht. Zusätzlich sollen alle Lehrenden unabhängig vom Standort zu den regelmäßigen monatlichen Diskussions- und Austauschrunden der Lehrenden in Iserlohn sowie zu bedarfsweise stattfindenden Seminaren eingeladen werden. Ist eine kritische Personaldecke am Standort Hamburg vorhanden, sollen dort auch eigene Diskussionsrunden etabliert werden.

Die Lehrenden am Standort Hamburg sollen nach dem gleichen Curriculum unterrichten wie diejenigen in Iserlohn und Berlin. Die Hochschule plant daher eine enge Abstimmung der Kollegen, die jeweils die gleiche Lehrveranstaltung verantworten. Diese soll in Form persönlicher oder telefonischer Besprechungen sowie ggf. gegenseitiger Hospitationen realisiert werden. Ein ähnliches Modell werde bereits jetzt bei der Abstimmung zwischen den Standorten Iserlohn und Berlin realisiert.

Lehrende sind dazu angehalten, Fragen der Studierenden via E-Mail zu beantworten, Sprechstunden anzubieten (nach Absprache auch in vorlesungsfreier Zeit), Klausurergebnisse während der Sprechstunden zu erläutern und Fragen zu Haus- und Abschlussarbeiten zu beantworten. Die Hochschule betrachtet die individuelle Betreuung der Studierenden als Differenzierungsmerkmal zu anderen Hochschulen. Lehrveranstaltungen finden mit maximal 35 Studierenden statt, so dass auf Stärken und Schwächen der Einzelnen besser eingegangen werden könne. Der Dekan, der Prodekan und die akademische Geschäftsführung (sämt-

lich am Standort Iserlohn) stehen ebenfalls für Fragen der Studierenden zur Verfügung. Bei signifikanten Leistungsschwächen von Studierenden führt der Dekan Gespräche, um individuelle Lösungen zu erörtern und hierzu Vereinbarungen zu treffen.

Bewertung:

Die Hochschule hat nach Wahrnehmung der Gutachter erkennbare Anstrengungen unternommen, um in ausreichendem Umfang hauptamtliches Lehrpersonal für die fünf Studiengänge zu gewinnen. Sie sehen gute Chancen, dass dieses Ziel bis zum Studienbeginn noch erreicht werden kann. Allerdings hat die Hochschule keine Übersicht über die Lehrverflechtungen zwischen den verschiedenen Studiengängen vorgelegt. Auch konnte bei der Begutachtung vor Ort und durch die Stellungnahme der Hochschule eine ausreichende Struktur und Anzahl der Lehrenden in den Studiengängen noch nicht nachgewiesen werden. Für eine kurze Anfangsphase ist zwar eine Lehrversorgung mit Personal der beiden anderen Standorte möglich, doch dürfte dies auf Dauer die Kapazitäten der Hochschule überschreiten und zulasten der Lehrqualität gehen. Die Gutachter empfehlen daher, die Erweiterung der Akkreditierungen für alle Studiengänge auf den Standort Hamburg unter der **Auflage** auszusprechen, dass die Hochschule spätestens bis zur Mitte des ersten Studienseesters eine Lehrverflechtungsmatrix zum Nachweis einer angemessenen Versorgung jedes einzelnen Studienganges mit Lehrpersonal vorlegt und die Umsetzung ihres Aufwuchsplans bzgl. des Lehrpersonals für den Standort Hamburg nachweist (*Rechtsquelle: Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung des Akkreditierungsrates i. d. F. vom 23. Februar 2012, Nr. 2.7 i. V. m. § 72 Abs. 1 Nr 6 HG-NRW*). Gemäß dem Anerkennungsbescheid der Hochschule ist das Lehrangebot durch überwiegend hauptamtlich an der Hochschule beschäftigte Professoren abzudecken.

Die von der Hochschule festgelegten Einstellungskriterien bzgl. der wissenschaftlichen und pädagogischen Qualifikation des Lehrpersonals sind an allen Standorten identisch. Sie entsprechen damit auch in Hamburg den staatlichen Vorgaben und dem Profil der Hochschule und gewährleisten eine adäquate Durchführung der Studiengänge. Die Hochschule bietet den Lehrenden des Studienganges zudem Möglichkeiten der didaktisch-pädagogischen Weiterbildung. Die Gutachter empfehlen der Hochschule, die Lehrenden am Standort Hamburg wie geplant auch in informelle Diskussionsrunden der Dozenten zu hochschuldidaktischen Themen einzubinden, ihre Teilnahme hieran zu fördern und ähnliche Formate auch in Hamburg zu etablieren, sobald die Personalausstattung dies erlaubt.

Die Betreuung der Studierenden ist an der Hochschule insgesamt fester Bestandteil der Dienstleistung des Lehrpersonals und wird nach Überzeugung der Gutachter auch am Standort Hamburg angemessen sichergestellt. Bei Bedarf steht den Studierenden in akademischen wie auch in studienorganisatorischen Fragen kompetentes Personal der Hochschule entweder direkt am Standort Hamburg oder in Iserlohn zur Verfügung. Beratungsangebote gibt es auch außerhalb der dafür vorgesehenen Sprechzeiten.

Im Übrigen wird auf die Ausführungen in den jeweiligen Hauptberichten verwiesen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			
4.1.1	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen		Auflage	
4.1.2	Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal	X		

9.2 Studiengangsmanagement

Wie oben dargestellt, baut die Hochschule am Standort Hamburg eine eigene Personalstruktur insbesondere für die Wahrnehmung aller Lehraufgaben auf. Im Sinne einer fachlichen und organisatorischen Koordination der Lehraktivitäten an allen Standorten sollen die bestehenden standortübergreifenden Strukturen der Hochschule beibehalten und um Hamburg erweitert werden. Für die Gewährleistung einer angemessenen Aufgabenwahrnehmung in Hamburg auf dem angestrebten Niveau sind die Standort-Studiengangsleiter verantwortlich, die für jeden der fünf Studiengänge berufen werden sollen. Sie besetzen vor Ort die Lehrveranstaltungen mit hauptamtlichen Professoren und Lehrbeauftragten, kontrollieren die Einhaltung des Curriculums in seiner akkreditierten Form und koordinieren alle studiengangbezogenen Angelegenheiten von Studium und Lehre. Sie fungieren zudem als erste Ansprechpartner für Studierende, Dozenten und Verwaltungsmitarbeiter. Die Standort-Studiengangsleiter sind stets hauptberufliche Lehrende und nach Plänen der Hochschule personenidentisch mit den Professoren, die zum Wintersemester 2013/14 berufen werden.

Für die Koordination der Standorte in studiengangübergreifenden fachlichen und organisatorischen Angelegenheiten wird am Standort Hamburg die Position eines Prorektors eingerichtet. Der Prorektor soll insbesondere für die Unterstützung und Sicherstellung des operativen Aufbaus der geplanten Studiengänge in Abstimmung mit den Prodekanen, Standort-Studiengangsleitern und Professoren, die Sicherung bzw. Verbesserung der Lehr- und Studienqualität, die Einhaltung bzw. Weiterentwicklung der akademischen Standards und die Verwendung und Einhaltung der Studiengangsbudgets in Abstimmung mit den Standort-Studiengangsleitern verantwortlich sein. Darüber hinaus soll der Prorektor gemeinsam mit den Standort-Studiengangsleitern die Planung der Kursgruppen und Lehrveranstaltungen, die Besetzung der Lehrveranstaltungen und die Prüfungsphasen koordinieren. Er soll den Rektor in allen standortspezifischen Angelegenheiten vertreten, dem Rektor über wichtige Entwicklungen am Standort Hamburg berichten und das Weisungsrecht über die Standort-Studiengangsleiter ausüben. Diese Stelle wird zum Studienstart mit einem der Standort-Studiengangsleiter besetzt. In ihrer organisatorisch-operativen Dimension wird die Funktion bis dahin kommissarisch von der Standortleiterin der Berliner Technischen Kunsthochschule (BTK) wahrgenommen, mit der sich die Hochschule die Räumlichkeiten teilt.

Die standortübergreifende Koordination eines jeden Studienganges der Hochschule obliegt einem Prodekan, der insbesondere für einen reibungslosen Lehr-, Studien- und Prüfungsbetrieb Sorge trägt. Alle entsprechenden Positionen sind mit Professoren aus Iserlohn besetzt. Die Standort-Studiengangsleiter vertreten die Prodekane am Standort Hamburg.

Die Professoren haben vor allem Lehr- und Forschungsaufgaben, werden aber auch für administrative Aufgaben eingesetzt. Modulverantwortliche Dozenten stimmen sich standortübergreifend ab, um sicherzustellen, dass die Inhalte der einzelnen Module überschneidungsfrei sind.

Am Standort Hamburg soll langfristig eine eigene Verwaltung aufgebaut werden. Die Sichtung der Unterlagen von Studienbewerbern sowie die Durchführung des Zulassungsverfahrens finden bereits in Hamburg statt. Den Studierenden stehen dort Mitarbeiter des Bereichs IT/EDV, des Studierendensekretariats und der Studienberatung zur Verfügung, wobei letztere auch die Sozialberatung der Studierenden wahrnimmt. Die Mitarbeiter stimmen sich eng mit ihren Kollegen an den anderen Standorten ab. Ab Studienstart sollen nach Plänen der Hochschule auch Mitarbeiter für das Prüfungsamt und die Bibliothek am Standort Hamburg eingestellt und eine zusätzliche Stelle im Studierendensekretariat geschaffen werden. Eingestellt werden sollen zu Jahresbeginn 2014 zudem Mitarbeiter für Facility-Management und Verwaltungsassistenz. Das International Office und das Career Center sollen 2014 fest vor Ort etabliert werden. In der Aufbauphase sollen bei Bedarf die Hochschulverwaltung in Iser-

lohn sowie die Verwaltung der Hamburger Technischen Kunstschule (HTK) unterstützend tätig werden, in deren Gebäude die Hochschule in den ersten beiden Studiensemestern die Lehre am Standort Hamburg durchführt. Die Hochschule hat zu diesem Zweck mit der HTK eine Kooperationsvereinbarung geschlossen.

Bewertung:

Das Studiengangmanagement am Standort Hamburg ist nach Ansicht der Gutachter sinnvoll konzipiert und nachvollziehbar beschrieben. Ein geregelter Ablauf des Studienbetriebes ist bezüglich aller fünf Studiengänge jedenfalls dann gewährleistet, wenn im geplanten Umfang hauptamtliches Lehrpersonal eingestellt ist (siehe dazu Kapitel 4.1). Die Gutachter empfehlen, mit dem weiteren Wachstum des Standortes zu prüfen, in welchem Umfang Prozesse im Rahmen des Studiengangmanagements innerhalb der Hochschule dezentralisiert werden sollten.

Derzeit verfügt die Hochschule nur in begrenztem Umfang über Verwaltungspersonal am Standort Hamburg. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die Versorgung der Studierenden mit den entsprechenden Services lediglich zu Beginn des Studienbetriebes mit Unterstützung aus Iserlohn bzw. seitens der HTK als ausreichend bewertet werden kann, spätestens im Verlauf des zweiten Studiensemesters aber die Ausstattung vor Ort verbessert werden muss. Dies entspricht nach Wahrnehmung der Gutachter auch den Planungen der Hochschule. Sie empfehlen, die Erweiterung der Akkreditierungen auf den Standort Hamburg mit der **Auflage** zu verbinden, dass die Hochschule eine angemessene Verwaltungsunterstützung der Studierenden in den Bereichen Prüfungswesen, Bibliothek, International Office und Career Center am Standort Hamburg nachweist (*Rechtsquelle: Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung des Akkreditierungsrates i. d. F. vom 23. Februar 2012, Nr. 2.7*).

Im Übrigen wird auf die Ausführungen in den jeweiligen Hauptberichten verwiesen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.2	Studiengangmanagement			
4.2.1	Studiengangsleitung und Studienorganisation	X		
4.2.2	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal		Auflage	

9.3 Kooperationen und Partnerschaften

Die Hochschule beabsichtigt, am Standort Hamburg auf das bestehende Netzwerk an ausländischen Partnerhochschulen, wissenschaftlichen Einrichtungen und Unternehmen zurückzugreifen. Studienplätze für das obligatorische Auslandssemester gewinnt sie durch ihr dichtes Netzwerk etablierter Hochschulpartnerschaften. Im Rahmen der Studiengänge pflegt sie Austauschbeziehungen mit Hochschulen in Frankreich, Litauen, Italien, der Türkei, Spanien, Finnland, Belgien und Zypern, aber auch in Australien, Neuseeland, den USA, Chile, Peru, Costa Rica, Malaysia und Thailand.

Von besonderer Bedeutung sind für die Hochschule am Standort Hamburg die Kooperationen mit der Berliner Technische Kunsthochschule (BTK) und der Hamburger Technischen Kunstschule (HTK), mit denen sie sich im ersten Studienjahr gemeinsame Räumlichkeiten

teilt. Alle drei Einrichtungen gehören zum Laureate-Netzwerk. Mit der HTK ist die BiTS durch einen Kooperationsvertrag verbunden, in dem die Überlassung der Räumlichkeiten für den eigenen Studienbetrieb vereinbart ist. Die Standortleiterin der BTK leitet derzeit kommissarisch den Verwaltungsaufbau der BiTS am Standort Hamburg. Die BiTS plant, auch nach ihrem Umzug zum WS 2014/15 mit der BTK einen gemeinsamen Campus zu nutzen und einige Verwaltungs- und Serviceeinheiten gemeinsam zu betreiben. Perspektivisch soll auch eine Zusammenarbeit in der Lehre erfolgen, insbesondere in den Studiengängen Communication & Media Management sowie Journalism & Business Communication.

Zusätzlich zur Nutzung bestehender Unternehmenskontakte plant die Hochschule eine enge Vernetzung mit weiteren in der Region ansässigen Unternehmen. Hierbei setzt sie zum einen auf Kontakte der bereits berufenen oder neu zu berufenden Professoren. So sei im Berufungsverfahren die Einbindung der Bewerber in regionale wissenschaftliche und unternehmerische Netzwerke ausdrücklich ein Pluspunkt gewesen. Zum anderen will die Hochschule ihre in Hamburg und Umgebung berufstätigen Alumni als Kontaktpersonen für eine intensive Vernetzung in der Region nutzen. Gerade Absolventen des Studienganges „Communication & Media Management“ seien in großer Zahl in Hamburg tätig und stünden nach wie vor in Kontakt zur Hochschule.

Bewertung:

Durch die Mitgliedschaft im Laureate-Netzwerk kann die Hochschule am Standort Hamburg auf umfangreiche und auch kurzfristig verfügbare Unterstützung ihrer Partneereinrichtungen zurückgreifen, die gerade für die Aufbauphase besonders wichtig ist. Auch langfristig profitiert die Hochschule hiervon, indem sie Synergien gerade beim Betrieb von Verwaltungs- und Serviceeinheiten nutzen kann. Die Gutachter empfehlen, die Kooperation in den thematischen Schnittbereichen auch auf die Lehre auszuweiten und so gerade in den Studiengängen mit starkem Medienbezug interdisziplinäre Impulse zu erhalten.

Die Hochschule greift im Übrigen auch am Standort Hamburg in sinnvoller Weise auf bestehende Netzwerke zurück und erweitert diese um neue Partner aus der Region, die sie gerade für Praktika, praxisorientierte Studien- und Abschlussarbeiten, Fallstudien und Lehraufträge sowie anwendungsorientierte Forschungsprojekte benötigt. Die Strategie zur Akquise neuer Partner ist schlüssig, die Umsetzung bereits in Angriff genommen.

Im Übrigen wird auf die Ausführungen in den jeweiligen Hauptberichten verwiesen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.3	Kooperationen und Partnerschaften			
4.3.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken	X		
4.3.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen	X		

9.4 Sachausstattung

Der Standort Hamburg befindet sich derzeit im Gebäude der Hamburger Technischen Kunstschule (HTK), einer seit 1987 bestehenden Berufsfachschule, die Ausbildungen im Bereich Grafik- und Kommunikationsdesign anbietet und wie die BiTS zum Laureate-

Netzwerk gehört. Gemäß Kooperationsvertrag zwischen den beiden Einrichtungen überlässt die HTK der BiTS einen Teil ihrer Räumlichkeiten zur Nutzung. Die HTK verfügt über 13 Seminarräume, einen zentralen Hörsaal für bis zu 150 Personen, zwei Computerräume mit insgesamt 60 Rechnern, ein Atelier, ein Fotostudio und eine Print-Werkstatt. Die Seminarräume verfügen über einen Overhead-Projektor, einen Beamer, ein Whiteboard und Flipcharts. Fünf Seminarräume stehen der Hochschule dauerhaft zur Verfügung, die übrigen Räumlichkeiten bei Bedarf und nach Abstimmung. Bis zum September soll ein Umbau erfolgen, der eine Optimierung der Räumlichkeiten für den spezifischen Bedarf der Hochschule zum Ziel hat. Darüber hinaus werden zusätzliche Flächen angemietet, um den Raumbedarf zu decken.

Neben den Computerräumen gibt es noch 2 Laptop-Wagen mit je 30 Laptops. Kostenfreies Wireless LAN ermöglicht den Zugang zum Internet im gesamten Gebäude. Die Betreuung der IT erfolgt über die Systemadministration der HTK. Das BiTS-Portal steht auch den Studierenden in Hamburg zur Verfügung.

Die HTK verfügt über eine Bibliothek mit 10 Arbeitsplätzen, einem Aufenthalts- und einem Seminarraum. Diese Bibliothek soll für die Studierenden der BiTS erweitert und um fachbezogene Literatur zu den einzurichtenden Bachelor-Studiengängen ergänzt werden. Eine entsprechende Anschaffungsliste ist von der Bibliothekarin am Standort Iserlohn in Abstimmung mit den Prodekanen erstellt worden und soll zeitnah abgearbeitet werden. Das hierfür eingeplante Budget für 2013/14 beträgt 25.000 €. Die Bibliothek soll während der Vorlesungszeiten täglich, in der vorlesungsfreien Zeit nach Bedarf bzw. Absprache geöffnet sein. Mit zunehmender Studierendenzahl sollen die Öffnungszeiten bedarfsgerecht ausgeweitet werden. Es sollen darüber hinaus Kooperationsvereinbarungen mit anderen Bibliotheken (Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften) geschlossen werden, um den Studierenden deren Bestände zur unentgeltlichen Nutzung zu erschließen. Auch die Fernleihe aus den Beständen der hochschuleigenen Bibliotheken an den Standorten Iserlohn und Berlin soll ermöglicht werden. Ein Zugang zu Onlinedatenbanken der Hochschule ist geplant.

Zeitgleich mit der BiTS wird ab Wintersemester 2013/14 auch die Berliner Technische Kunsthochschule (BTK) die Räumlichkeiten der HTK mitnutzen. BiTS und BTK planen gemeinsam den Bezug eines neuen gemeinsamen Campus im Stadtteil Altona zum Wintersemester 2014/15. Das dort angemietete ehemalige Verwaltungsgebäude wird nach den derzeitigen Plänen bis Mai 2014 nach den Bedürfnissen beider Hochschulen umgebaut. Dort stehen beiden Einrichtungen nach Fertigstellung zunächst neun Seminarräume, eine Aula (die bei Bedarf in drei Seminarräume geteilt werden kann) und ausreichend Bürofläche auf insgesamt 2.000 qm Grundfläche zur Verfügung. Auf Wunsch kann die Hochschule die angemietete Fläche stückweise auf bis zu 10.000 qm Grundfläche ausweiten.

Bewertung:

Die räumliche Ausstattung am Standort Hamburg entspricht bereits jetzt quantitativ und qualitativ den Anforderungen der Studiengänge. Mit Bezug des neuen Campus wird die Hochschule zudem flexibel auf wachsenden Raumbedarf reagieren können und stellt somit eine ausreichende Flächenversorgung dauerhaft sicher.

Sowohl die Räumlichkeiten der HTK als auch das neue Gebäude in Altona werden bis zur Inbetriebnahme noch umgebaut und mit neuwertigem Equipment ausgestattet. Nach Einschätzung der Gutachter kann davon ausgegangen werden, dass die Media- und IT-Ausstattung sowie insgesamt die vorhandenen Ressourcen am Standort modernen Anforderungen entsprechen werden.

Eine Bibliothek ist vorhanden. Die Öffnungszeiten können für die Anfangszeit als ausreichend betrachtet werden. Angesichts der Tatsache, dass sich die Hochschule bei den Öffnungszeiten in der vorlesungsfreien Zeit am Bedarf orientieren will, empfehlen die Gutachter dringend, diesen Bedarf (etwa im Rahmen von Evaluationen) kontinuierlich zu erheben und Mechanismen zu etablieren, die individuelle Absprachen unkompliziert ermöglichen.

Um die Ausstattung der Bibliothek signifikant zu verbessern, stehen Geldmittel in nennenswertem Umfang zur Verfügung und es besteht bereits eine Anschaffungsliste. Allerdings entspricht die Bibliothek zum aktuellen Zeitpunkt keineswegs den Anforderungen an einen hochschulischen Studienbetrieb. Auch bestehen bisher noch keine Kooperationsvereinbarungen mit größeren Präsenzbibliotheken in räumlicher Nähe, wie dies am Standort Iserlohn der Fall ist. Die Gutachter empfehlen daher, die Erweiterung der Akkreditierungen auf den Standort Hamburg mit der **Auflage** zu verbinden, dass die dortige Bibliothek zeitnah mit der Fachliteratur ausgestattet wird, die für ein erfolgreiches Studium notwendig ist, und die Hochschule zudem ein schlüssiges Konzept vorlegt, wie sie die dauerhafte Versorgung der Studierenden mit einschlägiger wissenschaftlicher Fachliteratur sicherstellt (*Rechtsquelle: Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung des Akkreditierungsrates i. d. F. vom 23. Februar 2012, Nr. 2.7*).

Den Studierenden stehen technisch adäquat ausgestattete Bibliotheksarbeitsplätze in genügendem Umfang zur Verfügung. Die Ausstattung mit Informations- und Kommunikationstechnologie ermöglicht an Einzelarbeitsplätzen und während des Unterrichts auf allen Plätzen die Nutzung des Internets über kostenfreies W-LAN.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.4	Sachausstattung			
4.4.1	Quantität, Qualität der Unterrichtsräume	X		
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur		Auflage	

9.5 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Die Hochschule trägt sich primär durch Studienentgelte, die von den Studierenden erbracht werden. Dabei arbeitet die Hochschule nicht mit Profit Centern, sondern führt eine Mischkalkulation durch. Die Hochschule geht für die kommenden Jahre von steigenden Studierendenzahlen aus (jährliches Wachstum: 12 %). Die Zukunftsprognosen bzgl. der Studiengänge beruhen auf Erfahrungswerten bzgl. der Studiengänge und einer Marktanalyse für den Standort Hamburg.

Die Prognosen gestalten sich im Einzelnen wie folgt:

Studiengang	SS 2014	SS 2015	SS 2016	SS 2017
Business and Management Studies	14	28	42	48
Business Psychology	12	23	34	39
Communication & Media Management	12	23	34	39
Journalism & Business Communication	10	19	27	30
Sport & Event Management	12	23	34	39
Gesamt	60	116	171	195

Am Standort Iserlohn hat die Hochschule bereits eine ausgeglichene Einnahmen-Ausgaben-Situation erreicht. Die zunächst fälligen Anfangsaufwendungen für den Aufbau des Standortes Hamburg kann sie nach eigener Einschätzung aus den laufenden Einnahmen finanzieren.

Als Finanzierungssicherheit hat die Hochschule zudem eine Bürgschaft in siebenstelliger Höhe beim zuständigen Ministerium des Landes Nordrhein-Westfalen hinterlegt.

Bewertung:

Die Finanzplanung der Hochschule ist nachvollziehbar und beruht nach Einschätzung der Gutachter auf realistischen Annahmen. Die Finanzierungssicherheit für die geplanten Studienzyklen im gesamten Akkreditierungszeitraum ist gewährleistet und nachgewiesen. Es kann nach der Rechts- und Finanzlage davon ausgegangen werden, dass die Studierenden ihr Studium zu Ende führen können.

Im Übrigen wird auf die weiteren Ausführungen des Hauptberichtes verwiesen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.5	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges	X		

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

98. Sitzung am 26. Februar 2016

Projektnummer: 15/085

Hochschule: BiTS Business and Information Technology School, Standort Iserlohn

Studiengang: Business and Management Studies (B.Sc.)

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Die bestehende Akkreditierung des Studienganges wird gemäß Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 um die englischsprachige Variante am Standort Iserlohn unter zwei Auflagen erweitert.

Akkreditierungszeitraum: 27. September 2013 bis Ende Sommersemester 2020

Auflagen:

- **Auflage 1**
Der spezifische Teil der Prüfungsordnung für die englischsprachige Variante in Iserlohn regelt transparent die Wahlmöglichkeiten und deren Ausgestaltung (Dauer, Credit Points) für das vierte Semester (Auslandssemester oder Praktikum oder Modul „International Training“).
(siehe Kapitel 3.1 Struktur, Rechtsquelle: Kriterium 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Auflage erfüllt.

FIBAA-Akkreditierungskommission am 24. März 2017.

- **Auflage 2**
Die in den Modulbeschreibungen aufgeführte Pflichtliteratur steht den Studierenden in adäquater Menge, z.B. in der Präsenzbibliothek am Standort Iserlohn zur Verfügung.
(siehe Kapitel 4.4 Sachausstattung, Rechtsquelle: Kriterium 2.7 „Ausstattung“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Auflage erfüllt.

FIBAA-Akkreditierungskommission am 24. März 2017.

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Gutachten

Hochschule:

BiTS – Business and Information Technology School,
Standort Iserlohn

Bachelor/Master-Studiengang:

Business and Management Studies

Abschlussgrad:

Bachelor of Science (B.Sc.)

Allgemeine Informationen zum Studiengang

Kurzbeschreibung des Studienganges:

Der Bachelor-Studiengang Business and Management Studies ermöglicht Studierenden eine interdisziplinäre, international ausgerichtete Managementausbildung für ein breites Spektrum an Planungs-, Entwicklungs-, Steuerungs-, Kontroll- und Beratungsaufgaben. Er zielt auf eine Qualifizierung für eine selbstständige unternehmerische Tätigkeit oder eine mittlere Managementtätigkeit mit Leitungs- und Führungsverantwortung in Unternehmen und anderen Organisationen in unterschiedlichen Branchen sowie für Tätigkeiten in Forschung und Lehre. Die Studierenden werden durch eine fundierte betriebswirtschaftliche Ausbildung zu unternehmerisch denkenden Persönlichkeiten entwickelt, für die Anforderungen des Arbeitsmarktes sensibilisiert und erhalten Einblick in relevante Forschungsfelder.

Zuordnung des Studienganges:

grundständig

Studiendauer:

6 Semester

Studienform:

Vollzeit

Double/Joint Degree vorgesehen:

nein

Aufnahmekapazität:

Ca. 30

Start zum:

sowohl zum Wintersemester als auch zum Sommersemester

Erstmaliger Start des Studienganges:

Wintersemester 2004/05

Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

Einzügig

Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:

180

Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:

30

Akkreditierungsart:

Ergänzungsakkreditierung um eine englischsprachige Variante am Standort Iserlohn

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens⁴

Am 05. Oktober 2012 wurde zwischen der FIBAA und BiTS – Business and Information Technology School ein Vertrag über die Re-Akkreditierung des Studienganges „Business and Management Studies“ (B.Sc.) geschlossen. Der Studiengang wurde am 27. September 2013 für sieben Jahre re-akkreditiert.

Am 24. August 2015 wurde zwischen der FIBAA und der Hochschule ein weiterer Vertrag über die Erweiterung der bestehenden Akkreditierung um eine englischsprachige Variante am Standort Iserlohn geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Am 05. November 2015 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung der Studiengangsvariante sowie das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. em. Urs Baldegger

Universität Liechtenstein
Instituts für Entrepreneurship

Prof. Dr. Karen Cabos

Fachhochschule Lübeck
Professorin für Internationales Management

Dipl.Volkswirt Karl-Peter Abt

Personalberatung Stanton Chase International Associate Partner, Bielefeld

Michael Saal

Fernuniversität Hagen
Studierender der Wirtschaftswissenschaften (M.Sc.)
abgeschlossen: Business Administration (B.A.) an der FH Düsseldorf

FIBAA-Projektmanager:

Ass.jur. Lars Weber

Die Ergänzungsakkreditierung fand am 10./11. Dezember 2015 am Standort der Hochschule in Iserlohn statt. Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 29. Januar 2016 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 08. Februar 2016; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

⁴ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Zusammenfassung

Generell gilt, dass im Fall einer Konzeptakkreditierung⁵, in der nur das Studiengangskonzept vorgestellt wird, bzw. bei einer erstmaligen Akkreditierung eines Studienganges, der noch keinen vollständigen Durchlauf zu verzeichnen hat, der Studiengang so zu bewerten ist wie ein laufender Studiengang.

Die englischsprachige Variante des Studienganges „Business and Management Studies“ (B.Sc.) der BiTS – Business and Information Technology School am Standort Iserlohn entspricht mit zwei Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Science“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Der Bachelor-Studiengang erfüllt somit (mit wenigen Ausnahmen) die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von sieben Jahren von 27. September 2013 bis Ende Sommersemester 2020 akkreditiert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter bezüglich der Prüfungsordnung und der Bibliotheksausstattung. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgenden Auflagen empfehlen (vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

- Auflage 1
Der spezifische Teil der Prüfungsordnung für die englischsprachige Variante in Iserlohn regelt transparent die Wahlmöglichkeiten und deren Ausgestaltung (Dauer, Credit Points) für das vierte Semester (Auslandssemester oder Praktikum oder Modul „International Training“).
(siehe Kapitel 3.1 Struktur, Rechtsquelle: Kriterium 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates)
- Auflage 2
Die in den Modulbeschreibungen aufgeführte Pflichtliteratur steht den Studierenden in adäquater Menge, z.B. in der Präsenzbibliothek am Standort Iserlohn zur Verfügung.
(siehe Kapitel 4.4 Sachausstattung, Rechtsquelle: Kriterium 2.7 „Ausstattung“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 26. November 2016 nachzuweisen.

⁵ Entsprechend dem Charakter der Konzeptakkreditierung sind in diesem Fall hinsichtlich Ziff. 3.1.4 „Studierbarkeit“ und 5.1 „Qualitätssicherung und Weiterentwicklung“ der Regeln des Akkreditierungsrates jedoch keine empirischen Befunde zur Studierbarkeit und zur Wirksamkeit der internen Qualitätssicherung vorzulegen bzw. zu begutachten.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

10 Zielsetzung

Die Zielsetzung ist in der neuen Variante unverändert geblieben. Die Zielgruppe ist jedoch eine andere. Die englischsprachige Variante des Studienganges am Standort in Iserlohn soll explizit internationale Studierende ansprechen. Das Angebot am Campus Iserlohn zielt dabei zunächst auf Studierende aus China ab. Im Oktober 2014 hat die BiTS im Rahmen der dritten deutsch-chinesischen Regierungskonsultationen die Gründung der ersten deutsch-chinesischen Unternehmerhochschule in Qingdao unter der Schirmherrschaft des Wirtschaftsministers Sigmar Gabriel und des Ministers Shaoshi Xu, Vorsitzender der Nationalen Entwicklungs- und Reformkommission, vereinbart. Der internationale Ansatz des Projektes dient der Förderung einer besseren Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern und stärkt weltweit die interkulturellen und akademischen Beziehungen. Mittelfristig soll ein Studentenaustausch zwischen den deutschen Standorten der BiTS und dem Campus in Qingdao angeregt werden. Unabhängig von dieser Projektinitiative soll der Studiengang in ganz China und weiteren Ländern beworben werden, um die Internationalität des Programms weiter zu steigern und die Diversität der Studierendenschaft zu erhöhen. Durch die Gewinnung internationaler Studierender wird auch die Internationalität am Campus Iserlohn erhöht.

Bewertung

Die Überlegungen zum neuen Studienangebot mit der spezifischen Zielgruppe der chinesischen (bzw. asiatischen) Studierenden, sind plausibel dargelegt.

Im Übrigen wird auf die Einzelheiten des Hauptberichts zum akkreditierten Studiengang verwiesen.

11 Zulassung (Zulassungsprozess und -Verfahren)

Die Zulassungsvoraussetzungen sind in der englischsprachigen Variante unverändert, mit Ausnahme der nachzuweisenden Englischkenntnisse. Diese müssen statt auf dem Niveau B1 des europäischen Referenzrahmens auf dem Niveau B2 nachgewiesen werden.

Entsprechend dem ursprünglichen Studiengangskonzept müssen auch die Bewerber für den englischsprachigen Studiengang am Campus Iserlohn das Bewerbungsverfahren der Hochschule durchlaufen. Das Verfahren wurde entsprechend der Verordnung über den Hochschulzugang für im Ausland qualifizierte Studienbewerber (BAHZVO) sowie der Regelungen zum Zugang von Studienbewerbern aus Staaten mit Akademischer Prüfstelle (APS) zu deutschen Hochschulen modifiziert.

Für Bewerber aus China (Verfahren mit Akademischer Prüfstelle) bedeutet dies, dass die Bewerber sich über das Online-Portal auf der Webseite direkt bei der BiTS bewerben. Nach Durchsicht der Bewerbung erhalten die Kandidaten eine Einladung zum Auswahltest in China (in der Regel Shanghai oder Peking). Hier absolvieren die Studierenden unter Aufsicht eines BiTS-Mitarbeiters einen online-gestützten Englischtest sowie einen Mathematiktest im Multiple-Choice-Format. Anschließend wird ein persönliches Interview mit einem Hochschullehrer der BiTS geführt. Alle Ergebnisse werden in einem Protokoll dokumentiert. Im Verfahren werden die sprachliche, fachliche sowie persönliche Eignung geprüft. Am Ende des Auswahltages erhält der Kandidat eine Zu- oder Absage von der Hochschule. Die ausgewählten Kandidaten werden an die APS übermittelt. Diese prüft die Echtheit der eingereichten Unterlagen. Bei einer Bestätigung durch die APS kann bei dieser auch das Visum beantragt werden.

Im Falle von Bewerbern aus Staaten ohne Akademische Prüfstelle wird das Verfahren vor Ort in Kooperation mit dem DAAD durchgeführt. Alternativ können die Bewerber auch zur Teilnahme am Auswahlverfahren nach Deutschland reisen.

Bewertung:

Die Gutachter begrüßen, dass die BiTS ihr umfangreiches Auswahlverfahren ohne Abweichungen auch für die ausländischen Studierenden in China anwendet und so gewährleistet, dass auch in der englischsprachigen Variante in Iserlohn qualifizierte Studierende eingeschrieben werden.

Die Verschärfung der notwendigen Englischkenntnisse (Niveau B2 statt B1) sorgt dafür, dass die eingeschriebenen Studierenden in der Lage sind, die für sie fremdsprachigen Veranstaltungen erfolgreich zu absolvieren.

Im Übrigen wird auf die Einzelheiten des Hauptberichts zum akkreditierten Studiengang verwiesen.

12 Konzeption des Studienganges

12.1 Umsetzung

Bezüglich der Struktur wurden im Vergleich zur deutschsprachigen Variante folgende Modifikationen vorgenommen:

- Für die Fächer im Bereich „Foreign Language“ steht neben Wirtschaftsenglisch nun auch Wirtschaftsdeutsch zur Wahl.
- Im vierten Semester wurde die Option geschaffen, statt eines Auslandsemesters ein begleitetes Praxissemester in einem Unternehmen zu leisten. Für dieses Wahlpflichtpraktikum (16 Wochen) werden 30 Credits vergeben. Eine dritte Option ist das Absolvieren des Moduls „International Training“ (entlehnt aus der Part-time-Variante des Studiengangs „Business & Management Studies“). Studierende, die aufgrund ihres Herkunftslandes kein Auslandssemester absolvieren können und Schwierigkeiten haben, einen adäquaten Praktikumsplatz zu finden, soll so die Möglichkeit gegeben werden, ihr Studium ohne Zeitverzögerung zu absolvieren.

Der Studiengang am Campus Iserlohn sieht daneben folgende Weiterentwicklung vor:

- Die Veranstaltungen zu Sprachkompetenz und interkulturellem Management wurden ins erste Semester gezogen. Dies soll den Studierenden das „Ankommen“ in Deutschland und an der BiTS erleichtern. Sie sollen durch den interaktiven Unterricht dazu angeregt werden, ungezwungen in einer Fremdsprache zu kommunizieren und mit den Kommilitonen zu interagieren.
- Um die durch die neuen Veranstaltungen im ersten Semester entstandene zusätzliche Workload wieder auszugleichen, wurde das Modul „Business Administration Basics“ aus dem ersten Semester herausgelöst und in die Semester zwei und drei verschoben. Dies ist möglich, da die Module in den Semestern zwei und drei nicht auf den beiden Kursen des Moduls („History & Trends in Business Administration“ sowie „Marketing“) aufsetzen. Somit entsteht kein Bruch in der konzeptionellen Geschlossenheit des Curriculums.
- Um in allen Semestern eine einheitliche Workload sicherzustellen, wurde die Veranstaltung „Academic Writing“ vom zweiten ins dritte Semester verschoben.

Die Inhalte und Lernergebnisse des Studienganges ändern sich durch die Modifikationen nicht. Einzelne Module wurden im Curriculum verschoben. Es wurden keine Module gestrichen oder durch neue ersetzt.

Für die englischsprachige Variante gelten die allgemeine Prüfungsordnung für Bachelor-Studiengänge sowie ein spezieller Teil der Prüfungsordnung für den Studiengang „Business and Management Studies“ in englischer Sprache.

Bewertung:

Aufgrund der besonderen Zielgruppe des Studienganges hat die Hochschule nach Meinung der Gutachter die Struktur entsprechend der Bedürfnisse der Studierenden sinnvoll abgeändert. Das Verschieben mancher Module fördert einen erfolgreichen Studienstart für die Studierenden, die sich erst in Deutschland und an der BiTS eingewöhnen müssen. Bei der Verschiebung der Module wurde darauf geachtet, dass in jedem Semester weiterhin 30 ECTS vergeben werden und die Studierbarkeit gewährleistet ist.

Die beiden alternativen Optionen zum vorgesehenen Auslandssemester (außerhalb von Deutschland) – nämlich der Absolvierung eines Praktikums oder des Moduls „International Training“ – ermöglichen den Studierenden einen Kompetenzerwerb nach individuellem Interesse. Die Gutachter weisen jedoch darauf hin, dass das im Hauptbericht beschriebene Profil der Absolventen des Studienganges entsprechend der Studiengangszielsetzung von allen Absolventen erreicht werden muss, unabhängig von der gewählten Option. Sie weisen daher auf die Wichtigkeit hin, bei der Durchführung der verschiedenen Optionen regelmäßig zu prüfen, ob die angestrebten Qualifikationen und Kompetenzen von allen Studierenden erreicht werden.

Für den Studiengang gelten die Regelungen der Allgemeinen Prüfungsordnung für den Studiengang „Business and Management Studies“ (in deutscher und englischer Sprache verfügbar) sowie ein spezifischer englischsprachiger Teil der Prüfungsordnung für die englischsprachige Variante in Iserlohn. Der spezielle Teil der Prüfungsordnung regelt in Abschnitt 2 zunächst die beiden Pflichtpraktika im Studiengang und erläutert dann, dass die Wahl besteht, auch im vierten Semester ein Praktikum zu absolvieren. Im Abschnitt 3 wird das Auslandssemester geregelt, welches als obligatorisch bezeichnet wird, obwohl es – wie oben beschrieben – durch ein Praktikum oder das „International Training“ ersetzt werden kann. Das „International Training“ wird in Abschnitt 4 beschrieben, ohne dabei das Verhältnis zu Auslandssemester oder Praktikum deutlich zu machen. Aus der Aussage, dass das „International Training“ im vierten Semester stattfindet, geht auch nicht hervor, dass es das gesamte Semester umfasst. Eine Angabe zu den zu erwerbenden Credit Points fehlt. Insgesamt wird in dem spezifischen Teil die Wahlmöglichkeit zwischen den drei Möglichkeiten an keiner Stelle transparent beschrieben. Der Begriff „obligatorisch“ („mandatory“) bzgl. des Auslandssemesters ist zudem falsch. Die Gutachter empfehlen daher die **Auflage**, im spezifischen Teil der Prüfungsordnung für die englischsprachige Variante in Iserlohn die Wahlmöglichkeiten und deren Ausgestaltung (Dauer, Credit Points) für das vierte Semester (Auslandssemester oder Praktikum oder Modul „International Training“) transparent zu regeln (Rechtsquelle: Kriterium 2.8 „Ausstattung“ der Regeln des Akkreditierungsrates).

Aufgrund der unterschiedlichen Varianten und der damit einhergehenden unterschiedlichen Fassungen der spezifischen Prüfungsordnungen – die zudem in deutscher und englischer Sprache vorliegen – weisen die Gutachter auf die Wichtigkeit hoher Transparenz hin, damit die Studierenden klar nachvollziehen können, welche Prüfungsordnungen für sie Relevanz haben.

Im Übrigen wird auf die Einzelheiten des Hauptberichts zum akkreditierten Studiengang verwiesen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1	Umsetzung			
3.1.1	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente	X		
3.1.2	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung	X		
3.1.3	Studien- und Prüfungsordnung			Auflage
3.1.4	Studierbarkeit	X		

12.2 Inhalte

Die konzeptionelle Geschlossenheit des Studienganges bleibt, wie in Kapitel 3.1 beschrieben, bestehen.

Da der Studiengang vollständig in englischer Sprache angeboten wird, sind die Prüfungsleistungen sowie die Abschlussarbeit ebenfalls in englischer Sprache zu erbringen.

Bewertung:

Die Prüfungsleistungen und die Abschlussarbeit in englischer Sprache abzunehmen, ist logische Konsequenz aus der englischen Sprache der Veranstaltungen.

Im Übrigen wird auf die Einzelheiten des Hauptberichts zum akkreditierten Studiengang verwiesen.

Folgende Grafik zeigt das Curriculum der Variante:

13 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

13.1 Lehrpersonal des Studienganges

Im Studiengang werden 17 Lehrende eingesetzt, von denen 13 hauptamtlich an der Hochschule angestellt sind. Insgesamt werden 149 Semesterwochenstunden durchgeführt (120 davon durch festangestellte Professoren; dies entspricht 80,20 %).

Bewertung:

Die Struktur und Anzahl des Lehrpersonals korrespondieren, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen und dem Einsatz an den beiden anderen Standorten der BiTS in Iserlohn und Hamburg, mit den Anforderungen des Studienganges und gewährleisten, dass die Studierenden die Qualifikations- und Kompetenzziele erreichen. Davon konnten sich die Gutachter durch eine vorgelegte Lehrverflechtungsmatrix sowie einer Übersicht zu den Deputaten überzeugen. Die notwendige Lehrkapazität ist vorhanden und die vorgegebene Quote von am Studiengang beteiligten hauptamtlichen Lehrenden wird erfüllt.

Aufgrund von vorgelegten Lebensläufen konnten sich die Gutachter zudem von den wissenschaftlichen und didaktischen Qualifikationen sowie von den Praxiskenntnissen der im Studiengang eingesetzten Lehrenden überzeugen.

Im Übrigen wird auf die Einzelheiten des Hauptberichts zum akkreditierten Studiengang verwiesen.

13.4 Sachausstattung

Im Rahmen der Begutachtung vor Ort fand eine Begehung der Räumlichkeiten sowie der Bibliothek am Standort der BiTS in Iserlohn statt. Hinsichtlich der Bibliothek konnten die Gutachter sich dabei ein Bild der vor Ort zur Verfügung stehenden Präsenzbestände machen. Bei der Durchsicht der Bestände kamen die Gutachter zu der Erkenntnis, dass nur wenig englischsprachige Literatur vor Ort vorhanden ist. Für die komplett in englischer Sprache durchgeführte neue Variante des Studienganges erachten die Gutachter eine ausreichende Menge an englischsprachiger Literatur jedoch als zwingend notwendig, um der ausländischen Studierendenschaft des Studienganges gerecht zu werden. Sie empfehlen daher die **Auflage**, nachzuweisen, dass die in den Modulbeschreibungen aufgeführte Pflichtliteratur den Studierenden in adäquater Menge, z.B. in der Präsenzbibliothek am Standort Iserlohn, zur Verfügung steht

(Rechtsquelle: Kriterium 2.7 „Ausstattung“ der Regeln des Akkreditierungsrates).

Im Übrigen wird auf die Einzelheiten des Hauptberichts zum akkreditierten Studiengang verwiesen.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4 Sachausstattung			
4.4.1 Quantität, Qualität der Unterrichtsräume	X		
4.4.2 Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur		Auflage	

Beschlussempfehlung der Gutachter an die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

104. Sitzung am 15. September 2017

Projektnummer:	16/131
Hochschule:	University of Applied Sciences Europe
Standort	Iserlohn
Studiengang:	Business and Management Studies (B.Sc.)
Art der Akkreditierung:	Erweiterung der bestehenden Akkreditierung um eine duale Variante

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Die bestehende Akkreditierung des Studienganges wird gemäß Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter fünf Auflagen um eine duale Variante erweitert.

Akkreditierungszeitraum: 27. September 2013 bis Ende Sommersemester 2020

Auflagen:

Auflage 1

Die Hochschule regelt transparent in den relevanten Prüfungsordnungen

- a) die rechtlichen Voraussetzungen für die Aufnahme des dualen Studienteils in der praxisintegrierenden und in der ausbildungsintegrierenden Variante.
- b) die Überprüfung der Sprachkenntnisse als Zugangsvoraussetzung.

(Rechtsquelle: Ziffer 2.3 i.V.m. 2.10 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Auflage 2

Die Hochschule legt fest, ob es sich um einen Studiengang mit zwei Varianten oder um zwei eigenständige Studiengänge handelt, dies regelt sie transparent in den betreffenden Prüfungsordnungen. Zudem passt sie die Modulbeschreibungen und den Online-Auftritt entsprechend an.

(Rechtsquelle: Ziffer 2.8 Regeln des Akkreditierungsrates)

Auflage 3

Die Hochschule legt studiengangswert eine einheitliche Berechnungsgröße zwischen 25 und 30 Stunden je ECTS-Punkt fest oder überführt die Varianten in separate Studiengänge.

(Rechtsquelle: Ziffer 1.3 der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben i.d.F. vom 04.02.2010, i.V.m. Ziffer 2.4 Regeln des Akkreditierungsrates, i.V.m. Ziffer 5 der Auslegungshinweise zu den Ländergemeinsamen Strukturvorgaben i.d.F. vom 25.03.2011)

Auflage 4

Die Hochschule weist anhand einer Lehrverflechtungsmatrix und den Lebensläufen des vorgesehenen Lehrpersonals die adäquate personelle Durchführung des Studienganges nach.

(Rechtsquelle: Ziff. 2.7 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Auflage 5

Die Hochschule weist anhand von Verträgen eine adäquate Kooperation und Abstimmung zwischen der Hochschule und dem Betrieb nach, insbesondere unter Berücksichtigung der Aspekte

- der Verzahnung der Praxisanteile mit den Qualifikationszielen des Studienganges,
- des Studienabbruchs, den Falle einer Übernahme durch eine andere Hochschule, den Wegfall des Praxispartners und den Wechsel in einen anderen Studiengang,
- der Freistellung der Studierenden von der betrieblichen Arbeit für die Studien- und Prüfungszeiten sowie
- die Benennung eines festen Ansprechpartners im Unternehmen

(Rechtsquelle: Ziff. 2.8 i.V.m. Ziff. 2.10 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 15. Februar 2018 nachzuweisen.

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Gutachten

Hochschule:

University of Applied Sciences Europe
Standort Iserlohn

Bachelor-Studiengang:

Business and Management Studies

Abschlussgrad:

Bachelor of Science (B.Sc.)

Datum des Vertragsschlusses:

5. Oktober 2012 (Antrag auf Ergänzung der bestehenden Akkreditierung am 19. Dezember 2016)

Datum der Einreichung der Unterlagen:

16. Juni 2017

Datum der Begutachtung vor Ort (BvO):

06. Juli 2017

Akkreditierungsart:

Erweiterung der bestehenden Akkreditierung um die duale Variante

Akkreditiert im Cluster mit:

Digital Business & Data Science (B.Sc.)

Psychologie (B.Sc.)

BWL & Steuern (B.Sc.)

Corporate Management (M.Sc.)

Zuordnung des Studienganges:

grundständig

Studiendauer:

7 Semester

Studienform:

dual

Dual/Joint Degree vorgesehen:

nein

Erstmaliger Start des Studienganges:

BMS Wintersemester 2004/05

BMS Dual Wintersemester 2018/19

Aufnahmekapazität:

30 Studierende

Start:

zum Wintersemester

Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

1 Studiengruppe, später auch eine zweite Studiengruppe parallel möglich

Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:

180

Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:

25

Betreuerin:

Estefanía Guzmán

Gutachter:**Prof. Dr. Jürgen Gemeinhardt**

Hochschule Schmalkalden

Professor für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Steuerlehre (Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Wirtschaftsprüfung, Unternehmensbewertung, Handelsrechtliche Rechnungslegung, Wissensbilanzierung)

Prof. Dr. Ulrich Hofmann

Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg

em. Professor für Economics / Information Management (Qualitätsmanagement, Technologiemanagement, Informationsmanagement, Netzwerk-Ökonomie, Betriebswirtschaft, EBusiness, Marketing, Dienstleistungsmanagement)

Prof. Dr. Dr. h.c. Rudolf Miller

EBZ Business School

Professor i. R. für Sozialpsychologie (Sozialpsychologie, Arbeits- und Organisationspsychologie, Führung, Personalentwicklung, Organisationsentwicklung)

Prof. Dr. Marcus Hoffmann

Duale Hochschule Baden-Württemberg

Fakultät Wirtschaft

Professor für Betriebswirtschaft (Marketing, Vertrieb, Industriegütermarketing, Dienstleistungsmarketing, Logistik, Allgemeine Betriebswirtschaft, International Business)

Ilja Kogan

Deutsche Post DHL

Fachlicher Projektleiter

(Global Operations, DHL eCommerce, digitales, IT Projektmanagement)

Luisa Todisco

HTW Berlin

Studierende der Wirtschaftskommunikation (M.A.) (abgeschlossen: Wirtschaftskommunikation (B.A.))

(hat im Schriftverfahren teilgenommen)

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 10. August 2017 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 25. August 2017; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

Zusammenfassung⁶

Die Durchführung des Studienganges Business and Management Studies (B.Sc.) in der dualen Variante der University of Applied Sciences Europe am Standort Iserlohn erfüllt mit fünf Ausnahmen die notwendigen Voraussetzungen. Die bestehende Akkreditierung des Studienganges kann daher unter fünf Auflagen erweitert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter bei der Zulassung, beim strukturellen Aufbau des Studienganges, bei der Studierbarkeit, beim Lehrpersonal und bei den Kooperationen. Daher empfehlen sie, die Akkreditierung mit folgenden Auflagen zu verbinden:

Auflage 1

Die Hochschule regelt transparent in den relevanten Prüfungsordnungen

- a) die rechtlichen Voraussetzungen für die Aufnahme des dualen Studienteils in der praxisintegrierenden und in der ausbildungsintegrierenden Variante.
- b) die Überprüfung der Sprachkenntnisse als Zugangsvoraussetzung.

(siehe Kapitel 2, *Rechtsquelle: Ziffer 2.3 i.V.m. 2.10 der Regeln des Akkreditierungsrates*)

Auflage 2

Die Hochschule legt fest, ob es sich um einen Studiengang mit zwei Varianten oder um zwei eigenständige Studiengänge handelt, dies regelt sie transparent in den betreffenden Prüfungsordnungen. Zudem passt sie die Modulbeschreibungen und den Online-Auftritt entsprechend an.

(siehe Kapitel 3.1, *Rechtsquelle: Ziffer 2.8 Regeln des Akkreditierungsrates*)

Auflage 3

Die Hochschule legt studiengangswest eine einheitliche Berechnungsgröße zwischen 25 und 30 Stunden je ECTS-Punkt fest oder überführt die Varianten in separate Studiengänge.

(siehe Kapitel 3.1, *Rechtsquelle: Ziffer 1.3 der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben i.d.F. vom 04.02.2010, i.V.m. Ziffer 2.4 Regeln des Akkreditierungsrates, i.V.m. Ziffer 5 der Auslegungshinweise zu den Ländergemeinsamen Strukturvorgaben i.d.F. vom 25.03.2011*)

Auflage 4

Die Hochschule weist anhand einer Lehrverflechtungsmatrix und den Lebensläufen des vorgesehenen Lehrpersonals die adäquate personelle Durchführung des Studienganges nach.

(siehe Kapitel 4.1, *Rechtsquelle: Ziff. 2.7 der Regeln des Akkreditierungsrates*)

Auflage 5

Die Hochschule weist anhand von Verträgen eine adäquate Kooperation und Abstimmung zwischen der Hochschule und dem Betrieb nach, insbesondere unter Berücksichtigung der Aspekte

- der Verzahnung der Praxisanteile mit den Qualifikationszielen des Studienganges,
- des Studienabbruchs, den Falle einer Übernahme durch eine andere Hochschule, den Wegfall des Praxispartners und den Wechsel in einen anderen Studiengang,
- der Freistellung der Studierenden von der betrieblichen Arbeit für die Studien- und Prüfungszeiten sowie
- die Benennung eines festen Ansprechpartners im Unternehmen

⁶ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachterberichtes erfolgt im Folgenden keine geschlechtsneutrale Differenzierung, sondern wird ausschließlich die männliche Form verwendet. Selbstverständlich ist seine Ausrichtung in jedem Fall geschlechtsunabhängig.

(siehe Kapitel 4.3, Rechtsquelle: Ziff. 2.8 i.V.m. Ziff. 2.10 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 15. Februar 2018 nachzuweisen. Die Verkürzung der regelmäßig neunmonatigen Auflagenfrist wird damit begründet, dass die umzusetzenden Auflagen im kommenden Wintersemester nachgewiesen sein sollen, um im Sinne der nächsten Studierenden die Mängel zu diesem Zeitpunkt behoben zu haben.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

14 Ziele und Strategie

14.1 Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studienganges

Das Programm verknüpft das Studium Business and Management Studies mit dem Ausbildungsberuf „Industriekaufrau/-kaufmann“. Dieser Ausbildungsberuf wurde gewählt, da nach Erhebungen des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) im Jahr 2015 deutschlandweit 17.922 junge Menschen diese Ausbildungsrichtung gewählt hatten. Ein duales, ausbildungsintegrierendes Studium kann für Bewerber des Ausbildungsberufes Industriekaufmann mit einer Hochschulzugangsberechtigung eine interessante Alternative sein. Hinzu kommt, dass vor allen Dingen in der Region Südwestfalen, in der der Campus Iserlohn liegt, eine Vielzahl von Industriebetrieben angesiedelt ist und der Ausbildungsberuf Industriekaufmann der meistgewählte ist. Alleine beim Berufskolleg des Märkischen Kreises in Iserlohn, mit dem der Studiengang gemeinsam aufgesetzt wurde, sind im Schuljahr 2016/17 sechs Parallelkurse für die Industriekaufleute eingerichtet worden.

In der Region Südwestfalen ist, bedingt durch den demographischen Wandel, der Facharbeitermangel deutlich erkennbar und es wird zunehmend schwieriger für die Unternehmen, qualifiziertes Personal zu gewinnen und zu halten. In vielen Unternehmen gibt es daher extrem hohe Übernahmequoten nach der Ausbildung. Da die jungen Auszubildenden jedoch meist über eine Hochschulzugangsberechtigung verfügen, steht nach der Ausbildung oftmals ein Studienwunsch der Übernahme entgegen. Die Verknüpfung von Ausbildung und Studium bietet den Absolventen somit die Möglichkeit, nicht nur im Unternehmen zu bleiben, sondern die Karriereleiter mit Hochschulabschluss schneller zu erklimmen.

Der Studiengang wurde in enger Abstimmung mit dem Berufskolleg des Märkischen Kreises in Iserlohn sowie in enger Absprache mit der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen entwickelt, um Redundanzen in der Lehre beider Bildungspartner zu minimieren. Gemeinsam wurden die Bedürfnisse der Praxis und Vorgaben an die Ausbildung an Schule und Hochschule erörtert und entwickelt. Gleichzeitig wurde so gewährleistet, dass die Anforderungen der Unternehmen umgesetzt werden. Des Weiteren wurden die berufsschulischen Inhalte intensiv mit den Inhalten des Studiums abgeglichen und zu vermittelnde Themen miteinander verzahnt. Hierdurch ist gewährleistet, dass den Studierenden Inhalte nicht doppelt oder überhaupt nicht vermittelt werden. Berufsschulische Inhalte werden so beispielsweise durch Aufbaumodule im Studium aufgegriffen und intensiviert. Sowohl die Studieninhalte als auch die didaktische Jahresplanung der Berufsschule wurden berücksichtigt

Als Qualifikationsziele wurden folgende Bereiche identifiziert:

- Erkennen und Aufzeigen von betriebs- und volkswirtschaftlichen Vorgaben in einem Industriebetrieb.
- Analysieren von Handlungsweisen, die für Industriebetriebe typisch sind, also das tiefgehende Verständnis von Wertschöpfungs-felder der Beschaffung, der Produktion, der Vermarktung und des Vertriebs, mit einem speziellen Fokus auf den Bereich „Business to Business (B2B)“, da die Kunden der meisten Industriebetriebe selbst Unternehmen sind.
- Erkennen von ökonomischen Denk- und Handlungsmustern und Analysieren dieser Muster mit Hilfe betriebswirtschaftlicher Instrumente und Methoden.
- Erfassen komplexer, multidimensionaler Vernetzung zwischen den verschiedenen Teilfunktionen im Unternehmen und dessen Umwelt.

- Systematisches Anwenden der erworbenen, fachlichen Expertise sowie der entwickelten Lösungskonzepte auf praktischer Ebene .
- Entwicklung der eigenen Persönlichkeit aufgrund neuer Lernerfahrungen und des intensiven Zusammenwirkens in der Gruppe (Teamfähigkeit).
- Stärkung der persönlichen Reife zur Übernahme von Verantwortung und Führung in unternehmerischer Hinsicht.

Die duale ausbildungsintegrierende Variante basiert auf einem ganzheitlichen Qualifizierungskonzept, das auf die gleichwertige Vermittlung von Fach-, Methoden-, Sozial- und Praxiskompetenz zielt, sowie das unternehmerische Denken und Handeln fördert. Das breite Portfolio von betriebs- und volkswirtschaftlichen, rechtswissenschaftlichen und fähigkeitsorientierten Kompetenzen bereitet praxis- und realitätsnah auf die Herausforderungen in modernen Industriebetrieben vor. Gleichzeitig werden die Absolventen auch wissenschaftlich qualifiziert, um im Anschluss einen Master-Studiengang anstreben zu können.

Um die Arbeitsmarktchancen (Employability) der Absolventen zu erhöhen, setzt der Studiengang im Rahmen des Vertiefungsstudiums im sechsten und siebten Semester auf die Möglichkeit, sich zu differenzieren und stärker auf das avisierte Arbeits- und Tätigkeitsfeld vorzubereiten. Auch der Einsatz von Praktikern im Rahmen von Vorträgen, Fallstudien und Dozenten unterstützt das Bilden von Anwendungswissen.

Bewertung:

Auch für die ausbildungsintegrierende Variante orientiert sich das Studiengangskonzept an Qualifikationszielen. Diese umfassen wie bisher fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche wissenschaftliche Befähigung, Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit, Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und Persönlichkeitsentwicklung. Das Studiengangskonzept umfasst die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen. Der Studiengang trägt den Erfordernissen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse Rechnung.

Im Übrigen entspricht die Bewertung derjenigen im Hauptbericht.

15 Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)

Die Zugangsqualifikation gem. § 49 Abs. 1 HG NRW für einen Bachelor-Studiengang an der University of Applied Sciences Europe wird durch ein Zeugnis der Hochschulreife (allgemeine Hochschulreife oder fachgebundene Hochschulreife) oder der Fachhochschulreife nachgewiesen, das in der Regel durch den erfolgreichen Abschluss einer auf das Studium vorbereitenden Schulbildung oder einer als gleichwertig anerkannten Vorbildung erworben wird.

Studienbewerber, die über keine deutsche Hochschulzugangsberechtigung (sogenannte Bildungsausländer) verfügen, können sich bei der Hochschule bewerben und einschreiben. Grundlage für die Zulassung ist § 49, Abs. 9-12 HG NRW, sowie die Verordnung über den Hochschulzugang für im Ausland qualifizierte Studienbewerberinnen und Studienbewerber (Bildungsausländerhochschulzugangsverordnung – BAHZVO) vom 15. Februar 2013. Demnach können Studienbewerber, die nach dem erfolgreichen Besuch einer Bildungseinrichtung im Ausland dort zum Studium berechtigt sind, im Rahmen einer Zugangsprüfung der Hochschule Zugang zum Studium erhalten. Durch die Zugangsprüfung wird festgestellt, ob der Studienbewerber fachlich geeignet und methodisch befähigt ist.

Der Studienbewerber kann sich nach erfolgreichem Auswahlverfahren und Abschluss des Hochschul-Studienvertrages an der Hochschule einschreiben, wenn er die hierfür erforderliche Qualifikation gem. § 48 Abs. 1 HG NRW nachweist und kein Zugangshindernis gem. § 50 HG NRW vorliegt.

Das Auswahlverfahren und die Anforderungen sind auf der Webseite der Hochschule für jeden einsehbar. Hier finden Studieninteressierte eine Übersicht zu den Voraussetzungen für die Aufnahme eines Studiums, die Studienentgelte, Fördermöglichkeiten, Aufnahmetesttermine sowie Bewerbungsunterlagen. Zusätzlich können Interessenten entsprechende Informationen direkt bei der Studienberatung und im Studierendensekretariat erhalten.

Jeder Bewerber muss das Bewerbungsverfahren absolvieren und dabei nachweisen, dass er die in der Zulassungs- und der Prüfungsordnung definierten Voraussetzungen erfüllt. In der Regel erfolgt die Bewerbung online über die Webseite der University of Applied Sciences Europe.

Nach Sichtung der Bewerbungsunterlagen werden die Bewerber zu den Aufnahmetest-Terminen eingeladen.

Das Auswahlverfahren besteht aus Testverfahren, die das sprachliche Vermögen in Deutsch (durch das Motivationsschreiben) und Englisch (durch den Englischtest) erfassen, einem Testteil, der die kognitive Leistungsfähigkeit aus mehrdimensionaler Sicht (numerisch, verbal und figural) abbildet, sowie einem Persönlichkeitstest, der den Fokus auf die Leistungsmotivation setzt. Alle eingesetzten schriftlichen Tests (IST 2000 R, LMI) erfüllen die Anforderungen der DIN 33430 (Qualitätskriterien für die Berufseignungsdiagnostik).

Zum Abschluss des Aufnahmetesttages führt der Prodekan oder eine von ihm beauftragte Person ein Einzelgespräch mit dem Bewerber. In dem 30-minütigen Interview werden die Studienmotivation und -eignung des Bewerbers für den gewählten Studiengang erörtert.

Bewertung

Die Zulassungsbedingungen sind für die ausbildungsintegrierende Variante des Studienganges definiert und nachvollziehbar. Die nationalen Vorgaben sind berücksichtigt. In der erhaltenen Entwurfsfassung der Prüfungsordnung für die dualen Studiengänge wird unter § 3 (4) als Voraussetzung den Nachweis über einen gültigen, bei der jeweils zuständigen IHK registrierten Ausbildungsvertrag in dem jeweiligen Ausbildungsberuf mit einem Unternehmen gefordert. Der FIBAA liegt eine überarbeitete verabschiedete Fassung der Prüfungsordnung vor. In der Fassung wurde dieser Passus durch einen neuen ersetzt. Unter § 4 (2) wird jetzt für Bewerber, die ein duales, praxisintegrierendes Studienprogramm aufnehmen möchten, der Nachweis eines Vertragsverhältnisses mit einem durch die Hochschule für das duale Studium anerkannten Praxispartners gefordert. Durch den neuen Abschnitt fällt die Regelung für die ausbildungsintegrierende Variante weg.

Des Weiteren finden nach § 5 (1) des Allgemeinen Teiles der Prüfungsordnung (PO) für alle Bachelor-Studiengänge der Fachbereiche Wirtschaft, Medien & Kommunikation sowie International Service Industries zur Einschreibung Tests zur Überprüfung der englischen und deutschen Sprachkenntnisse statt. Unter § 3 (2g) der Zulassungs- und Einschreibungsordnung steht, dass ausländische und staatenlose Bewerber aus nicht deutschsprachigen Ländern den Nachweis über ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache erbringen müssen, wenn sie sich für ein Programm in deutscher Sprache bewerben. Entsprechendes gilt für Englischkenntnisse betreffend Programme in englischer Sprache.

Die Hochschule erklärte im Rahmen der Begutachtung vor Ort, dass bei einem englischsprachigen Studiengang nur die englischen Sprachkenntnisse geprüft werden und bei einem

deutschsprachigen nur die deutschen Sprachkenntnisse. Aus den zitierten Abschnitten wird jedoch nicht klar, welches Sprachniveau erforderlich ist und in welchem Fall beide oder auch nur eine der Sprachen überprüft werden.

Deswegen empfehlen die Gutachter die Akkreditierung mit folgender **Auflage** zu verbinden:

- Die Hochschule regelt transparent in den relevanten Prüfungsordnungen
- a) die rechtlichen Voraussetzungen für die Aufnahme des dualen Studienteils in der praxisintegrierenden und in der ausbildungsintegrierenden Variante.
 - b) die Überprüfung der Sprachkenntnisse als Zugangsvoraussetzung.
- (Rechtsquelle: Ziffer 2.3 i.V.m. 2.10 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Das Zulassungs- bzw. Auswahlverfahren ist transparent und gewährleistet die Gewinnung qualifizierter Studierender entsprechend der Zielsetzung des Studienganges. Der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung ist sichergestellt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.	Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)			
2.1	Zulassungsbedingungen		Auflage	
2.2	Auswahlverfahren (falls vorhanden)	X		
2.3	Berufserfahrung (relevant für weiterbildenden Master-Studiengang)			X
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz	X		
2.5	Transparenz der Zulassungsentscheidung	X		

16 Konzeption des Studienganges

16.1 Umsetzung

Regelstudienzeit	7 Semester
Anzahl der zu erwerbenden CP	180 CP
Studentische Arbeitszeit pro CP	25 Stunden (dual) (30 Stunden Vollzeit)
Anzahl der Module des Studienganges	29
Module mit einer Größe unter 5 CP inklusive Begründung	12
Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in CP	8 Wochen – 10 CP

	Wo geregelt in der Prüfungsordnung?
Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen	§ 11 (1) PO für die dualen Bachelor-Studiengänge
Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen	§ 11 (5) PO für die dualen Bachelor-Studiengänge
Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung	§ 2 (1) PO für die dualen Bachelor-Studiengänge
Studentische Arbeitszeit pro CP	§ 7 (3) PO für die dualen Bachelor-Studiengänge
Relative Notenvergabe oder Einstufungs-	§ 31 (3) PO für die dualen Bachelor-

tabelle nach ECTS	Studiengänge
Vergabe eines Diploma Supplements	§ 31 (3) PO für die dualen Bachelor-Studiengänge

Der Studiengang ist modularisiert. Module finden sowohl in der Berufsschule als auch in der Hochschule statt. Neun von den kleinteiligeren Modulen finden in der Berufsschule statt. Die betrieblichen Praxisphasen dienen grundsätzlich dem Erlernen und der Anwendung von Handlungskompetenzen (Sozial-, Methoden- und Sach- sowie Persönlichkeitskompetenzen) in realen Situationen unter Berücksichtigung der jeweiligen studienverlaufsspezifischen Themenschwerpunkte in den Modulen. Die Studierenden können sich persönlich oder in Absprache mit ihren Ausbildungsunternehmen auf die Bereiche spezialisieren.

Folgende Übersicht zeigt wann die Studierenden im Unternehmen sind:

	Semester 1, 2, 3, 4, und 5	6. und 7. Semester
Oktober - Mitte Januar	3 Tage im Unternehmen	4 Tage im Unternehmen
Mitte Januar - Ende März	4 Tage im Unternehmen	5 Tage im Unternehmen
Ende März - Ende Juni	3 Tage im Unternehmen	4 Tage im Unternehmen
Juli - September	4 Tage im Unternehmen	5 Tage im Unternehmen

Die Modulbeschreibungen liegen vor und enthalten Angaben zu den Inhalten und Qualifikationsziele des Moduls, zu den Lehrformen, zu den Voraussetzungen für die Teilnahme, zu der Verwendbarkeit des Moduls, zu den Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten, zu den Leistungspunkten und Noten, zu der Häufigkeit des Angebots von Modulen, zum Arbeitsaufwand und zur Dauer der Module. Ebenfalls enthalten sind Angaben zur Arbeitsbelastung.

Der Studiengang gewährleistet international compatible Studienstrukturen und die Mobilität der Studierenden (international, national, hochschulintern).

Das Studium ist eingebettet in ein dichtes Beratungs- und Betreuungsnetz. Neben der Studiengangsleitung und den Dozenten des Studienganges, die insbesondere die Beratung zu akademischen Fragen übernehmen (bspw. Vertiefungs-/Wahlpflichtmöglichkeiten, Praxisphasen, Berufsfeldbestimmung), können die Studierenden auf die verschiedenen Services der Hochschule zurückgreifen. Sie erhalten u. a. Beratung und Unterstützung zu Auslandsaufenthalten, Karriereplanung, Finanzierungsmöglichkeiten (einschließlich ihrer Risiken) für das Studium, wissenschaftlichem Arbeiten und Recherchemöglichkeiten oder IT-Fragen. Auch die Gleichstellungsbeauftragten und die Vertretung der Menschen mit Behinderung oder chronischer Erkrankung können die Studierenden jederzeit im Vertrauen kontaktieren.

Bewertung:

Auch die ausbildungsintegrierende Variante realisiert die ECTS-Elemente (Prinzip der Modularisierung, Credit-Points, relative Notenvergabe nach ECTS und Workload-Vorgaben). Die Modulbeschreibungen beinhalten insbesondere hinsichtlich des Detaillierungsgrades die Lernziele (Learning Outcomes) und den Kompetenzerwerb. Die Module schließen in der Regel jeweils mit einer modulübergreifenden Prüfung ab.

Der Studiengang soll in der Vollzeit- und in der dualen Variante angeboten werden. Die Prüfungsordnung (PO) für alle Bachelor-Studiengänge der Fachbereiche Wirtschaft, Medien & Kommunikation sowie International Service Industries gilt für die Vollzeit-Variante des Studienganges. Die Hochschule hat zudem die Prüfungsordnung für die dualen Bachelor Studiengänge eingereicht. Aus dieser Prüfungsordnung wird nicht klar, ob sie für die duale Variante des Studienganges gilt oder ausschließlich für duale Studiengänge.

Darüber hinaus wurde für die duale Variante des Studienganges ein Modulhandbuch eingereicht, die die Variante jeweils als eigenständigen Studiengang bezeichnet. Auch online wird die duale Variante als eigenständiger Studiengang präsentiert. Es handelt sich bei dem vorliegenden Studiengang um einen Studiengang mit einer Vollzeit- und einer dualen Variante und nicht um zwei eigenständige Studiengänge. Dies ist jedoch nicht transparent dargelegt.

Daher empfehlen die Gutachter folgende **Auflage**:

Die Hochschule legt fest, ob es sich um einen Studiengang mit zwei Varianten oder um zwei eigenständige Studiengänge handelt, dies regelt sie transparent in den betreffenden Prüfungsordnungen. Zudem passt sie die Modulbeschreibungen und den Online-Auftritt entsprechend an. (*Rechtsquelle: Ziffer 2.8 Regeln des Akkreditierungsrates*)

Innerhalb des Studienganges werden unterschiedliche Angaben über die studentische Arbeitszeit pro CP gemacht. In der Vollzeit-Variante beträgt sie 30 Stunden pro CP und in der dualen Variante 25 Stunden pro CP. Gemäß den Vorgaben der Kultusministerkonferenz und des Akkreditierungsrates kann jedoch studiengangswert nur eine einheitliche Berechnungsgröße gelten.

Deswegen empfehlen die Gutachter folgende **Auflage**:

Die Hochschule legt studiengangswert eine einheitliche Berechnungsgröße zwischen 25 und 30 Stunden je ECTS-Punkt fest oder überführt die Varianten in separate Studiengänge. (*Rechtsquelle: Ziffer 1.3 der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben i.d.F. vom 04.02.2010, i.V.m. Ziffer 2.4 Regeln des Akkreditierungsrates, i.V.m. Ziffer 5 der Auslegungshinweise zu den Ländergemeinsamen Strukturvorgaben i.d.F. vom 25.03.2011*)

Die Prüfungsordnung für alle Bachelor-Studiengänge der Fachbereiche Wirtschaft, Medien & Kommunikation sowie International Service Industries und die Prüfungsordnung für die dualen Studiengänge der Fachbereiche Wirtschaft, Medien & Kommunikation sowie International Service Industries sind rechtskräftig und wurden einer Rechtsprüfung unterzogen.

Die Vorgaben für den Studiengang sind darin unter Einhaltung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben umgesetzt. Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon Konvention und außerhochschulisch erbrachte Leistungen sind festgelegt. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sichergestellt. Die Abschlussnote wird auch mit einer relativen Note angegeben.

Die Studierbarkeit der ausbildungsintegrierenden Variante wird z.B. durch die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen, eine geeignete Studienplangestaltung, eine plausible Workloadberechnung, eine inhaltlich adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation, entsprechende Betreuungsangebote sowie fachliche und überfachliche Studienberatung gewährleistet. Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.1	Struktur			
3.1.1	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente			Auflage
3.1.2	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung	x		
3.1.3	Studien- und Prüfungsordnung	x		
3.1.4	Studierbarkeit			Auflage

16.2 Inhalte

Folgende Übersicht zeigt das Curriculum des Studienganges:

Curriculumsübersicht*															
Business and Management Studies DUAL (B.Sc.)															
Module Key	Module	Credit Points per Semester							Credits per module	Hours per week (HWS)	Workload			weight of exam related to final grade	Form of Examinations
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.			Total	Hours in Class	Hours Self-Study		
Course Key	Course														
	Grundlagen der BWL	5							5	5	125	45	80	2,8%	Paper/ written exam
	Historie und Trends der Betriebswirtschaft	x								2	50	18	32		
	Wirtschaftsmathematik	x								2	50	18	32		
	Wirtschaftsmathematik: Tutorium	x								1	25	9	16		
	Economics: Theory	6							6	5	150	45	105	3,4%	written exam
	Microeconomics	x								2	62,5	18	44,5		
	Macroeconomics	x								2	62,5	18	44,5		
	Economics Tutorium	x								1	25	9	16		
	Beruf & Ausbildung (Berufsschule - LF1)	1							1		25		25	0,6%	written exam
	Grundorientierung	x									25		25		
	Rechnungswesen I (Berufsschule - LF3)	3							3		75		75	1,7%	written exam
	Buchführung I	x									75		75		
	Produktion I (Berufsschule - LF5)	4							4		100		100	2,2%	written exam
	Produktionsmanagement	x									100		100		
	Soft Skills (Berufsschule - unterschiedliche Lernfelder)	2	2	5	4	1			14		350		350	7,9%	written exam
	Kommunikationsregeln I (Schule - LF1)	x									25		25		
	Teamentwicklung (Schule - LF2)	x									25		25		
	Kommunikationsregeln II (Schule - LF2)		x								25		25		
	Tabellen & Diagramme I (Schule - LF4)		x								25		25		
	Präsentationsregeln I (Schule - LF8)			x							25		25		
	Tabellen & Diagramme II (Schule - LF4)			x							50		50		
	Business English I			x							50		50		
	Präsentationsregeln II (Schule - LF8)				x						25		25		
	Verhandlungstechniken I (Schule - LF5, 9)				x						25		25		
	Business English II				x						50		50		
	Verhandlungstechniken II (Schule - LF12)					x					25		25		
	Praxis & Reflektionsphase	4	3	3	3	4	10	4	31		775		775	17,4%	
	Praxis & Reflektion	x									100		100		
	Praxis & Reflektion		x								75		75		
	Praxis & Reflektion			x							75		75		
	Praxis & Reflektion				x						75		75		
	Praxis & Reflektion					x					100		100		
	Praxis & Reflektion						x				250		250		
	Praxis & Reflektion							x			100		100		
	Corporate Accounting	5							5	4	125	36	89	2,8%	written exam
	Bilanzierung		x							2	50	18	32		
	Kostenmanagement		x							2	75	18	57		
	Value Chain Management I	6							6	4	150	36	114	3,4%	written exam
	Logistik & Beschaffung		x							2	75	18	57		
	Projekt- und Prozessmanagement		x							2	75	18	57		
	Rechnungswesen II (Berufsschule - LF 3)	3							3		75		75	1,7%	written exam
	Buchführung II		x								75		75		
	Produktion II (Berufsschule - LF 5)	4							4		100		100	2,2%	written exam
	Produktionscontrolling		x								100		100		
	Corporate Management & Finance	6							6	5	150	45	105	3,4%	written exam
	Unternehmensführung			x						2	75	18	57		
	Finanzierung & Investition			x						2	50	18	32		
	Finanzierung & Investition: Tutorium			x						1	25	9	16		
	Quantitative Research	5							5	4	125	36	89	2,8%	written exam
	Deskriptive Statistik			x						2	75	18	57		
	Stochastik			x						2	50	18	32		
	Personal I (Berufsschule - LF7)	3							3		75		75	1,7%	written exam
	Personalmanagement (Grundlagen)			x							75		75		
	Controlling & Steuern	5							5	4	125	36	89	2,8%	written exam
	Controlling				x					2	75	18	57		
	Steuern				x					2	50	18	32		
	Wirtschaftsprivatrecht: Zivilrecht	2							2	2	50	18	32	1,1%	written exam
	Wirtschaftsprivatrecht: Zivilrecht				x					2	50	18	32		
	Economics: Digital Transformation	5							5	3	125	27	98	2,8%	Case Study Presentation
	Digital Transformation				x					2	75	18	57		
	Case Studies					x				1	50	9	41		

	Marketing (Berufsschule - LF 10)					4				4		100		100	2,2%	written exam
	Grundlagen Marketing					x						100		100		
	Personal II (Berufsschule - LF 7)					3				3		75		75	1,7%	written exam
	Personalführung und -controlling					x						75		75		
	Recht					6				6	4	150	36	114	3,4%	written exam
	Wirtschaftsprivatrecht: Handels- & Gesellschaftsrecht					x					2	75	18	57		
	Arbeitsrecht					x					2	75	18	57		
	Vertrieb & Absatzprozesse (Berufsschule - LF 10)					7				7		175		175	3,9%	written exam
	Absatz- (logistik), E-Commerce & Kundenorientierung					x						175		175		
	Unternehmensstrategien (Berufsschule - LF 12)					4				4		100		100	2,2%	written exam
	Projektziele, Projektbewertung & Konjunkturelle Indikatoren					x						100		100		
	Business English - Ethics					2				2	2	50	18	32	1,1%	written exam
	Business English III - Ethics					x					2	50	18	32		
	Strategy & Economics					6	4			10	8	250	60	190	5,6%	written exam/ Presentation
	Creative Problem Solving & Strategy Development										x	4	150	30	120	
	Economic Policy and Market Regulation										x	2	50	15	35	
	International Economics										x	2	50	15	35	
Module Key	Module	Credit Points per Semester							Credit-points per module	Hours per week (HWS)	Workload			weight of exam related to final grade	Form of Examinations	
Course Key	Course	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.		Total	Hours in Class	Hours Self-Study				
Wahlpflichtmodule (3 aus 11)																
	Wahlpflichtmodul 1					4	4			8	8	200	60	140	4,5%	
	Kurs 1					x					2	50	15	35		
	Kurs 2						x				2	50	15	35		
	Kurs 3							x			2	50	15	35		
	Kurs 4							x			2	50	15	35		
	Wahlpflichtmodul 2					4	4			8	8	200	60	140	4,5%	
	Kurs 1					x					2	50	15	35		
	Kurs 2						x				2	50	15	35		
	Kurs 3							x			2	50	15	35		
	Kurs 4							x			2	50	15	35		
	Wahlpflichtmodul 3					4	4			8	8	200	60	140	4,5%	
	Kurs 1					x					2	50	15	35		
	Kurs 2						x				2	50	15	35		
	Kurs 3							x			2	50	15	35		
	Kurs 4							x			2	50	15	35		
	Bachelor Thesis Kolloquium					2				2	2	50	15	35		
	Bachelor Thesis Kolloquium							x			2	50	15	35		
	Bachelor Thesis									10	10	250		250	5,6%	
	Bachelor Thesis										x	250		250		
	Total	25	23	22	26	24	30	30	180	76	4.500	633,0	3.867,0	100,0%		

Das Berufskolleg des Märkischen Kreises in Iserlohn ist für die berufsschulische Ausbildung der angehenden Industriekaufleute, die Südwestfälische Industrie- und Handelskammer für die Abschlussprüfung der Ausbildung zum Industriekaufmann zuständig.

Die Module sind inhaltlich aufeinander abgestimmt und ergänzen sich integrativ. So werden in allen Fächern in den ersten fünf Semestern zunächst die fachlichen und methodischen Grundlagen auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse vermittelt. Analog dazu werden in den Kompetenzfächern studien- und prüfungsrelevante Fertigkeiten durch die Vermittlung von Kenntnissen des wissenschaftlichen Arbeitens und Kommunikations- und Präsentationstechniken vermittelt. Die im Laufe der ersten fünf Semester in der Berufsschule vermittelten und geprüften Inhalte werden dabei ins Curriculum integriert. Dies gewährleistet die lückenlose Vorbereitung auf die Abschlussprüfung bei der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer.

In den nachfolgenden zwei Semestern wird den Studierenden ein breites Portfolio an Differenzierungsfächern („Vertiefungsmodule“) angeboten; bewusst wurde hier auf verpflichtende Module verzichtet, damit die Studierenden sich persönlich oder in Absprache mit ihren Ausbildungsunternehmen auf die Bereiche spezialisieren können, die für ein Industrieunternehmen wichtig sind und die gleichzeitig Rücksicht auf die Kompetenzen der Studierenden nehmen. Neben klassischen Vertiefungsangeboten wie „Unternehmensführung“, „Marketing“ oder „Finance“ stehen auch die Themenfelder „Sustainability“, „Supply Chain Management“, „Digital Business“ oder „Automotive Management“ zur Auswahl. Besonders die letztgenannten Spezialisierungen spiegeln den sich verändernden Bedarf von Industrieunternehmen. Darüber hinaus beinhaltet das Studium in diesem Zeitabschnitt für jedes Semester ein ent-

sprechendes Praxismodul. Der Nachweis für die erlangten Fähigkeiten und Transferleistungen von der Theorie in die Praxis wird über im Curriculum integrierte als Studienleistungen erbracht. Idealerweise sind die Praxisphasen in den Semestern sechs und sieben projektorientiert angelegt und korrelieren mit den Themenschwerpunkten der abschließenden Bachelor-Thesis.

Da es sich bei der ausbildungsintegrierende Variante um eine Ergänzung zum bestehenden Vollzeitstudium „Business and Management Studies B.Sc.) handelt, wird auch derselbe Abschluss verliehen.

Bewertung:

Das Curriculum trägt den Zielen der ausbildungsintegrierende Variante angemessen Rechnung. Die Module sind inhaltlich ausgewogen angelegt und in der Reihenfolge und Anordnung sinnvoll miteinander verknüpft. Für die Praxis & Reflexionsphasen sind 31 ECTS-Punkte angesetzt. Sie sind auf die Qualifikations- und Kompetenzentwicklung ausgerichtet. Die Learning Outcomes entsprechen den jeweils im Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse vorgesehenen Kompetenzen und Fähigkeiten. Das Angebot an Kernfächern deckt die erforderlichen Inhalte zur Erreichung der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele ab. Die für die Variante vorgesehenen Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) bzw. Wahlmöglichkeiten ermöglichen zusätzlichen, auf das Studiengangziel ausgerichteten Qualifikations- und Kompetenzerwerb (nach individueller Präferenz).

Die Abschlussbezeichnung entspricht der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben. Sie ist nicht evident falsch.

Die Studiengangsbezeichnung entspricht der inhaltlichen Ausrichtung des Curriculums. Sie ist nicht evident falsch.

Die Prüfungsleistungen und die Abschlussarbeit dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Sie sind modulbezogen sowie wissens- und kompetenzorientiert. Jedes Modul schließt in der Regel mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab.

Im Übrigen entspricht die Bewertung derjenigen im Hauptbericht.

16.4 Didaktisches Konzept

Das Studienkonzept hat seine Wurzeln in einer gleichgewichtigen wert- und werteorientierten Betrachtung eines Unternehmens. Es ist auf eine ganzheitliche Betrachtung ausgelegt.

- Das Curriculum zielt auf eine breit angelegte Wissensvermittlung der BWL, der VWL und verwandten Disziplinen wie Recht. So wird z. B. bei empirischen Studien, Planspielen und Fallstudien auf eine breit gefächerte Themenstellung der unterschiedlichen Bereiche geachtet. Zudem werden in diesem Bereich oftmals Praxispartner aus dem Unternehmensnetzwerk der Hochschule einbezogen, um den Anwendungsbezug zu stärken und den Transfer von Theorie in die Unternehmenspraxis zu unterstützen.
- Die Themenstellungen durch empirischen Studien oder Fallstudien sind - sofern möglich - interdisziplinär angelegt.
- Die Kleingruppen erlauben ein interaktives Lehr- und Lernklima zwischen Lehrenden und Lernenden.
- Die individuelle Betreuung (Coaching) fördert und fordert regelmäßige Leistungsfeedbackgespräche.

Die eingesetzte Didaktik, die für alle Studiengänge der Hochschule gilt, lässt sich wie folgt skizzieren:

- Vorlesungen (Lectures) - Vermittlung fachlicher und methodischer Kenntnisse (theoretischer Hintergrund) durch Vortrag und Diskussion. Hier werden zudem verschiedene Medien eingesetzt (u. a. Metaplanwände, Overheadprojektoren, Filme).
- Tutorium - Der Lehrstoff wird anhand von Problemstellungen oder Fällen der betrieblichen Praxis durch den Dozierenden demonstriert bzw. in der Gruppe bearbeitet.
- Ausarbeitungen (Homework) - Die individuelle Problemlösungskompetenz wird durch entsprechende Aufgabenstellungen entwickelt und durch das Leistungs-Feedback des Dozierenden geschult.
- Selbststudium (Self Learning) durch eigenständiges Skript- und Literaturstudium - Diese Form der Wissensaneignung kann eine Vorbereitung bzw. Vertiefung für das lebenslange Lernen sein. Dazu werden auch Literaturhinweise von den Dozierenden gegeben.
- Fallstudien (Case Studies) - Der fachsystematisch entwickelte Lehrstoff wird exemplarisch mit praktischen Fällen unter aktiver Beteiligung der Studierenden in der Regel als Gruppenarbeit vertieft und ergänzt. Auch hierdurch soll die individuelle Gestaltungs- und Handlungskompetenz nachhaltig gestärkt werden.

In den dualen Studiengängen der Hochschule werden zusätzlich die Praxisphasen im Unternehmen als wichtiger Bestandteil des Lernkonzepts eingebunden. Durch das aktive Anwenden erlernter Methoden werden die Lernergebnisse verstetigt. Das direkte Anwenden des Gelernten zeigt den Studierenden zudem auf, wo sie ggf. noch Wissenslücken schließen müssen und fördert so die Entwicklung der Lernkompetenz. Auch die Entwicklung der Sozialkompetenz wird in den Praxisphasen gefördert.

Um die Lehre an der Hochschule kontinuierlich weiterzuentwickeln und auch neue Lehr- und Lernformen zu integrieren (bspw. Einsatz digitaler Elemente, Flipped Classrooms, Collaborative Projects, Global Classes) entwickeln Arbeitsgruppen um den Prorektor für Lehre und die Beauftragte für Hochschulinnovationen und Didaktik neue Lehrkonzepte. Zudem hat die Hochschule mit der Good Teaching Philosophy einen Rahmen geschaffen, der den Rahmen für die Gestaltung von Lehrveranstaltungen an der Hochschule definiert und zur hochschulweit einheitlichen Qualität der Lehrveranstaltungen an der Hochschule beitragen soll.

Bewertung:

Das didaktische Konzept des Studienganges ist beschrieben, logisch nachvollziehbar und auf das Studiengangziel hin ausgerichtet. Im Studiengang sind adäquate Lehr- und Lernformen vorgesehen.

Die begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien entsprechen dem zu fordernden Niveau, sind zeitgemäß und stehen den Studierenden zur Verfügung.

Im Übrigen entspricht die Bewertung derjenigen im Hauptbericht.

16.5 Berufsqualifizierende Kompetenzen

Die Entwicklung des Studienganges hat einen klaren Fokus auf die Chancen der Absolventen auf dem Arbeitsmarkt, nicht nur in der Region Südwestfalen. Er ist berufsqualifizierend, da er eine klassische Ausbildung mit Abschlussprüfung bei der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen mit einem Hochschulabschluss als Bachelor of Science auf-

einander abstimmt und verknüpft. Die Absolventen verfügen nach sieben Semestern über ein breites Wissen von Praxisabläufen in Industrieunternehmen, die sie im Rahmen der Ausbildung zum Industriekaufmann erworben haben. Gleichzeitig haben sie das methodisch-wissenschaftliche Kompetenzgerüst eines Studiums erhalten, so dass sie für ihre Unternehmen hervorragende Mitarbeiter darstellen, die strategisch für das Unternehmen denken und handeln können.

Bewertung:

Das Curriculum ist auf das Qualifikationsziel und auf einen berufsqualifizierenden Abschluss mit klarem inhaltlichem Profil ausgerichtet. Die Berufsbefähigung der Absolventen gemäß der Studiengangzielsetzung und den definierten Learning Outcomes wird erreicht.

Im Übrigen entspricht die Bewertung derjenigen im Hauptbericht.

17 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

17.1 Lehrpersonal des Studienganges

Nach den Angaben der Lehrverflechtungsmatrix lehren in der dualen Variante des Studienganges sieben hauptamtlich Lehrende. Die Lehrveranstaltungen werden speziell für die Studierenden der dualen Variante in einem anderen Zeitmodell als in der Vollzeit-Variante angeboten.

Bewertung:

Wie sich aus der vorgelegten Lehrverflechtungsmatrix ergibt, wird die Lehre am Standort Iserlohn in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des NRW-Hochschulgesetzes zu mehr als 50 % von hauptamtlich Lehrenden der Hochschule bestritten.

Für den Studiengang ist laut Lehrverflechtungsmatrix noch einen Lehrauftrag offen. Aus diesem Grund konnte die adäquate personelle Durchführung noch nicht abschließend beurteilt werden. Deswegen empfehlen die Gutachter, folgende **Auflage** auszusprechen:

Die Hochschule weist anhand einer Lehrverflechtungsmatrix und den Lebensläufen des vorgesehenen Lehrpersonals die adäquate personelle Durchführung des Studienganges nach. (*Rechtsquelle: Ziff. 2.7 der Regeln des Akkreditierungsrates*)

Die Betreuung der Studierenden ist fester Bestandteil der Dienstleistung des Lehrpersonals und wird regelmäßig angeboten. Bei Bedarf werden die Studierenden in akademischen und damit verbundenen Fragen unterstützt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			
4.1.1	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen		Auflage	
4.1.2	Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal	x		

17.3 Kooperationen und Partnerschaften

Die Hochschule hat eine Kooperationsvereinbarung zwischen der Hochschule und dem Berufskolleg des Märkischen Kreises Iserlohn. In der Vereinbarung werden die Voraussetzungen für die Teilnahme der Auszubildenden am Studiengang, die Veranstaltungsorte, die Leistungen und den Ansprechpartner der Hochschule und des Berufskollegs beschrieben.

Unternehmen müssen als betriebliche Praxispartner im Rahmen der dualen Ausbildung geeignet sein, den betriebspraktischen Teil des dualen Studiums zu übernehmen. Sie haben die Aufgabe, die gemäß der Studien- und Prüfungsordnung notwendigen studienbezogenen Inhalte und Aufgaben zu vermitteln. Die Feststellung der Eignung des Praxispartners erfolgt durch die Hochschule und ist Voraussetzung für das Inkrafttreten des Studienvertrages.

Im Vorfeld des Studiums werden die Praxispartner über sämtliche relevanten inhaltlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen und Sachverhalte des Ausbildungsganges informiert und in Einzelgesprächen ihre Fragen hierzu beantwortet.

Während des Studiums werden die Praxispartner regelmäßig über die Inhalte und Organisation der Studienveranstaltungen informiert. Es finden mindesten einmal im Semester Treffen mit der Berufsschule statt. Genauso finden regelmäßige Treffen (i.d.R. einmal im Jahr) mit Unternehmen, Berufsschule und Hochschule statt, um Feedback und Anpassungsnotwendigkeiten zu erörtern.

Bewertung:

Während der Begutachtung vor Ort konnten sich die Gutachter ein grobes Bild von der Verteilung des Curriculums auf die drei Lernorte Hochschule, Berufsschule und Praxisbetrieb machen. Es wurden jedoch keine Verträge vorgelegt, die die Kooperation zwischen Hochschule, Berufsschule und Praxisbetrieb regeln. Die Gutachter konnten sich keinen vollständigen Eindruck verschaffen, wie die Hochschule sicherstellt, dass die Inhalte und Qualifikationsziele der Studiengänge in der Berufsschule und im Unternehmen gewährleistet werden, wie die Studierenden betreut werden und wie die Vorgehensweise bei einem Abbruch des Studiums und das Verhältnis zwischen Studierenden, Hochschule und dem Ausbildungsbetrieb geregelt wird. Dies betrifft auch die Übernahme durch eine andere Hochschule oder ein anderes Unternehmen bzw. den Wechsel in einen anderen Studiengang.

Sie empfehlen daher folgende **Auflage**:

Die Hochschule weist anhand von Verträgen eine adäquate Kooperation und Abstimmung zwischen der Hochschule und dem Betrieb nach, insbesondere unter Berücksichtigung der Aspekte

- der Verzahnung der Praxisanteile mit den Qualifikationszielen des Studienganges,
- des Studienabbruchs, den Falle einer Übernahme durch eine andere Hochschule, den Wegfall des Praxispartners und den Wechsel in einen anderen Studiengang,
- der Freistellung der Studierenden von der betrieblichen Arbeit für die Studien- und Prüfungszeiten sowie
- die Benennung eines festen Ansprechpartners im Unternehmen

(siehe Kapitel 4.3, Rechtsquelle: Ziff. 2.8 i.V.m. Ziff. 2.10 der Regeln des Akkreditierungsrates)

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.3	Kooperationen und Partnerschaften			
4.3.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken			x
4.3.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen		Auflage	

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

104. Sitzung am 15. September 2017

Projektnummer:	16/131
Hochschule:	University of Applied Sciences Europe
Standort	Iserlohn
Studiengang:	Business and Management Studies (B.Sc.)
Art der Akkreditierung:	Erweiterung der bestehenden Akkreditierung um eine duale Variante

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Die bestehende Akkreditierung des Studienganges wird gemäß Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter fünf Auflagen um eine duale Variante erweitert.

Akkreditierungszeitraum: 27. September 2013 bis Ende Sommersemester 2020

Auflagen:

Auflage 1

Die Hochschule regelt transparent in den relevanten Prüfungsordnungen

- c) die rechtlichen Voraussetzungen für die Aufnahme des dualen Studienteils in der praxisintegrierenden und in der ausbildungsintegrierenden Variante.
- d) die Überprüfung der Sprachkenntnisse als Zugangsvoraussetzung.

(Rechtsquelle: Ziffer 2.3 i.V.m. 2.10 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Auflage 2

Die Hochschule legt fest, ob es sich um einen Studiengang mit zwei Varianten oder um zwei eigenständige Studiengänge handelt, dies regelt sie transparent in den betreffenden Prüfungsordnungen. Zudem passt sie die Modulbeschreibungen und den Online-Auftritt entsprechend an.

(Rechtsquelle: Ziffer 2.8 Regeln des Akkreditierungsrates)

Auflage 3

Die Hochschule legt studiengangswert eine einheitliche Berechnungsgröße zwischen 25 und 30 Stunden je ECTS-Punkt fest oder überführt die Varianten in separate Studiengänge.

(Rechtsquelle: Ziffer 1.3 der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben i.d.F. vom 04.02.2010, i.V.m. Ziffer 2.4 Regeln des Akkreditierungsrates, i.V.m. Ziffer 5 der Auslegungshinweise zu den Ländergemeinsamen Strukturvorgaben i.d.F. vom 25.03.2011)

Auflage 4

Die Hochschule weist anhand einer Lehrverflechtungsmatrix und den Lebensläufen des vorgesehenen Lehrpersonals die adäquate personelle Durchführung des Studienganges nach.

(Rechtsquelle: Ziff. 2.7 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Auflage 5

Die Hochschule weist anhand von Verträgen eine adäquate Kooperation und Abstimmung zwischen der Hochschule und dem Betrieb nach, insbesondere unter Berücksichtigung der Aspekte

- der Verzahnung der Praxisanteile mit den Qualifikationszielen des Studienganges,
- des Studienabbruchs, den Falle einer Übernahme durch eine andere Hochschule, den Wegfall des Praxispartners und den Wechsel in einen anderen Studiengang,
- der Freistellung der Studierenden von der betrieblichen Arbeit für die Studien- und Prüfungszeiten sowie
- die Benennung eines festen Ansprechpartners im Unternehmen

(Rechtsquelle: Ziff. 2.8 i.V.m. Ziff. 2.10 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 15. Februar 2018 nachzuweisen.

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Gutachten

Hochschule:

University of Applied Sciences Europe
Standort Iserlohn

Bachelor-Studiengang:

Business and Management Studies

Abschlussgrad:

Bachelor of Science (B.Sc.)

Datum des Vertragsschlusses:

5. Oktober 2012 (Antrag auf Ergänzung der bestehenden Akkreditierung am 19. Dezember 2016)

Datum der Einreichung der Unterlagen:

16. Juni 2017

Datum der Begutachtung vor Ort (BvO):

06. Juli 2017

Akkreditierungsart:

Erweiterung der bestehenden Akkreditierung um die duale Variante

Akkreditiert im Cluster mit:

Digital Business & Data Science (B.Sc.)

Psychologie (B.Sc.)

BWL & Steuern (B.Sc.)

Corporate Management (M.Sc.)

Zuordnung des Studienganges:

grundständig

Studiendauer:

7 Semester

Studienform:

dual

Dual/Joint Degree vorgesehen:

nein

Erstmaliger Start des Studienganges:

BMS Wintersemester 2004/05

BMS Dual Wintersemester 2018/19

Aufnahmekapazität:

30 Studierende

Start:

zum Wintersemester

Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

1 Studiengruppe, später auch eine zweite Studiengruppe parallel möglich

Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:

180

Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:

25

Betreuerin:

Estefanía Guzmán

Gutachter:**Prof. Dr. Jürgen Gemeinhardt**

Hochschule Schmalkalden

Professor für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Steuerlehre (Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Wirtschaftsprüfung, Unternehmensbewertung, Handelsrechtliche Rechnungslegung, Wissensbilanzierung)

Prof. Dr. Ulrich Hofmann

Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg

em. Professor für Economics / Information Management (Qualitätsmanagement, Technologiemanagement, Informationsmanagement, Netzwerk-Ökonomie, Betriebswirtschaft, EBusiness, Marketing, Dienstleistungsmanagement)

Prof. Dr. Dr. h.c. Rudolf Miller

EBZ Business School

Professor i. R. für Sozialpsychologie (Sozialpsychologie, Arbeits- und Organisationspsychologie, Führung, Personalentwicklung, Organisationsentwicklung)

Prof. Dr. Marcus Hoffmann

Duale Hochschule Baden-Württemberg

Fakultät Wirtschaft

Professor für Betriebswirtschaft (Marketing, Vertrieb, Industriegütermarketing, Dienstleistungsmarketing, Logistik, Allgemeine Betriebswirtschaft, International Business)

Ilja Kogan

Deutsche Post DHL

Fachlicher Projektleiter

(Global Operations, DHL eCommerce, digitales, IT Projektmanagement)

Luisa Todisco

HTW Berlin

Studierende der Wirtschaftskommunikation (M.A.) (abgeschlossen: Wirtschaftskommunikation (B.A.))

(hat im Schriftverfahren teilgenommen)

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 10. August 2017 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 25. August 2017; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

Zusammenfassung⁷

Die Durchführung des Studienganges Business and Management Studies (B.Sc.) in der dualen Variante der University of Applied Sciences Europe am Standort Iserlohn erfüllt mit fünf Ausnahmen die notwendigen Voraussetzungen. Die bestehende Akkreditierung des Studienganges kann daher unter fünf Auflagen erweitert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter bei der Zulassung, beim strukturellen Aufbau des Studienganges, bei der Studierbarkeit, beim Lehrpersonal und bei den Kooperationen. Daher empfehlen sie, die Akkreditierung mit folgenden Auflagen zu verbinden:

Auflage 1

Die Hochschule regelt transparent in den relevanten Prüfungsordnungen

- c) die rechtlichen Voraussetzungen für die Aufnahme des dualen Studienteils in der praxisintegrierenden und in der ausbildungsintegrierenden Variante.
- d) die Überprüfung der Sprachkenntnisse als Zugangsvoraussetzung.

(siehe Kapitel 2, *Rechtsquelle: Ziffer 2.3 i.V.m. 2.10 der Regeln des Akkreditierungsrates*)

Auflage 2

Die Hochschule legt fest, ob es sich um einen Studiengang mit zwei Varianten oder um zwei eigenständige Studiengänge handelt, dies regelt sie transparent in den betreffenden Prüfungsordnungen. Zudem passt sie die Modulbeschreibungen und den Online-Auftritt entsprechend an.

(siehe Kapitel 3.1, *Rechtsquelle: Ziffer 2.8 Regeln des Akkreditierungsrates*)

Auflage 3

Die Hochschule legt studiengangswest eine einheitliche Berechnungsgröße zwischen 25 und 30 Stunden je ECTS-Punkt fest oder überführt die Varianten in separate Studiengänge.

(siehe Kapitel 3.1, *Rechtsquelle: Ziffer 1.3 der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben i.d.F. vom 04.02.2010, i.V.m. Ziffer 2.4 Regeln des Akkreditierungsrates, i.V.m. Ziffer 5 der Auslegungshinweise zu den Ländergemeinsamen Strukturvorgaben i.d.F. vom 25.03.2011*)

Auflage 4

Die Hochschule weist anhand einer Lehrverflechtungsmatrix und den Lebensläufen des vorgesehenen Lehrpersonals die adäquate personelle Durchführung des Studienganges nach.

(siehe Kapitel 4.1, *Rechtsquelle: Ziff. 2.7 der Regeln des Akkreditierungsrates*)

Auflage 5

Die Hochschule weist anhand von Verträgen eine adäquate Kooperation und Abstimmung zwischen der Hochschule und dem Betrieb nach, insbesondere unter Berücksichtigung der Aspekte

- der Verzahnung der Praxisanteile mit den Qualifikationszielen des Studienganges,
- des Studienabbruchs, den Falle einer Übernahme durch eine andere Hochschule, den Wegfall des Praxispartners und den Wechsel in einen anderen Studiengang,
- der Freistellung der Studierenden von der betrieblichen Arbeit für die Studien- und Prüfungszeiten sowie
- die Benennung eines festen Ansprechpartners im Unternehmen

⁷ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachterberichtes erfolgt im Folgenden keine geschlechtsneutrale Differenzierung, sondern wird ausschließlich die männliche Form verwendet. Selbstverständlich ist seine Ausrichtung in jedem Fall geschlechtsunabhängig.

(siehe Kapitel 4.3, Rechtsquelle: Ziff. 2.8 i.V.m. Ziff. 2.10 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 15. Februar 2018 nachzuweisen. Die Verkürzung der regelmäßig neunmonatigen Auflagenfrist wird damit begründet, dass die umzusetzenden Auflagen im kommenden Wintersemester nachgewiesen sein sollen, um im Sinne der nächsten Studierenden die Mängel zu diesem Zeitpunkt behoben zu haben.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

18 Ziele und Strategie

18.1 Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studienganges

Das Programm verknüpft das Studium Business and Management Studies mit dem Ausbildungsberuf „Industriekaufrau/-kaufmann“. Dieser Ausbildungsberuf wurde gewählt, da nach Erhebungen des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) im Jahr 2015 deutschlandweit 17.922 junge Menschen diese Ausbildungsrichtung gewählt hatten. Ein duales, ausbildungsintegrierendes Studium kann für Bewerber des Ausbildungsberufes Industriekaufmann mit einer Hochschulzugangsberechtigung eine interessante Alternative sein. Hinzu kommt, dass vor allen Dingen in der Region Südwestfalen, in der der Campus Iserlohn liegt, eine Vielzahl von Industriebetrieben angesiedelt ist und der Ausbildungsberuf Industriekaufmann der meistgewählte ist. Alleine beim Berufskolleg des Märkischen Kreises in Iserlohn, mit dem der Studiengang gemeinsam aufgesetzt wurde, sind im Schuljahr 2016/17 sechs Parallelkurse für die Industriekaufleute eingerichtet worden.

In der Region Südwestfalen ist, bedingt durch den demographischen Wandel, der Facharbeitermangel deutlich erkennbar und es wird zunehmend schwieriger für die Unternehmen, qualifiziertes Personal zu gewinnen und zu halten. In vielen Unternehmen gibt es daher extrem hohe Übernahmequoten nach der Ausbildung. Da die jungen Auszubildenden jedoch meist über eine Hochschulzugangsberechtigung verfügen, steht nach der Ausbildung oftmals ein Studienwunsch der Übernahme entgegen. Die Verknüpfung von Ausbildung und Studium bietet den Absolventen somit die Möglichkeit, nicht nur im Unternehmen zu bleiben, sondern die Karriereleiter mit Hochschulabschluss schneller zu erklimmen.

Der Studiengang wurde in enger Abstimmung mit dem Berufskolleg des Märkischen Kreises in Iserlohn sowie in enger Absprache mit der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen entwickelt, um Redundanzen in der Lehre beider Bildungspartner zu minimieren. Gemeinsam wurden die Bedürfnisse der Praxis und Vorgaben an die Ausbildung an Schule und Hochschule erörtert und entwickelt. Gleichzeitig wurde so gewährleistet, dass die Anforderungen der Unternehmen umgesetzt werden. Des Weiteren wurden die berufsschulischen Inhalte intensiv mit den Inhalten des Studiums abgeglichen und zu vermittelnde Themen miteinander verzahnt. Hierdurch ist gewährleistet, dass den Studierenden Inhalte nicht doppelt oder überhaupt nicht vermittelt werden. Berufsschulische Inhalte werden so beispielsweise durch Aufbaumodule im Studium aufgegriffen und intensiviert. Sowohl die Studieninhalte als auch die didaktische Jahresplanung der Berufsschule wurden berücksichtigt

Als Qualifikationsziele wurden folgende Bereiche identifiziert:

- Erkennen und Aufzeigen von betriebs- und volkswirtschaftlichen Vorgaben in einem Industriebetrieb.
- Analysieren von Handlungsweisen, die für Industriebetriebe typisch sind, also das tiefgehende Verständnis von Wertschöpfungs-felder der Beschaffung, der Produktion, der Vermarktung und des Vertriebs, mit einem speziellen Fokus auf den Bereich „Business to Business (B2B)“, da die Kunden der meisten Industriebetriebe selbst Unternehmen sind.
- Erkennen von ökonomischen Denk- und Handlungsmustern und Analysieren dieser Muster mit Hilfe betriebswirtschaftlicher Instrumente und Methoden.
- Erfassen komplexer, multidimensionaler Vernetzung zwischen den verschiedenen Teilfunktionen im Unternehmen und dessen Umwelt.

- Systematisches Anwenden der erworbenen, fachlichen Expertise sowie der entwickelten Lösungskonzepte auf praktischer Ebene .
- Entwicklung der eigenen Persönlichkeit aufgrund neuer Lernerfahrungen und des intensiven Zusammenwirkens in der Gruppe (Teamfähigkeit).
- Stärkung der persönlichen Reife zur Übernahme von Verantwortung und Führung in unternehmerischer Hinsicht.

Die duale ausbildungsintegrierende Variante basiert auf einem ganzheitlichen Qualifizierungskonzept, das auf die gleichwertige Vermittlung von Fach-, Methoden-, Sozial- und Praxiskompetenz zielt, sowie das unternehmerische Denken und Handeln fördert. Das breite Portfolio von betriebs- und volkswirtschaftlichen, rechtswissenschaftlichen und fähigkeitsorientierten Kompetenzen bereitet praxis- und realitätsnah auf die Herausforderungen in modernen Industriebetrieben vor. Gleichzeitig werden die Absolventen auch wissenschaftlich qualifiziert, um im Anschluss einen Master-Studiengang anstreben zu können.

Um die Arbeitsmarktchancen (Employability) der Absolventen zu erhöhen, setzt der Studiengang im Rahmen des Vertiefungsstudiums im sechsten und siebten Semester auf die Möglichkeit, sich zu differenzieren und stärker auf das avisierte Arbeits- und Tätigkeitsfeld vorzubereiten. Auch der Einsatz von Praktikern im Rahmen von Vorträgen, Fallstudien und Dozenten unterstützt das Bilden von Anwendungswissen.

Bewertung:

Auch für die ausbildungsintegrierende Variante orientiert sich das Studiengangskonzept an Qualifikationszielen. Diese umfassen wie bisher fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche wissenschaftliche Befähigung, Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit, Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und Persönlichkeitsentwicklung. Das Studiengangskonzept umfasst die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen. Der Studiengang trägt den Erfordernissen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse Rechnung.

Im Übrigen entspricht die Bewertung derjenigen im Hauptbericht.

19 Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)

Die Zugangsqualifikation gem. § 49 Abs. 1 HG NRW für einen Bachelor-Studiengang an der University of Applied Sciences Europe wird durch ein Zeugnis der Hochschulreife (allgemeine Hochschulreife oder fachgebundene Hochschulreife) oder der Fachhochschulreife nachgewiesen, das in der Regel durch den erfolgreichen Abschluss einer auf das Studium vorbereitenden Schulbildung oder einer als gleichwertig anerkannten Vorbildung erworben wird.

Studienbewerber, die über keine deutsche Hochschulzugangsberechtigung (sogenannte Bildungsausländer) verfügen, können sich bei der Hochschule bewerben und einschreiben. Grundlage für die Zulassung ist § 49, Abs. 9-12 HG NRW, sowie die Verordnung über den Hochschulzugang für im Ausland qualifizierte Studienbewerberinnen und Studienbewerber (Bildungsausländerhochschulzugangsverordnung – BAHZVO) vom 15. Februar 2013. Demnach können Studienbewerber, die nach dem erfolgreichen Besuch einer Bildungseinrichtung im Ausland dort zum Studium berechtigt sind, im Rahmen einer Zugangsprüfung der Hochschule Zugang zum Studium erhalten. Durch die Zugangsprüfung wird festgestellt, ob der Studienbewerber fachlich geeignet und methodisch befähigt ist.

Der Studienbewerber kann sich nach erfolgreichem Auswahlverfahren und Abschluss des Hochschul-Studienvertrages an der Hochschule einschreiben, wenn er die hierfür erforderliche Qualifikation gem. § 48 Abs. 1 HG NRW nachweist und kein Zugangshindernis gem. § 50 HG NRW vorliegt.

Das Auswahlverfahren und die Anforderungen sind auf der Webseite der Hochschule für jeden einsehbar. Hier finden Studieninteressierte eine Übersicht zu den Voraussetzungen für die Aufnahme eines Studiums, die Studienentgelte, Fördermöglichkeiten, Aufnahmetesttermine sowie Bewerbungsunterlagen. Zusätzlich können Interessenten entsprechende Informationen direkt bei der Studienberatung und im Studierendensekretariat erhalten.

Jeder Bewerber muss das Bewerbungsverfahren absolvieren und dabei nachweisen, dass er die in der Zulassungs- und der Prüfungsordnung definierten Voraussetzungen erfüllt. In der Regel erfolgt die Bewerbung online über die Webseite der University of Applied Sciences Europe.

Nach Sichtung der Bewerbungsunterlagen werden die Bewerber zu den Aufnahmetest-Terminen eingeladen.

Das Auswahlverfahren besteht aus Testverfahren, die das sprachliche Vermögen in Deutsch (durch das Motivationsschreiben) und Englisch (durch den Englischtest) erfassen, einem Testteil, der die kognitive Leistungsfähigkeit aus mehrdimensionaler Sicht (numerisch, verbal und figural) abbildet, sowie einem Persönlichkeitstest, der den Fokus auf die Leistungsmotivation setzt. Alle eingesetzten schriftlichen Tests (IST 2000 R, LMI) erfüllen die Anforderungen der DIN 33430 (Qualitätskriterien für die Berufseignungsdiagnostik).

Zum Abschluss des Aufnahmetesttages führt der Prodekan oder eine von ihm beauftragte Person ein Einzelgespräch mit dem Bewerber. In dem 30-minütigen Interview werden die Studienmotivation und -eignung des Bewerbers für den gewählten Studiengang erörtert.

Bewertung

Die Zulassungsbedingungen sind für die ausbildungsintegrierende Variante des Studienganges definiert und nachvollziehbar. Die nationalen Vorgaben sind berücksichtigt. In der erhaltenen Entwurfsfassung der Prüfungsordnung für die dualen Studiengänge wird unter § 3 (4) als Voraussetzung den Nachweis über einen gültigen, bei der jeweils zuständigen IHK registrierten Ausbildungsvertrag in dem jeweiligen Ausbildungsberuf mit einem Unternehmen gefordert. Der FIBAA liegt eine überarbeitete verabschiedete Fassung der Prüfungsordnung vor. In der Fassung wurde dieser Passus durch einen neuen ersetzt. Unter § 4 (2) wird jetzt für Bewerber, die ein duales, praxisintegrierendes Studienprogramm aufnehmen möchten, der Nachweis eines Vertragsverhältnisses mit einem durch die Hochschule für das duale Studium anerkannten Praxispartners gefordert. Durch den neuen Abschnitt fällt die Regelung für die ausbildungsintegrierende Variante weg.

Des Weiteren finden nach § 5 (1) des Allgemeinen Teiles der Prüfungsordnung (PO) für alle Bachelor-Studiengänge der Fachbereiche Wirtschaft, Medien & Kommunikation sowie International Service Industries zur Einschreibung Tests zur Überprüfung der englischen und deutschen Sprachkenntnisse statt. Unter § 3 (2g) der Zulassungs- und Einschreibungsordnung steht, dass ausländische und staatenlose Bewerber aus nicht deutschsprachigen Ländern den Nachweis über ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache erbringen müssen, wenn sie sich für ein Programm in deutscher Sprache bewerben. Entsprechendes gilt für Englischkenntnisse betreffend Programme in englischer Sprache.

Die Hochschule erklärte im Rahmen der Begutachtung vor Ort, dass bei einem englischsprachigen Studiengang nur die englischen Sprachkenntnisse geprüft werden und bei einem

deutschsprachigen nur die deutschen Sprachkenntnisse. Aus den zitierten Abschnitten wird jedoch nicht klar, welches Sprachniveau erforderlich ist und in welchem Fall beide oder auch nur eine der Sprachen überprüft werden.

Deswegen empfehlen die Gutachter die Akkreditierung mit folgender **Auflage** zu verbinden:

- Die Hochschule regelt transparent in den relevanten Prüfungsordnungen
- c) die rechtlichen Voraussetzungen für die Aufnahme des dualen Studienteils in der praxisintegrierenden und in der ausbildungsintegrierenden Variante.
 - d) die Überprüfung der Sprachkenntnisse als Zugangsvoraussetzung.
- (Rechtsquelle: Ziffer 2.3 i.V.m. 2.10 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Das Zulassungs- bzw. Auswahlverfahren ist transparent und gewährleistet die Gewinnung qualifizierter Studierender entsprechend der Zielsetzung des Studienganges. Der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung ist sichergestellt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.	Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)			
2.1	Zulassungsbedingungen		Auflage	
2.2	Auswahlverfahren (falls vorhanden)	X		
2.3	Berufserfahrung (relevant für weiterbildenden Master-Studiengang)			X
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz	X		
2.5	Transparenz der Zulassungsentscheidung	X		

20 Konzeption des Studienganges

20.1 Umsetzung

Regelstudienzeit	7 Semester
Anzahl der zu erwerbenden CP	180 CP
Studentische Arbeitszeit pro CP	25 Stunden (dual) (30 Stunden Vollzeit)
Anzahl der Module des Studienganges	29
Module mit einer Größe unter 5 CP inklusive Begründung	12
Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in CP	8 Wochen – 10 CP

	Wo geregelt in der Prüfungsordnung?
Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen	§ 11 (1) PO für die dualen Bachelor-Studiengänge
Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen	§ 11 (5) PO für die dualen Bachelor-Studiengänge
Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung	§ 2 (1) PO für die dualen Bachelor-Studiengänge
Studentische Arbeitszeit pro CP	§ 7 (3) PO für die dualen Bachelor-Studiengänge
Relative Notenvergabe oder Einstufungs-	§ 31 (3) PO für die dualen Bachelor-

tabelle nach ECTS	Studiengänge
Vergabe eines Diploma Supplements	§ 31 (3) PO für die dualen Bachelor-Studiengänge

Der Studiengang ist modularisiert. Module finden sowohl in der Berufsschule als auch in der Hochschule statt. Neun von den kleinteiligeren Modulen finden in der Berufsschule statt. Die betrieblichen Praxisphasen dienen grundsätzlich dem Erlernen und der Anwendung von Handlungskompetenzen (Sozial-, Methoden- und Sach- sowie Persönlichkeitskompetenzen) in realen Situationen unter Berücksichtigung der jeweiligen studienverlaufsspezifischen Themenschwerpunkte in den Modulen. Die Studierenden können sich persönlich oder in Absprache mit ihren Ausbildungsunternehmen auf die Bereiche spezialisieren.

Folgende Übersicht zeigt wann die Studierenden im Unternehmen sind:

	Semester 1, 2, 3, 4, und 5	6. und 7. Semester
Oktober - Mitte Januar	3 Tage im Unternehmen	4 Tage im Unternehmen
Mitte Januar - Ende März	4 Tage im Unternehmen	5 Tage im Unternehmen
Ende März - Ende Juni	3 Tage im Unternehmen	4 Tage im Unternehmen
Juli - September	4 Tage im Unternehmen	5 Tage im Unternehmen

Die Modulbeschreibungen liegen vor und enthalten Angaben zu den Inhalten und Qualifikationszielen des Moduls, zu den Lehrformen, zu den Voraussetzungen für die Teilnahme, zu der Verwendbarkeit des Moduls, zu den Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten, zu den Leistungspunkten und Noten, zu der Häufigkeit des Angebots von Modulen, zum Arbeitsaufwand und zur Dauer der Module. Ebenfalls enthalten sind Angaben zur Arbeitsbelastung.

Der Studiengang gewährleistet international kompatible Studienstrukturen und die Mobilität der Studierenden (international, national, hochschulintern).

Das Studium ist eingebettet in ein dichtes Beratungs- und Betreuungsnetz. Neben der Studiengangsleitung und den Dozenten des Studienganges, die insbesondere die Beratung zu akademischen Fragen übernehmen (bspw. Vertiefungs-/Wahlpflichtmöglichkeiten, Praxisphasen, Berufsfeldbestimmung), können die Studierenden auf die verschiedenen Services der Hochschule zurückgreifen. Sie erhalten u. a. Beratung und Unterstützung zu Auslandsaufenthalten, Karriereplanung, Finanzierungsmöglichkeiten (einschließlich ihrer Risiken) für das Studium, wissenschaftlichem Arbeiten und Recherchemöglichkeiten oder IT-Fragen. Auch die Gleichstellungsbeauftragten und die Vertretung der Menschen mit Behinderung oder chronischer Erkrankung können die Studierenden jederzeit im Vertrauen kontaktieren.

Bewertung:

Auch die ausbildungsintegrierende Variante realisiert die ECTS-Elemente (Prinzip der Modularisierung, Credit-Points, relative Notenvergabe nach ECTS und Workload-Vorgaben). Die Modulbeschreibungen beinhalten insbesondere hinsichtlich des Detaillierungsgrades die Lernziele (Learning Outcomes) und den Kompetenzerwerb. Die Module schließen in der Regel jeweils mit einer modulübergreifenden Prüfung ab.

Der Studiengang soll in der Vollzeit- und in der dualen Variante angeboten werden. Die Prüfungsordnung (PO) für alle Bachelor-Studiengänge der Fachbereiche Wirtschaft, Medien & Kommunikation sowie International Service Industries gilt für die Vollzeit-Variante des Studienganges. Die Hochschule hat zudem die Prüfungsordnung für die dualen Bachelor Studiengänge eingereicht. Aus dieser Prüfungsordnung wird nicht klar, ob sie für die duale Variante des Studienganges gilt oder ausschließlich für duale Studiengänge.

Darüber hinaus wurde für die duale Variante des Studienganges ein Modulhandbuch eingereicht, die die Variante jeweils als eigenständigen Studiengang bezeichnet. Auch online wird die duale Variante als eigenständiger Studiengang präsentiert. Es handelt sich bei dem vorliegenden Studiengang um einen Studiengang mit einer Vollzeit- und einer dualen Variante und nicht um zwei eigenständige Studiengänge. Dies ist jedoch nicht transparent dargelegt.

Daher empfehlen die Gutachter folgende **Auflage**:

Die Hochschule legt fest, ob es sich um einen Studiengang mit zwei Varianten oder um zwei eigenständige Studiengänge handelt, dies regelt sie transparent in den betreffenden Prüfungsordnungen. Zudem passt sie die Modulbeschreibungen und den Online-Auftritt entsprechend an. (*Rechtsquelle: Ziffer 2.8 Regeln des Akkreditierungsrates*)

Innerhalb des Studienganges werden unterschiedliche Angaben über die studentische Arbeitszeit pro CP gemacht. In der Vollzeit-Variante beträgt sie 30 Stunden pro CP und in der dualen Variante 25 Stunden pro CP. Gemäß den Vorgaben der Kultusministerkonferenz und des Akkreditierungsrates kann jedoch studiengangswert nur eine einheitliche Berechnungsgröße gelten.

Deswegen empfehlen die Gutachter folgende **Auflage**:

Die Hochschule legt studiengangswert eine einheitliche Berechnungsgröße zwischen 25 und 30 Stunden je ECTS-Punkt fest oder überführt die Varianten in separate Studiengänge. (*Rechtsquelle: Ziffer 1.3 der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben i.d.F. vom 04.02.2010, i.V.m. Ziffer 2.4 Regeln des Akkreditierungsrates, i.V.m. Ziffer 5 der Auslegungshinweise zu den Ländergemeinsamen Strukturvorgaben i.d.F. vom 25.03.2011*)

Die Prüfungsordnung für alle Bachelor-Studiengänge der Fachbereiche Wirtschaft, Medien & Kommunikation sowie International Service Industries und die Prüfungsordnung für die dualen Studiengänge der Fachbereiche Wirtschaft, Medien & Kommunikation sowie International Service Industries sind rechtskräftig und wurden einer Rechtsprüfung unterzogen.

Die Vorgaben für den Studiengang sind darin unter Einhaltung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben umgesetzt. Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon Konvention und außerhochschulisch erbrachte Leistungen sind festgelegt. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sichergestellt. Die Abschlussnote wird auch mit einer relativen Note angegeben.

Die Studierbarkeit der ausbildungsintegrierenden Variante wird z.B. durch die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen, eine geeignete Studienplangestaltung, eine plausible Workloadberechnung, eine inhaltlich adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation, entsprechende Betreuungsangebote sowie fachliche und überfachliche Studienberatung gewährleistet. Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.1	Struktur			
3.1.1	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente			Auflage
3.1.2	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung	x		
3.1.3	Studien- und Prüfungsordnung	x		
3.1.4	Studierbarkeit			Auflage

20.2 Inhalte

Folgende Übersicht zeigt das Curriculum des Studienganges:

Curriculumsübersicht*															
Business and Management Studies DUAL (B.Sc.)															
Module Key	Module	Credit Points per Semester							Credits per module	Hours per week (HWS)	Workload			weight of exam related to final grade	Form of Examinations
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.			Total	Hours in Class	Hours Self-Study		
Course Key	Course														
	Grundlagen der BWL	5							5	5	125	45	80	2,8%	Paper/ written exam
	Historie und Trends der Betriebswirtschaft	x								2	50	18	32		
	Wirtschaftsmathematik	x								2	50	18	32		
	Wirtschaftsmathematik: Tutorium	x								1	25	9	16		
	Economics: Theory	6							6	5	150	45	105	3,4%	written exam
	Microeconomics	x								2	62,5	18	44,5		
	Macroeconomics	x								2	62,5	18	44,5		
	Economics Tutorium	x								1	25	9	16		
	Beruf & Ausbildung (Berufsschule - LF1)	1							1		25		25	0,6%	written exam
	Grundorientierung	x									25		25		
	Rechnungswesen I (Berufsschule - LF3)	3							3		75		75	1,7%	written exam
	Buchführung I	x									75		75		
	Produktion I (Berufsschule - LF5)	4							4		100		100	2,2%	written exam
	Produktionsmanagement	x									100		100		
	Soft Skills (Berufsschule - unterschiedliche Lernfelder)	2	2	5	4	1			14		350		350	7,9%	written exam
	Kommunikationsregeln I (Schule - LF1)	x									25		25		
	Teamentwicklung (Schule - LF2)	x									25		25		
	Kommunikationsregeln II (Schule - LF2)		x								25		25		
	Tabellen & Diagramme I (Schule - LF4)		x								25		25		
	Präsentationsregeln I (Schule - LF8)			x							25		25		
	Tabellen & Diagramme II (Schule - LF4)			x							50		50		
	Business English I			x							50		50		
	Präsentationsregeln II (Schule - LF8)				x						25		25		
	Verhandlungstechniken I (Schule - LF5, 9)				x						25		25		
	Business English II				x						50		50		
	Verhandlungstechniken II (Schule - LF12)					x					25		25		
	Praxis & Reflektionsphase	4	3	3	3	4	10	4	31		775		775	17,4%	
	Praxis & Reflektion	x									100		100		
	Praxis & Reflektion		x								75		75		
	Praxis & Reflektion			x							75		75		
	Praxis & Reflektion				x						75		75		
	Praxis & Reflektion					x					100		100		
	Praxis & Reflektion						x				250		250		
	Praxis & Reflektion							x			100		100		
	Corporate Accounting	5							5	4	125	36	89	2,8%	written exam
	Bilanzierung		x							2	50	18	32		
	Kostenmanagement		x							2	75	18	57		
	Value Chain Management I	6							6	4	150	36	114	3,4%	written exam
	Logistik & Beschaffung		x							2	75	18	57		
	Projekt- und Prozessmanagement		x							2	75	18	57		
	Rechnungswesen II (Berufsschule - LF 3)	3							3		75		75	1,7%	written exam
	Buchführung II		x								75		75		
	Produktion II (Berufsschule - LF 5)	4							4		100		100	2,2%	written exam
	Produktionscontrolling		x								100		100		
	Corporate Management & Finance	6							6	5	150	45	105	3,4%	written exam
	Unternehmensführung			x						2	75	18	57		
	Finanzierung & Investition			x						2	50	18	32		
	Finanzierung & Investition: Tutorium			x						1	25	9	16		
	Quantitative Research	5							5	4	125	36	89	2,8%	written exam
	Deskriptive Statistik			x						2	75	18	57		
	Stochastik			x						2	50	18	32		
	Personal I (Berufsschule - LF7)	3							3		75		75	1,7%	written exam
	Personalmanagement (Grundlagen)			x							75		75		
	Controlling & Steuern	5							5	4	125	36	89	2,8%	written exam
	Controlling				x					2	75	18	57		
	Steuern				x					2	50	18	32		
	Wirtschaftsprivatrecht: Zivilrecht	2							2	2	50	18	32	1,1%	written exam
	Wirtschaftsprivatrecht: Zivilrecht				x					2	50	18	32		
	Economics: Digital Transformation	5							5	3	125	27	98	2,8%	Case Study Presentation
	Digital Transformation				x					2	75	18	57		
	Case Studies					x				1	50	9	41		

	Marketing (Berufsschule - LF 10)					4				4			100		100	2,2%	written exam
	Grundlagen Marketing					x							100		100		
	Personal II (Berufsschule - LF 7)					3				3			75		75	1,7%	written exam
	Personalführung und -controlling					x							75		75		
	Recht					6				6	4		150	36	114	3,4%	written exam
	Wirtschaftsprivatrecht: Handels- & Gesellschaftsrecht					x					2		75	18	57		
	Arbeitsrecht					x					2		75	18	57		
	Vertrieb & Absatzprozesse (Berufsschule - LF 10)					7				7			175		175	3,9%	written exam
	Absatz- (logistik), E-Commerce & Kundenorientierung					x							175		175		
	Unternehmensstrategien (Berufsschule - LF 12)					4				4			100		100	2,2%	written exam
	Projektziele, Projektbewertung & Konjunkturelle Indikatoren					x							100		100		
	Business English - Ethics					2				2	2		50	18	32	1,1%	written exam
	Business English III - Ethics					x					2		50	18	32		
	Strategy & Economics					6	4			10	8		250	60	190	5,6%	written exam/ Presentation
	Creative Problem Solving & Strategy Development										4		150	30	120		
	Economic Policy and Market Regulation										2		50	15	35		
	International Economics										2		50	15	35		
Module Key	Module	Credit Points per Semester							Credit-points per module	Hours per week (HWS)	Workload			weight of exam related to final grade	Form of Examinations		
Course Key	Course	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.			Total	Hours in Class	Hours Self-Study				
Wahlpflichtmodule (3 aus 11)																	
	Wahlpflichtmodul 1					4	4			8	8		200	60	140	4,5%	
	Kurs 1					x					2		50	15	35		
	Kurs 2						x				2		50	15	35		
	Kurs 3							x			2		50	15	35		
	Kurs 4							x			2		50	15	35		
	Wahlpflichtmodul 2					4	4			8	8		200	60	140	4,5%	
	Kurs 1					x					2		50	15	35		
	Kurs 2						x				2		50	15	35		
	Kurs 3							x			2		50	15	35		
	Kurs 4							x			2		50	15	35		
	Wahlpflichtmodul 3					4	4			8	8		200	60	140	4,5%	
	Kurs 1					x					2		50	15	35		
	Kurs 2						x				2		50	15	35		
	Kurs 3							x			2		50	15	35		
	Kurs 4							x			2		50	15	35		
	Bachelor Thesis Kolloquium					2				2	2		50	15	35		
	Bachelor Thesis Kolloquium							x			2		50	15	35		
	Bachelor Thesis									10	10		250		250	5,6%	
	Bachelor Thesis												250		250		
	Total	25	23	22	26	24	30	30		180	76		4.500	633,0	3.867,0	100,0%	

Das Berufskolleg des Märkischen Kreises in Iserlohn ist für die berufsschulische Ausbildung der angehenden Industriekaufleute, die Südwestfälische Industrie- und Handelskammer für die Abschlussprüfung der Ausbildung zum Industriekaufmann zuständig.

Die Module sind inhaltlich aufeinander abgestimmt und ergänzen sich integrativ. So werden in allen Fächern in den ersten fünf Semestern zunächst die fachlichen und methodischen Grundlagen auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse vermittelt. Analog dazu werden in den Kompetenzfächern studien- und prüfungsrelevante Fertigkeiten durch die Vermittlung von Kenntnissen des wissenschaftlichen Arbeitens und Kommunikations- und Präsentationstechniken vermittelt. Die im Laufe der ersten fünf Semester in der Berufsschule vermittelten und geprüften Inhalte werden dabei ins Curriculum integriert. Dies gewährleistet die lückenlose Vorbereitung auf die Abschlussprüfung bei der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer.

In den nachfolgenden zwei Semestern wird den Studierenden ein breites Portfolio an Differenzierungsfächern („Vertiefungsmodule“) angeboten; bewusst wurde hier auf verpflichtende Module verzichtet, damit die Studierenden sich persönlich oder in Absprache mit ihren Ausbildungsunternehmen auf die Bereiche spezialisieren können, die für ein Industrieunternehmen wichtig sind und die gleichzeitig Rücksicht auf die Kompetenzen der Studierenden nehmen. Neben klassischen Vertiefungsangeboten wie „Unternehmensführung“, „Marketing“ oder „Finance“ stehen auch die Themenfelder „Sustainability“, „Supply Chain Management“, „Digital Business“ oder „Automotive Management“ zur Auswahl. Besonders die letztgenannten Spezialisierungen spiegeln den sich verändernden Bedarf von Industrieunternehmen. Darüber hinaus beinhaltet das Studium in diesem Zeitabschnitt für jedes Semester ein ent-

sprechendes Praxismodul. Der Nachweis für die erlangten Fähigkeiten und Transferleistungen von der Theorie in die Praxis wird über im Curriculum integrierte als Studienleistungen erbracht. Idealerweise sind die Praxisphasen in den Semestern sechs und sieben projektorientiert angelegt und korrelieren mit den Themenschwerpunkten der abschließenden Bachelor-Thesis.

Da es sich bei der ausbildungsintegrierende Variante um eine Ergänzung zum bestehenden Vollzeitstudium „Business and Management Studies B.Sc.) handelt, wird auch derselbe Abschluss verliehen.

Bewertung:

Das Curriculum trägt den Zielen der ausbildungsintegrierende Variante angemessen Rechnung. Die Module sind inhaltlich ausgewogen angelegt und in der Reihenfolge und Anordnung sinnvoll miteinander verknüpft. Für die Praxis & Reflexionsphasen sind 31 ECTS-Punkte angesetzt. Sie sind auf die Qualifikations- und Kompetenzentwicklung ausgerichtet. Die Learning Outcomes entsprechen den jeweils im Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse vorgesehenen Kompetenzen und Fähigkeiten. Das Angebot an Kernfächern deckt die erforderlichen Inhalte zur Erreichung der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele ab. Die für die Variante vorgesehenen Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) bzw. Wahlmöglichkeiten ermöglichen zusätzlichen, auf das Studiengangziel ausgerichteten Qualifikations- und Kompetenzerwerb (nach individueller Präferenz).

Die Abschlussbezeichnung entspricht der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben. Sie ist nicht evident falsch.

Die Studiengangsbezeichnung entspricht der inhaltlichen Ausrichtung des Curriculums. Sie ist nicht evident falsch.

Die Prüfungsleistungen und die Abschlussarbeit dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Sie sind modulbezogen sowie wissens- und kompetenzorientiert. Jedes Modul schließt in der Regel mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab.

Im Übrigen entspricht die Bewertung derjenigen im Hauptbericht.

20.3 Didaktisches Konzept

Das Studienkonzept hat seine Wurzeln in einer gleichgewichtigen wert- und werteorientierten Betrachtung eines Unternehmens. Es ist auf eine ganzheitliche Betrachtung ausgelegt.

- Das Curriculum zielt auf eine breit angelegte Wissensvermittlung der BWL, der VWL und verwandten Disziplinen wie Recht. So wird z. B. bei empirischen Studien, Planspielen und Fallstudien auf eine breit gefächerte Themenstellung der unterschiedlichen Bereiche geachtet. Zudem werden in diesem Bereich oftmals Praxispartner aus dem Unternehmensnetzwerk der Hochschule einbezogen, um den Anwendungsbezug zu stärken und den Transfer von Theorie in die Unternehmenspraxis zu unterstützen.
- Die Themenstellungen durch empirischen Studien oder Fallstudien sind - sofern möglich - interdisziplinär angelegt.
- Die Kleingruppen erlauben ein interaktives Lehr- und Lernklima zwischen Lehrenden und Lernenden.
- Die individuelle Betreuung (Coaching) fördert und fordert regelmäßige Leistungsfeedbackgespräche.

Die eingesetzte Didaktik, die für alle Studiengänge der Hochschule gilt, lässt sich wie folgt skizzieren:

- Vorlesungen (Lectures) - Vermittlung fachlicher und methodischer Kenntnisse (theoretischer Hintergrund) durch Vortrag und Diskussion. Hier werden zudem verschiedene Medien eingesetzt (u. a. Metaplanwände, Overheadprojektoren, Filme).
- Tutorium - Der Lehrstoff wird anhand von Problemstellungen oder Fällen der betrieblichen Praxis durch den Dozierenden demonstriert bzw. in der Gruppe bearbeitet.
- Ausarbeitungen (Homework) - Die individuelle Problemlösungskompetenz wird durch entsprechende Aufgabenstellungen entwickelt und durch das Leistungs-Feedback des Dozierenden geschult.
- Selbststudium (Self Learning) durch eigenständiges Skript- und Literaturstudium - Diese Form der Wissensaneignung kann eine Vorbereitung bzw. Vertiefung für das lebenslange Lernen sein. Dazu werden auch Literaturhinweise von den Dozierenden gegeben.
- Fallstudien (Case Studies) - Der fachsystematisch entwickelte Lehrstoff wird exemplarisch mit praktischen Fällen unter aktiver Beteiligung der Studierenden in der Regel als Gruppenarbeit vertieft und ergänzt. Auch hierdurch soll die individuelle Gestaltungs- und Handlungskompetenz nachhaltig gestärkt werden.

In den dualen Studiengängen der Hochschule werden zusätzlich die Praxisphasen im Unternehmen als wichtiger Bestandteil des Lernkonzepts eingebunden. Durch das aktive Anwenden erlernter Methoden werden die Lernergebnisse verstetigt. Das direkte Anwenden des Gelernten zeigt den Studierenden zudem auf, wo sie ggf. noch Wissenslücken schließen müssen und fördert so die Entwicklung der Lernkompetenz. Auch die Entwicklung der Sozialkompetenz wird in den Praxisphasen gefördert.

Um die Lehre an der Hochschule kontinuierlich weiterzuentwickeln und auch neue Lehr- und Lernformen zu integrieren (bspw. Einsatz digitaler Elemente, Flipped Classrooms, Collaborative Projects, Global Classes) entwickeln Arbeitsgruppen um den Prorektor für Lehre und die Beauftragte für Hochschulinnovationen und Didaktik neue Lehrkonzepte. Zudem hat die Hochschule mit der Good Teaching Philosophy einen Rahmen geschaffen, der den Rahmen für die Gestaltung von Lehrveranstaltungen an der Hochschule definiert und zur hochschulweit einheitlichen Qualität der Lehrveranstaltungen an der Hochschule beitragen soll.

Bewertung:

Das didaktische Konzept des Studienganges ist beschrieben, logisch nachvollziehbar und auf das Studiengangziel hin ausgerichtet. Im Studiengang sind adäquate Lehr- und Lernformen vorgesehen.

Die begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien entsprechen dem zu fordernden Niveau, sind zeitgemäß und stehen den Studierenden zur Verfügung.

Im Übrigen entspricht die Bewertung derjenigen im Hauptbericht.

20.4 Berufsqualifizierende Kompetenzen

Die Entwicklung des Studienganges hat einen klaren Fokus auf die Chancen der Absolventen auf dem Arbeitsmarkt, nicht nur in der Region Südwestfalen. Er ist berufsqualifizierend, da er eine klassische Ausbildung mit Abschlussprüfung bei der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen mit einem Hochschulabschluss als Bachelor of Science auf-

einander abstimmt und verknüpft. Die Absolventen verfügen nach sieben Semestern über ein breites Wissen von Praxisabläufen in Industrieunternehmen, die sie im Rahmen der Ausbildung zum Industriekaufmann erworben haben. Gleichzeitig haben sie das methodisch-wissenschaftliche Kompetenzgerüst eines Studiums erhalten, so dass sie für ihre Unternehmen hervorragende Mitarbeiter darstellen, die strategisch für das Unternehmen denken und handeln können.

Bewertung:

Das Curriculum ist auf das Qualifikationsziel und auf einen berufsqualifizierenden Abschluss mit klarem inhaltlichem Profil ausgerichtet. Die Berufsbefähigung der Absolventen gemäß der Studiengangzielsetzung und den definierten Learning Outcomes wird erreicht.

Im Übrigen entspricht die Bewertung derjenigen im Hauptbericht.

21 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

21.1 Lehrpersonal des Studienganges

Nach den Angaben der Lehrverflechtungsmatrix lehren in der dualen Variante des Studienganges sieben hauptamtlich Lehrende. Die Lehrveranstaltungen werden speziell für die Studierenden der dualen Variante in einem anderen Zeitmodell als in der Vollzeit-Variante angeboten.

Bewertung:

Wie sich aus der vorgelegten Lehrverflechtungsmatrix ergibt, wird die Lehre am Standort Iserlohn in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des NRW-Hochschulgesetzes zu mehr als 50 % von hauptamtlich Lehrenden der Hochschule bestritten.

Für den Studiengang ist laut Lehrverflechtungsmatrix noch einen Lehrauftrag offen. Aus diesem Grund konnte die adäquate personelle Durchführung noch nicht abschließend beurteilt werden. Deswegen empfehlen die Gutachter, folgende **Auflage** auszusprechen:

Die Hochschule weist anhand einer Lehrverflechtungsmatrix und den Lebensläufen des vorgesehenen Lehrpersonals die adäquate personelle Durchführung des Studienganges nach. (*Rechtsquelle: Ziff. 2.7 der Regeln des Akkreditierungsrates*)

Die Betreuung der Studierenden ist fester Bestandteil der Dienstleistung des Lehrpersonals und wird regelmäßig angeboten. Bei Bedarf werden die Studierenden in akademischen und damit verbundenen Fragen unterstützt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			
4.1.1	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen		Auflage	
4.1.2	Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal	x		

21.3 Kooperationen und Partnerschaften

Die Hochschule hat eine Kooperationsvereinbarung zwischen der Hochschule und dem Berufskolleg des Märkischen Kreises Iserlohn. In der Vereinbarung werden die Voraussetzungen für die Teilnahme der Auszubildenden am Studiengang, die Veranstaltungsorte, die Leistungen und den Ansprechpartner der Hochschule und des Berufskollegs beschrieben.

Unternehmen müssen als betriebliche Praxispartner im Rahmen der dualen Ausbildung geeignet sein, den betriebspraktischen Teil des dualen Studiums zu übernehmen. Sie haben die Aufgabe, die gemäß der Studien- und Prüfungsordnung notwendigen studienbezogenen Inhalte und Aufgaben zu vermitteln. Die Feststellung der Eignung des Praxispartners erfolgt durch die Hochschule und ist Voraussetzung für das Inkrafttreten des Studienvertrages.

Im Vorfeld des Studiums werden die Praxispartner über sämtliche relevanten inhaltlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen und Sachverhalte des Ausbildungsganges informiert und in Einzelgesprächen ihre Fragen hierzu beantwortet.

Während des Studiums werden die Praxispartner regelmäßig über die Inhalte und Organisation der Studienveranstaltungen informiert. Es finden mindesten einmal im Semester Treffen mit der Berufsschule statt. Genauso finden regelmäßige Treffen (i.d.R. einmal im Jahr) mit Unternehmen, Berufsschule und Hochschule statt, um Feedback und Anpassungsnotwendigkeiten zu erörtern.

Bewertung:

Während der Begutachtung vor Ort konnten sich die Gutachter ein grobes Bild von der Verteilung des Curriculums auf die drei Lernorte Hochschule, Berufsschule und Praxisbetrieb machen. Es wurden jedoch keine Verträge vorgelegt, die die Kooperation zwischen Hochschule, Berufsschule und Praxisbetrieb regeln. Die Gutachter konnten sich keinen vollständigen Eindruck verschaffen, wie die Hochschule sicherstellt, dass die Inhalte und Qualifikationsziele der Studiengänge in der Berufsschule und im Unternehmen gewährleistet werden, wie die Studierenden betreut werden und wie die Vorgehensweise bei einem Abbruch des Studiums und das Verhältnis zwischen Studierenden, Hochschule und dem Ausbildungsbetrieb geregelt wird. Dies betrifft auch die Übernahme durch eine andere Hochschule oder ein anderes Unternehmen bzw. den Wechsel in einen anderen Studiengang.

Sie empfehlen daher folgende **Auflage**:

Die Hochschule weist anhand von Verträgen eine adäquate Kooperation und Abstimmung zwischen der Hochschule und dem Betrieb nach, insbesondere unter Berücksichtigung der Aspekte

- der Verzahnung der Praxisanteile mit den Qualifikationszielen des Studienganges,
- des Studienabbruchs, den Falle einer Übernahme durch eine andere Hochschule, den Wegfall des Praxispartners und den Wechsel in einen anderen Studiengang,
- der Freistellung der Studierenden von der betrieblichen Arbeit für die Studien- und Prüfungszeiten sowie
- die Benennung eines festen Ansprechpartners im Unternehmen

(siehe Kapitel 4.3, Rechtsquelle: Ziff. 2.8 i.V.m. Ziff. 2.10 der Regeln des Akkreditierungsrates)

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.3	Kooperationen und Partnerschaften			
4.3.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken			x
4.3.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen		Auflage	